UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

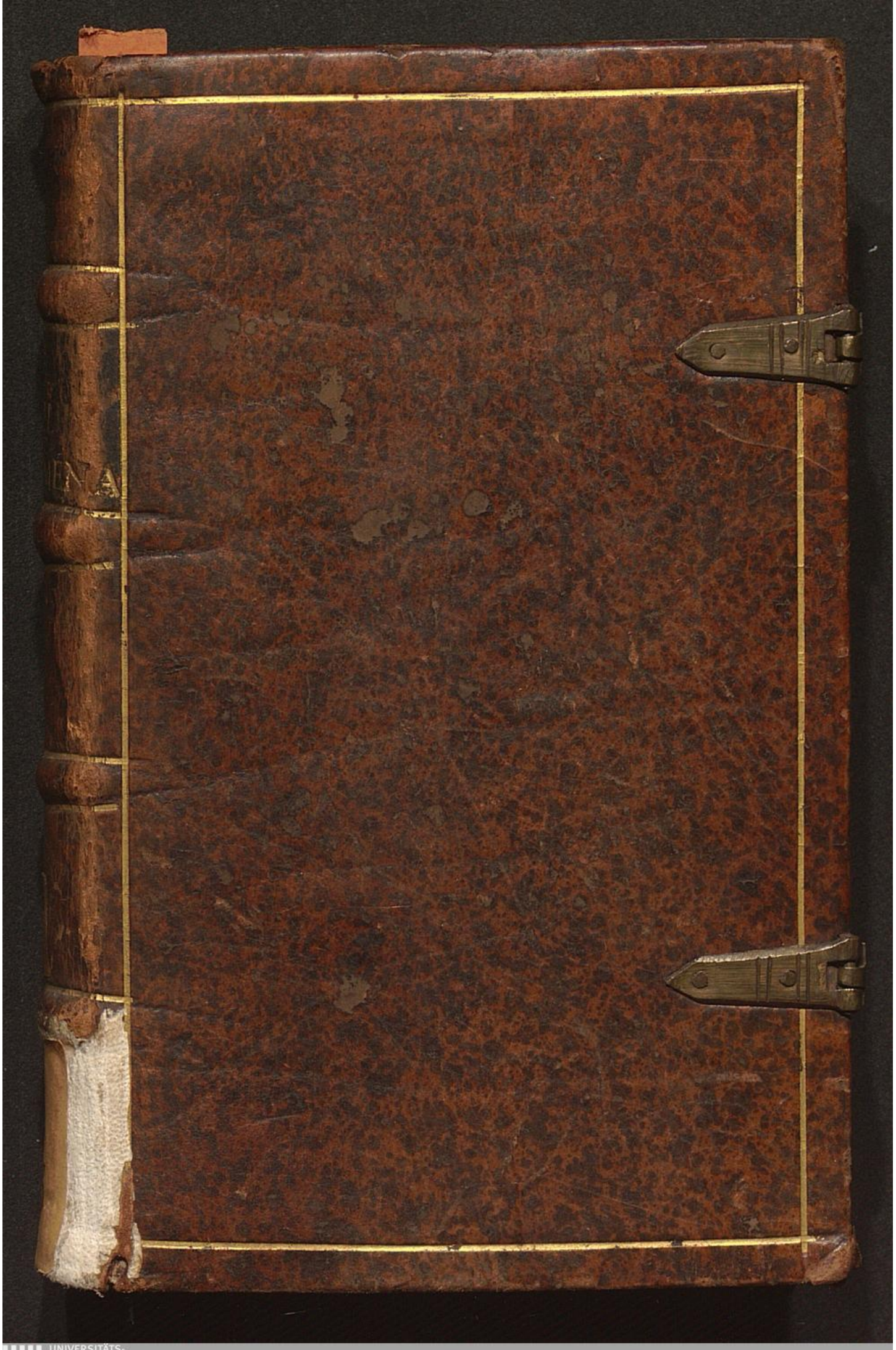
Incolarum Alterius Mundi Phænomena Historica. Das ist: Der Jnnwohneren der andern Welt sichtbarliche Erscheinungen

Bissel, Johannes

Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682

urn:nbn:de:hbz:466:1-38032

Visual Library



Th. 2953.

g. IV.
12.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NVI
436

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NVI
756

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NVI
456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

INCOLARUM ALTERIUS MUNDI PHÆNOMENA HISTORICA.

Das ist:

Der Innwohneren der andern Welt sichtbarliche

Erscheinungen /

Durch

R.P. JOANNEM BISSELIUM, der Societet JESU Priestern

In Fasten-Exempeln zu Dillingen / in der Academischen Kirchen der Societet JESU Predigweiß fürgestellt:

Vnd jetzo in den Druck übergeben.

Cum Gratia & Privil. Sac. Cæs. Majestatis. Et facultate Superiorum.

Dillingen /

In Verlegung Johann Caspar Bencards Academischen Buchhandlern.

Druckts Johann Burger zu Amberg.

Im Jahr Christi / 1682.

Collegii Soctij JESV paderbornae dono P. Kleppenburg 1699

NVI 456

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

An den Günstigen Leser/

Vorred

Des Auctoris.

DEmnach ich vor disem / Anno 1666. zu Dillingen mich anwesend befindend / das im 1665. Jahr geprediget Werckleim / so Digitus DEI, &c. Das ist / Hertzberührender Finger GOttes intituliert und genennet wird / in unserer Mütterlichen Sprach/das erste mal durch den Druck hab an Tag gegeben: War ich von guthertzigen Zuhöreren meiner Academischen Predigen ersucht / und beredt; daß ich auch folgender zweyen Jahren/ (als benamentlich / des 1666. und des 1667.) Frühling-oder Fasten-Exempel/ nach ihrer Ordnung außfertigen wolte. Welches ich dann/ auff/ und mit Guthaissen /

NU 756

sen / meiner Hochgeachten Geistl. Obern unschwär eingewilliget.

Allweilen aber / kurtz hernach / durch / thails Veränderung deß Orths und Geschäfften / thails auch / durch entzwischen lauffende hinaußfertigung etlicher Lateinischen Büchern / mein Teutsche Druckerey-Arbeit etlich manche Jahr hindersässig / und verschoben worden; Damit solche doch in der langen Truchen nit noch mehr veraltete / und verläge: hab ich anjetzo / dem Löblichen Begehren deß Hrn. Verlegers ein Genügen zu thun / ihme zu drucken eingehändiget / dise 2. teutsche Tractät.

I. Von den sichtbarlichen Erscheinungen der Innwohneren anderer Welt.

II. Von den Mortibus patheticis, das ist / Anmüthigen Todt-Fählen.

Der freundliche Leser gehabe sich wol: und lasse sich belieben / auß disen Frühling-Blümlein zu saugen / nit / was die giftige Spinnen suchen; Sondern / was die Hönig-samblende Bimblein verlangen / und geniessen. Amberg / den 1. Tag Jenners / 1682.

Auctor.

Der anderen Welt Innwohneren / sichtbarlichen Erscheinungen

Eingang:

Geprediget auff den Sonntag Quinquagesimæ den 7. Tag Mertzens Anno 1666. in der Academischen Kirchen / der Societet JESU. zu Dillingen.

Vber die Wort / Lucæ 18.

Et ipsi nihil horum intellexerunt.

Vnd sie haben deren Dingen keines verstanden.

1. DEr haltet nns das heutige allererst-verlesne Evangelium / zweyerlay Sorten / vnd Gattungen der Blinden für. Der ersten Zunfft vnd Arth / ware der Bettler / bey Jericho / als wir gehört haben. Der anderen Arth / waren die 12. Jünger / vnd / sambt ihnen / vast

Eingang.

NU 756

das gantze menschliche Geschlecht / welches selbiger Zeit auff der Welt lebte / vnd schwebte: Als der H. Gregorius Magnus, homiliâ 2. in Evangelia gnugsamb anzaigt; da er universaliter vnd niemands außgenommen / von der verderbten Natur spricht. Cæcum est genus humanum, claritatem supernæ lucis ignorans, &c. **Blind** (sagt er) **ist das menschlich Geschlecht / welches vmb die Helle des himmlischen Liechts kein Wissenschafft trägt.** Der Bettler / war blind / an seinen Augen des Leibs: vnd die Jünger / sambt vast allem Judenthumb / blind an den Augen des Gemüts / vnd Verstands. Der Bettler / ohn alle sein Schuld; Die Jünger / (für selbige Zeit noch) vnd die Juden / durch ihr aigne Schuld / Vnverstand / vnd Vnglauben. Der Bettler / neben dem Weeg: Die Jünger / vnd Juden / mitten auff dem Weeg / vnd auff der Landstrassen. Der Bettler / sahe den Tag / vnd das Himmel-Liecht nit: Die Jünger / vnd Juden / sahen nit die Sonnen der Gerechtigkeit / der HErrn Christum / (der sich Joannis 9. v. 5. das Welt-Liecht / oder Sonnen / nennt) wie sie Jhn hätten sollen sehen. Der Bettler / in Summa! sahe JESUM von Nazareth nit / als Er fürüber gieng; vnd die Jünger / sambt

sambt dem Juden-Volck / fasseten vnd verstunden JESUM nit / da Er ihnen / ein kleines zuvor / predigte / vnd prophezeyete: Eben darumb / **Weil sie** (laut des Texts) **deren Dingen nichts verstunden / was geredt wurde.** Die blosse Wort hörten sie / vnd vernamen sie obenhin; den innerlichen Verstand aber / vnd Kern derselbigen / begriffen sie nit. Vnd eben darumb / war ihre Blindheit betaurlicher / als eben die Augenlosigkeit des Bettlers: welche / gegen der Juden innerlichen Blind- vnd Dunckelheit gerechnet / gleichsamb nichts / ja ein Liecht war; dann / Quis cæcus (schreyt S. Isaias, capite 42. versu 19.) nisi servus meus, nisi servus Domini? **Mein / wer ist aigentlicher blind / als eben ein solcher / der / in seines HErrn / vnd GOttes / Diensten sich befindend /** vil offnere Augen solt haben / als der gemaine Mann; der nur auff dem Wart-Bäncklein sitzt / vnd auff die Luxen-Augen noch kein Bestallung hat?

2. Nun lassen wir derowegen auff heut den blinden Bettler fahren / vnd sein Straß gehen; als / von welchem wir schon das vorige Jahr / nach Nothdurfft / geredt. Dem hat der Finger Christi / vnd GOttes / sein Blinheit also vertriben / daß er sein Brodt

NM 476

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

jetzt / auch ohne vnsern Rath vnd Hilff / zu suchen waist; mit herumb-singen des Lobs GOttes. Uber der Jüngern aber / vnd der Juden Blindheit vnd Verfinsterung / müssen wir noch etwas bessers vns machen: Vnd **Erstlich** / so vil die Sach erfordert / nachschlagen / was sie dann aigentlich heut nit gesehen / noch verstanden haben. Fürs **Andere** / in wem sonderlich auch jetziger Zeiten-Seel-Blinden ihnen nachfolgen? Zu welchem Discurs oder Lehr / dann sein Gnad erthailen woll der H. Geist.

3. Das **Erste** dann betreffend; Lasst vns sehen: Was hatt der HErr auff heutiger Rayß den Zwölffen vorgesagt? **Drey** Ding. Das **Erst** ware; Wann / vnd so bald sie gen Jerusalem kämen / **so wurde alles erfüllet werden / was von des Menschen Sohn** (**dem** Messia) **durch die Propheten geschriben worden.** Das war Genericè, vnd in Gemain / geredt; vnd brachte mit sich hauptsächlich das jenige / was einen Menschen / vnd eines Menschen Sohn / angehen kan / der zum Leyden / von Mutter-Leib her / geboren wird: dessen allererste Arbeit gemeincklich ist / **Waynen.** Das müste dann auch an dem Sohn Mariæ seinen Fortgang haben: **Er muste dißfahl allen**

len armseligen Menschen/ als seinen Brüdern/ und Schwestern/ **gleich/ vnd ähnlich werden**/ allein/ die Sünd außgenommen: Wie hernach S. Paulus von Ihm hat außgesprochen/ Hebr. 2. vers. 17. Debuit per omnia fratribus similari. Daher er dann auch Actor. 26. v. 22. vor dem Römischen Landpfleger Festo, vnd vor dem König Agrippâ, betheurt; Daß Er in seinen Predigen/ vor Hohen- vnd Nidern-Stands-Personen/ auff nichts anders tring/ vnd gehe; als/ was die Propheten/ vnd Moyses vor- vnd weißgesagt haben/ **ob warhafftig Christus** (oder/ wie sie Ihn nennten/ der Messias) **seyn werde**/ Passibilis, das ist/ **Angst/ vnd Leyden vnderworffen**: Das aber/ wolte/ weder den Zwölffen/ für selbige Zeit/ noch anderen Israelitern/ eingehen. Hunc ignorantes, sagt S. Paulus abermahl/ Actor. 13. v. 27. & voces Prophetarum, quæ per omne Sabbatum leguntur, &c. das ist/ **Vmb einen solchen Menschen-Sohn/ vnd** Messiam, **der vil leyden muste**/ wolten sie nichts wissen/ vnangesehen/ die Stimmen aller Propheten/ vnd sonderlich Isaiæ/ dahin giengen/ vnd darauff redeten: die man ihnen alle Wochen einmal/ nemblich am Sabbath/ oder Sambstägen/ vorlase. Sie aber erwar-

warteten (wie auch noch heutiges Tags alle Juden / spricht Cornel. à Lapide, in cap. 6. Joan. vers. 15.) eines solchen Messiæ; welcher / als ein mächtiger König / vnd Salomon / daher käme / mit grossem Pomp vnd Pracht / mit vilen Schätzen vnd Reichthumben; vnd der ihnen einen Uberfluß wurde raichen / an Traid / an Wein / an Oel / an Silber / vnd Gold. Vnd wolten also auß dem versprochnen König in Jsrael / beynach einen Faßnacht-König / vnd auß seinem Reich ein Schlaur-Affenland / machen. Darumb verstunden sie das Latein nit / Passibilis.

4. Darnach specificierte er ihnen / vnd deutete mit Fingeren darauff / was Er insonderheit **Leyden** wurde; Durch welches erfüllt solte werden / was die Propheten / meistens von dem **Leyden** geschriben hatten. Den Hayden (nemblich / den Römischen Soldaten / vnd Landvogt) werde Er in die Händ gelifferet werden; verspottet werden / verspyhen werden / gegaißlet werden / gecreutziget / vnd getödtet werden. Ey / Lieber / daß seynd grobe Zweig vnd Geschoß / an disem Königlichen Baum-Gewächs / von dem Blum-reichen **Nazareth**; von welchem Isaias sagt / cap. 53. v. 2. Ascendet, quasi virgultum, coram eo, **Er wird vor GOttes Angesicht**

gesicht auffgehen / als die Gärten / in einem speren Land / oder Ried. Solte daß der jenig seyn / auff welchen Juden / vnd Hayden / vnd alle Welt / mehr / als 4000. Jahr gewartet? Aggæi 2. v. 8. Solt daß seyn die edle Frucht vnd Blum / von der Wurtzel Jesse? Isaiæ 11. v. 1. Es hat / von aussen her / kein Ansehen nit. Dann / wo Jhn einer angreifft / ist diser JESUS von Nazareth voll der Wunden / der Bluts-Tropffen / der Spaichlen / der Dörneren / der Näglen. Wir möchten Jhn nit / in solcher Leibs-Gestalt. Vnd darumb / wolten dise Wort / vnd Vorsagungen des HErrns / weder den Jüngern / noch den anderen Juden / eingehen; so vast sie immer vor disem vmb disen König geseufftzet / vnd geschryen.

5. Kommen mir also / die Juden für / wie die H. Jungfrau Lydwina von Schiedam / in Holland / (a) dise hatte grosse Freundschafft mit ihrem Engel; vnd hätte sie in ihrer stätten langwirigen Kranckheit etwan manchsmahl hertzlich verlangt eines **Paradeyß-Gewächs**. Nun kame der H. Engel eines Tags; vnd / in aller still / legte er ihr / an / oder neben / des Bethleins / einen Ast; mit gnugsamen Andeuten / **das wäre** / was sie gewünscht hätt / **auß dem Paradeyß:**

vnd

Eingang.

NM 756

vnd mit dem verschwand er. Lydwina / nit faul grieffe mit Begird darnach; vnd befand aber / vnter dem betasten / daß es ein zimblich krummes / vnebnes / vnd wol auch raues Zweyg / vnd gleichsamb **Brigelein** / wäre / vnd sprach bey ihr selbsten / schier ein wenig vnwillig; **HErr GOtt / wie bin ich beseliget! vnd solte das ein Gewächs auß dem Paradeyß seyn?** legts also widerumb von sich. Der H. Engel aber hat ihr solche Verachtung hernacher verhebt: vnd hat sichs befunden; daß dergleichen köstliches Holtz / noch der Matery halber / noch auch der Krafft / vnd Würcklichkeit nach / vnter dem Himmel niergends zu finden seye: vnd derowegen / **Ein Paradeyß-Holtz / vnd Gewächs:** ob es erstens gleichwol vnachtsamb scheinete. Also / Geliebte / also hats ein Beschaffenheit / mit dem Leyden / Gaißlen / Crönen / **Creutz-Holtz / JESU von Nazareth**; dessen Krafft die heutige nit fasseten: **vnd darumben auch deren nichts verstunden.**

6. Drittens hat der HErr ihnen gesagt / Et tertia die resurget. **Vnd am dritten Tag wird Er aufferstehn.** Verstunden sie auch dises nit? Nein. Oder doch nit / von der **Leiblichen Aufferstehung** Christi. Vnd zwar / will ich nit sagen / daß die Jünger behafft ge-

gewesen mit der Ketzerey der Sadducæern / welche eben selbiger Zeit lehrten / daß weder Geist / noch Engel / noch **Vrständ** seye / oder jemahl seyn werden. Actor. 23. v. 8. Mit welcher losen Schwermerey sie vil / vnd sonderlich des Adels / verfühlten. Vnd war diß gleichsam der **Herren-Glaub**: dessen doch ja freylich auch der gemeine Mann nicht gar vnangezickt war.

Was aber die Jünger deß HErrns betrifft; kam auch ihnen die **Leiblich Auffersteh**ung seltzam / vnd vnglaublich für. Daher / als der HErr mit Petro, vnd Iacobo, vnd Ioanne, von dem Berg Thabor, nach seiner Erklärung widerumb herab gieng; vnd ihnen / als den drey Vornembsten / eben dise Wort sagte / welche Er hernacher / in dem heutigen Text allen Zwölffen ins gesambt / hat widerholet / (wie der H. Marcus erzehlt / cap. 9. v. 12.) was massen es nemblich von des Menschen Sohn geschriben seye / **daß Er vil leyden werde / vnd vernichtet solle werden**; ein kleines aber oben / versu. 9. ihnen verbotte / vnd einbunde / solten keinem einigem Menschen das wenigste auch / darvon sagen / was sie auff dem Berg Thabor hatten gesehen (vnd angehört hatten) als erst / **wann deß Menschen Sohn von den Todten**

NVI 456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Todten werd aufferstanden seyn: liessen sie andere Wort in seinem Werth / vnd vnangefochten; vnd über das einig aber stutzten sie / vnd kisleten bey ihnen selber / **was es wär / was der HErr gesagt hatte** / cùm à mortuis resurrexerit, **wann Er von den Todten werd aufferstanden seyn**; das köndten sie gar nit in sich hinein bringen.

Vnd hernacher derowegen / als die Aufferstehung allbereit schon bey Christo vollbracht ware / vnd (also zu reden) gleichsamb gantz Jerusalem voll ware deren Leiberen / die in dem Absterben des HErrn aufferstanden waren / vnd darauff / nach seiner Urständ hin vnd wider vilen in der heiligen Statt **sichtbarlich** / vnd leiblich **erschinen** / als Matth. am 27. v. 53. stehet: Dannoch / als alle gottselige Frauen den Apostlen die **Urständ** erzehlten / visa sunt ante illos (spricht S. Lucas cap 24. v. 11.) sicut deliramentum verba ista; & non crediderunt illis, **seynd ihnen solche Wort fürkommen / als ein aberwitziges Mährlein; vnd habens ihnen nit glaubt.** Einer doch (vnd diser alleinig) auß ihnen / hat gleichsamb durch einen Traum / vnd Nebel / ein Stücklein von disem Wort / Resurget, **Er wird aufferstehen** / ihm eingebildet / nemblich Iudas

das Thaddæus; der darfür hielte / Christus möchte nach seinem Hintritt in die andere Welt/wol widerumb zu ihnen auff dise Welt kom̃en; vnd zwar zu ihnen allein/ vnd nit zu anderen Menschen; aber nur im Schlaff/ vnd im Traum/ wurde Er ihnen erscheinen/ vnd nit den Wachenden / vnd bey dem Tag/oder Liecht/ sichtbarlich/ vnd augenscheinlich; als darvon mit mehrerem schreibt der H. Joannes Chrysostomus homiliâ 74. in S. Joannem.

7. Sehet/ geliebte Zuhörer; in solcher Dunckele steckten/jetzt/nit mehr nur die Juden ins gemain/ sonder so gar auch die jenige 12. welchen doch der HErr Lucæ 8. gesagt hatte / v. 10. Euch ist gegeben die Wissenschaft des Geheimnus des Reichs GOttes. Euch/ als Prototheólogis, als den Erstlingen/ vnd Ertz-Doctorn oder Gehaimnus-Lehreren der Christlichen Theologi. Ipsi nihil horum intellexerunt, eben dise haben weder das Leyden/ noch das Aufferstehen Messiæ verstanden.

Aber / was bekümmeren wir vns lang mit den Aposteln / für dasselbig mahl? oder mit den Juden selbiger Zeiten? Jetzt/jetzt/ noch zu vnsern disen letzten Zeiten / nimbt

Eingang.

NVI 436

überhand/ auß der massen/ vnter denen auch/ welche sich Christen nennen/ die Secten vnd Ketzerey deren/ welchen eintweders das Wort/ vnd das Werck, Passibilis, **Leyden**/ vnd **Sterben**/ nit eingehet; oder das Wort **Verständ**/ vnd **auß der anderen Welt in diſe Welt sichtbarlich kommen.**

Wievil seynd deren Epicurer beeder Geschlechts/ welche dermassen haiggel/ vnd vnleydsam seynd/ daß sie vermainen/ nichts hartes soll ihnen zustreichen? nichts sollen sie jemahl leyden/ auch kein vnebens Wort? die nichts von Kranckheit/ nichts vom Todt/ vnd anderem Leben hören können? sondern leben allhie in allen ewig-wehrenden Wollüsten/ ihres möglichsten Fleiß; als wann alldort kein anderes Leben wäre/ in welchem die Seel noch müste Rechenschafft geben; sonder/ als wann in dem Hinschayden Leib vnd Seel miteinander/ vnd zumahl vntergiengen; alsdann/ vnter der Persohn der Gottlosen/ Ecclesiastæ 3. v. 19. steht/ unus interitus est hominis, & Jumentorum, **Menschen/ vnd Vieh/ gehören in ein Zunfft des Vntergangs.** Vnd also verlöscht allgemach bey solchen der Glaubens-Artickel von der **Vnsterblichkeit** der menschlichen Seel/ vnd des Gerichts/ nach diſem Leben: vnd demnach

also

alſo aller Glaub / vnd Ehrbarkeit; wie gar weißlich vermerckt hat der hochgelehrte gottſelige Hugo Ætherianus (b) libro, de Animarum regreſſu ab Inferis. c. 2. Niſi indubitatò credatur anima immortalis, Fides perit inter homines, & locus virtutis: **Glaub / vnd GOtt / Zucht vnd Tugend / finden bey ſolchen keinen Platz:** Sonder / wiſchen das Maul / vnd ſprechen / mitten in ihrem immerwehrenden Wollebens-Lueder / Et quid mihi accidet triſte, Eccleſiaſtici 5. v. 4. **Wer wird mir ein Haar darumb krümmen? wer wird mich deßwegen zu Straff ziehen?** Da ſie doch die Warheit eben auß diſem ihrem ewigen liederlichen **Sau-Leben** / ſollen abnemmen / daß die Seel vnſterblich / vnd nach diſem Leben ein anders Leben / vnd Gericht ſeyn werd: maſſen hoch-vernünfftig von diſer Sach diſcurrirt, vnd ſeinen weiſen Außſpruch gethan hat / weyland Römiſcher Kayſer Fridericus der Vierte / ein Vatter Maximiliani II.

8. Dann / als in Oeſterreich / zu ſeiner Zeit / vnd vnter ſeiner Regierung / einer auß ſeinen Land-Herren / in allen Wollüſten vnd Schwälgerey / ſein Leben führete / ohne allen Schmertzen / ohne Kranckheit / ohne Vnglück / vnd Vnfahl / auch ohne alle Kümmer-

NVI 756

nus/vnd Traurigkeit; vnd diß getriben biß in das 93. Jahr seines Alters / in welchem er endlich abgefahren ist; sagte Kayser Friderich darauff; hierauß/auch allein/ meine liebe Herren/vnd Vasallen, kan man die Vnsterblichkeit der Seelen abnemmen. Dann/ weil GOtt ein gerechter GOtt ist/ so muß ja/ nach disem Leben noch ein Orth seyn/ da die Frombkeit belohnet / vnd / die Boßheit gestrafft wird. Dann / in disem Leben / sehen wir / daß mehreren Thail den Frommen übel / den Bösen aber wol/ gehet. (c)

9. Andere aber seynd / welchen auch Resurrectio, oder Erstehung von dem Todt / nicht eingehet: vnd alle Widerkunfft auß der anderen Welt! denen alle Engel/ ja auch Teuffel; alle Geister / sowol der Seligen / als der Verdambten / vnd in dem Fegfeuer noch auffgehaltenen/ein Fabel/ vnd Gedicht seynd: dessen Gelichters dann neben vilen 1000. anderen / auch ein lange Zeit ware / die Kayserin Barbara, ein geborne Gräfin von Zilien. (d) Daher dann kombt / daß dergleichen Leuth auch zumal / alle Apparitiones oder Erscheinungen der Jnnwohneren der anderen Welt vernichten; vnd in specie, von denen / die eintweders

weders in der Ruhe / oder in den höllischen Peinen / sich befinden / sagen dörffen (wie ich deren mehr / als einen / gekennt) was die Verruchte / Gottlosen / alldort / Sapientiæ 2. v. 1. Non est refrigerium in fine hominis. **Nach dem Todt wird dem Verstorbnen weder wol / noch wehe seyn.** Dann / Non est, qui agnitus sit, reversus ab Inferis, **Man waist von keinem / der auß selbiger (anderen) Welt wider zu uns kommen wär / vnd von der Ruhe / oder Peyn / hat Zeugnus geben.** Das ist nun ein offentliche / ja greifliche Vnwarheit ; vnd kan vnter den Christen-Leuthen vil schaden / vnd Infection, oder **erbliche Seelen-sucht / verursachen.**

10. Darumb / so ligt vns ob / solche Reden der Falschheit zu überzeugen : vnd nit mit jenem alleinig / schon ohne das männigklich bekanten / Exempel Marsilii Ficini, vnd Michaëlis Mercati (dessen sich doch auch Cardin. Cæsar Baronius, in seinen Annalibus (e) mit Ruhm bedient) die einander versprochen / welcher vnter ihnen vor dem andern sterbe / der soll vnd wöll (so es GOTT anderst zuliesse) dem andern erscheinen / vnd erzehlen / wie es in selbiger Welt ein Beschaffenheit hätte. Marsilius, war über ein gerau-

Eingang.

NU 456

me lange Zeit hernacher / vnwissend des Mercati, an einem weit von ihm entlegenen Orth/ (zu Florentz nemblich) verschieden / zu Morgen/ in aller Früh: vnd alsobald darauff Spornstreich / auff einem Schimmel / oder weissen Klepper / durch des Mercati Stadt/ vnd Gassen herein reuttend/ mit heller Stim̃ geschryen/ vera, vera, vera sunt, O Mercate, mein Freund / freylich / ja freylich / freylich/ ist wahr / ist wahr / ist nur gar zu wahr / was wir von jener andern Welt/ vnd Stand der Seelen / von vnseren Geistlichen vor disem hörten. Aber doch/ nit diß/ (sag ich) will ich zur Widerleg einführen: sonder / in den folgenden Fasten-Exempeln / so mir (gleichwol vntaugenlichen) abermahl antragen worden/ lauter andere / noch wundersamere / vnd / maisten Thails / frischere / Exempla der Erscheinungen. Vnd zwar / weil der der Jnwohneren der anderen Welt/ (welche allermaisten erschaffene Geister seynd) (f) Erscheinungen / nach Außthailung Petri Thyræi libro 1. de Apparitionibus, etliche seynd/ Intellectuales, im Verstand; andere Imaginariæ, in der Einbildung / Phantasey/ Schlaff/ ꝛc. Die dritten aber / Corporales,

les, leiblich / die man wachend / vnd bey gutem Verstand / mit Augen sihet / mit Ohren hört / ꝛc. (f) wöllen wir lauter der letzten Gattung / das ist / in den allermaists von aussen angenommenen Leiberen / geschehene Sichtbarliche Erscheinungen darbringen. Darzu dann der liebe GOtt seinen Segen wolle geben. Amen!

Zeugnussen vnd Anmerckungen / des Eingangs folgender Exemplen.

(a) Thomas de Kempis, separatò opusculò, von dem Leben / vnd Wandel der H. Lydwinæ. (b) Hic vulgò, ac passim, sine diphthongo, & h; *Eterianus* scribitur. Fuit verò Italus, patriâ Pisanus: sed scripsit Constantinopoli, tempore Alexandri. III. Pontificis Maximi. (c) Julius Wilhelmus Zinckgræff, U. J. Doctor, in Apophthegmat: pag. 53. & 54. (d) E Jani Dubravii libro 28. hist. Bohemicæ, apud Jodocum Coccium, in Thesauro Ecclesiastico, tomo 2. lib. 10. artic. 2. Vide interim, & quæ de Barbaræ istius Cejlensis exitu Moravicæ suæ historiæ Parti I. inseruerit Thom. Joann. Pesina, Episcopus Sandomirienſis. (e) Tomo 5. In annum Christi 412. apud Delrium lib. 2. disquisitionum Magicarum, quæst. 26. sectione 5. aliquantò remotiùs à fine. (f) Ex S. Isidoro, lib. 6. Originum, Martinus quoque Del-Rio sic

NM 756

partitur Apparitiones, lib. 2. disquisitionum Magicar. q. 26. sect. 2 §. Visionem. Ubi *Corporalem* Visionem ipse *Corporatam*, (& , ut opinor, commodiùs, signantiùs, & clariùs) vocat.

Das Erste Exempel:

Außtheilung der Innwohnwohneren anderer Welt.

Vnd

Von dem Verführer der Hammelischen Kinder.

Gepredigt

Auff den Sonntag Invocavit, den 14. Tag Mertzens Anno 1666.

1. NAchdem ich in nächster Eingang-Predig der vorhabenden Fasten-Exempeln/ gegen dem End / versprochen; daß ich von den leiblich-sichtbarlichen Erscheinungen reden vnd handlen wöll / der Innwohneren der andern Welt / welche/ à toto genere, allermaist/ Spiritus creati, das ist: erschaffene Geister/ seynd/ welche uns Menschen/ auff diser vnseren Welt / in angenom-

Hammelische Kinder. ꝛc.

genommenen Leiberen / sichtbarlich / oder sonst empfindlich / erscheinen: so ist / vorhinein / zu wissen; daß solcher Geisteren fürnemblich zweyerley Zunfften / vnd Geschlecht seynd.

2. Die erste / seynd die Engelische Geister: die anderen / die Menschlichen / oder / die wir nennen / Animas separatas, das ist / Seelen / welche schon allbereit / vnd würcklich vollkommenlich von ihren aignen Leiberen / als vor disem gewesste Formen / von ihren angebornen subjectis, oder Materien / abgesöndert sich befinden.

Die Engelische Geister / seynd abermal zweyerley. Dann / es seynd Seelige / Außerwählten / vnd nunmehr / sowol in der Glory / als in der Gnaden / auff ewig bekräfftigte / Engel: welche also κατ' ἐξοχὴν per excellentiam, vnd vorgänglich / als vor allen anderen von GOtt gesandte Engel / genañt werden / vnd seynd; von welchen David redt psalmo 103. v. 4. Qui facis Angelos tuos Spiritus &c. Das ist / der du (O GOTT) deine Engel zu Geisteren machst / vnd erschaffen hast; vnd nit mit angebornen Leiberen bekleydt / als wie die Menschen.

Vnd solche seelige Engelische Geister / waren die / welche in dem heutigen Evangelio Matthæi 4. v. 11. zu dem Sohn GOTTES

Hammelische Kinder ꝛc.

NVI 756

seynd getretten; vnd Jhm / nach seinem Sich wider den Sathan, gedient haben / vnd auffgewartet.

3. Es seynd aber auch vnseelige / vnd von GOtt verworffene / **Engelische Geister** / die auß dem Himmel verstossen / jetzt in ihren Peynen / vnd Ubelstand seynd; die maistens von ihrem Obersten / dem Lucifer / in alle Welt außgesandt werden / übels anzustifften; vnd daher **seine Engel** / genannt werden / Matthæi. 25. v. 42. allda der gerechte Richter zu den Verdambten spricht: **Packt euch von mir hinweck / in das ewig Feur** / welches sonst / intentione principali, fürnemblich vnd allermaistens / angesehen ist / auff den Ertz-Teuffel / vnd **auff seine Engel** / das ist / auff **die bösen Engel** / wie sie anderstwo genennt werden Psalmo 77. v. 49. (a) Jns gemain aber / seynd sie / vnd werden genennt / Dæmones, Matth. 8. v. 31. Dæmonia, Lucæ. 7. v. 30. &c. Teuffel / vnd Teuffelin. Der **Ertz-Teuffel** aber / **Sathan**; Matth. 4. v. 10. dieweil er / sowol GOtt / als den Menschen / zu allen Zeiten zuwider ist: Vnd 1. Petri 5. v. 8. Diabolus, als ein Calumniant, Trischler / Verschwätzer / Verkleinerer / aller Frommen vnd GOttes selbst / genennt wird.

4. Deßgleichen aber / seynd auch der menschen

Menschlichen Geistern/das ist/der abgesönderten Seelen / zweyerley Gattungen. Die eine/ **in Freuden** / (vnd diß seynd / die schon allbereit seelige Seelen im Himel.) Die anderen aber/ **in Layd.** Vnd deren / die im Leyd seynd/ befinden sich dreyerley Arten.

Dann deren / etlich seynd in pœna damni tantùm, wie darvon die Theologi reden/ welche nemblich / anderst kein Peyn außstehen/ als / daß sie des lieblichen Anschauens GOttes müssen beraubt/ vnd verkürtzt seyn. Vnd diß / auff ewig. Das ist nun ihnen **Layds** genug; pœna, & dolor intellectualis, & in voluntate, **am Verstand vnd Willen schmirtzt es sie**: Vnd seynd die kleine Kindlein / vnd menschliche Seelen/ welche / ohne andere würckliche Sünd / mit der Erb-Sünd / vnd ungerainiget / seynd abgeschieden. Andere aber der abgesönderten Seelen / stecken alldort / sowol in pœnâ sensûs, als pœna damni, das ist / sie müssen nit allein des Göttlichen Angesichts empören / vnd entäussert seyn; sonder noch darüber sinnliche / vnd empfindliche Peynen außstehen/ e. g. des höllischen Feinds / ꝛc. Vnd diß auch ewig. Andere / endlich / müssen sowol der Anblickung GOttes entsetzt seyn / als auch/ (maisten Thails) noch darüber empfindliche

NM 456

liche Schmertzen übertragen: aber/ nit auff ewig; sonder so lang/ biß sie ihr/ ihnen von GOtt aufferlegte/ vnd erstreckte Zeit/ in dem peinlichen Straff-Kercker des Fegfeuers/ haben erfüllt. Darnach fliegen sie übersich/ in die ewige Ruhe. Zu disen Geistern/ sowol schon Beseeligten/ als in Leyden/ vnd Peyn gesetzten/ kan einer villeicht (gröſſers Vnterschieds/ vnd Klarheit wegen) auch die jenige Seelen setzen/ welche eben jetzt seynd im Hinscheyden/ vnd in instanti mortis extrinseco; die nemblich ein Augenblick darvor in ihrem Leib waren/ vnd jetzt in primo suî non esse vitæ præsentis seynd/ das ist/ im ersten Antritt des anderen künfftigen Lebens.

5. Nun können alle dise bißher erzehlte/ Geister/ Engelische/ Teuffelische/ vnd Menschliche/ nach GOttes Gefallen/ vnd Zulassung/ in angenommenen Leiberen/ eintweders sichtbarlich/ oder sonst empfindlich/ erscheinen. Seynd auch deren/ de facto, oder/ in der That selbsten/ auß allen Zunfften etlich/ vnd nit wenig/ auß ihren Geister-Land/ (also zu reden/ das ist/ auß der anderen Welt/ in dise vnsere widerumb kommen: die vngetauffte/ vnd mit der eintzigen Erb-Sünd verschiednen/ Seelen

len außgenommen: deren sichtbarliche Erscheinungen/ meines erachtens / einer mir nit leichtlich wird ein Exempel auffweisen. Der anderen aber allen / will ich / Proben / vnd Beyspill darbringen / vnd heut (weilen es das Sonntag-Evangelium also mit sich bringt) den Anfang machen / von einem oder anderen verdambten Engelischen Geist / mit Gnad / vnd Beystand des Göttlichen heiligen Geists.

6. Die Histori / vnd Verlauff der Sachen / ist diser. In dem Hertzogthumb Braunschweig/ das in Nider-Sachsen ligt/ ist noch auff heutigen Tag zu sehen / an dem grossen Fluß Weser / vnd an dem kleinern / Hammel/ genant/ ein wol-beveste Stadt/ so von dem allererst ernanten Wasser/ auß Gelegenheit einer Stifft-Kirchen / (welche neben dem Fluß Hammel / schon auffgericht ware / von Anno 712. nach Christi Geburt her) Hammelen benamset wird.

Nun möchte manchen schon ein- vnd beyfallen / waserley Histori / vnd Geschicht / ich auff die Bann bringen werde; vnd bey sich gedencken / eintweders; dise Geschicht ist mir nit vnbekant: oder/ sie ist so gar frisch vnd neu nit / inmassen nächsten die Exempla seynd versprochen worden.

Sol

Solchen Gedancken aber beantworte ich kürtzlich/ mit disem Beschaid.

Die **Historj** mag manchen bekandt seyn/ (dann/ gewißlich **allen nit**): sie wird aber / wann wir die Sach auß dem Grund werden erhebt haben / noch vil bekanter / bestättigter / vnd heller/ herauß kommen. So wird sie auch/ mit neuerer Gedächtnus-Verlauff vnd Geschicht nit vnvermängt / erzehlet werden: damit auch dißfahls an meinem Versprechen nichts ermangle.

7. Nachdem dann nun / auß obgesagter Stiffts-Kirchen / (welche / vmb ernantes 712. Jahr Christi / Graf Bernhard von Angarien, vnd Gräfin Christina von Osten, sein Gemahlin / erbauet vnd gestifft haben/ allgemach ein gantze/ vnd zwar/ ein volckreiche / Stadt erwachsen / welche vil Zeit gut Christlich/ vnd **Catholisch** verharret; allererst aber/ **vier Jahr** vor Lutheri Todt/ das ist/ Anno 1542. zu seiner Lehr / vnd der Augspurgischen Confession, sambt allem Canonischen/ oder/ Thumherren-Stifft/ Pröbsten / Dechanten / Obrigkeit / vnd Burgerschafft/ abgetretten.

Hatten nun/ vmb das 1283. vnd etwan mehr Jahr darvor schon her/ die **Mäuß** vnd **Ratzen** sich alldort angefangen in grosser Menge/

Menge zu erzaigen / vnd mächtig überhand zu nemmen; es seye diß gleich herkommen auß GOttes Befelch / zur Straff / oder auß natürlichen Dispositionen vnd Beschaffenheiten / liederlichen vnsauberen Hausen viler Innwohneren; oder auß Vnrath / vnd Fäule / des feuchten Orths / Luffts / vnd Erden; wie dann / auß ebenmässigen Qualitäten / manche Orth / vnd Städten vil Flöh / andere vil Frösch / andere vil Wantzen / vnd anders Vnziffers mehr / erfahren. Gern nun wäre dises Übels die Stadt **Hammeln** einmal befreyet gewesen. Es wolte aber weder gelegtes Gifft (als das Teutsche Hammelische Chronicon bezeugt) noch andere Mittel helffen: vnd wünschten derowegen / daß doch endlich einer sich finden vnd sehen ließ / (**wär er gleich / wer er immer wolte**) der die Mäuß / vnd Ratzen vertriebe. Der ist nun nit zu lang außbliben. Ein **Abendtheurer** (wie ihne das Stadt-Buech neñt) **in buntnen** / oder (wie es einige nennen) mit Beltz vnterfütterten / selbigen Leuthen nit vngewohnten **Klaydern**; ein Circulator, das ist / **Landfahrer** / wie ihn Jod. Hondius, in tabula Ducatûs Brunsvicensis, taufft; ein **Wunder-Mann** / wie in ein anderes Chronicon der Hammeler / in Reimen verfasset / benamset: Hannibal Nul-

leius

NVI 456

leius aber sagt / Magus, ein Zauberer / oder Hexenmann / sey es gewesen (wie dann Hexen vnd Vnholden offt vil müssen gethan haben; vnd also manchsmal / layder / mit der Warheit / in ein Geschray kommen) in summa, ein verklaydter Mann / ist kommen; vnd / wer er gewesen sey / das wird der Außgang diser Sach eraignen; der ist / wie Georgius Beatus, in seinem Schau-Platz menschlicher Herrlichkeit / von ihm redt / als ein Mauß-Fanger / vnd Sackpfeiffer erschinen: der pfeifft die Mäuß (vnd Ratzen) all zusammen / vnd / (wie etliche sagen) vmb zuvor gedingten Lohn / ersäufft er sie sämentlich in dem nächst-gelegenen Wasser-Fluß Weser. Dann / so bald selbiger verstellte Pfeiffer in den Wasser-Strom hinein gegangen / so weit / daß ihme das Wasser biß an die Knie gangen; seyen / ihme (schreibt Crites Anonymus) die Ratzen / und Mäuse allzumalen Sturm-weise nachgerennet; und einhelliglich alle ingesambt ersoffen.

8. Es habe nun jetzt diese Stadt diesen Pfeiffer gehalten / für einen / der mit verbottenen Künsten umgieng / oder / noch wol für einen weit ärgeren Böß-wicht / und Geist: so waren sie alle höchlich Straff würdig / dann / wie S. Isidorus spricht: libro 8. Originum, cap.

cap. 9. Incantatores, præstigiatores &c. das ist/ was mit Bannen/vnd Zauber-Künsten/ vmbgeht/ cuncta hæc Christiano sunt vitanda, & omni penitus execratione repudianda: Alles dis Gsind/ vnd Wesen/ soll/ vnd muß ein rechtschaffner Christ meiden/ vnd auf das aller äusserste gäntzlich verfluchen/ (es geh ihm gleich im zeitlichen so übel/ als es immer wolle) Nam in his omnibus ars dæmonum est, das ist: Seitenmal in solchen allen vnmenschlichen Künsten/ laufft mit vnter/ deß Teufels Kunst/ vnd Hilff. Darum soll man sich dero keines Wegs gebrauchen.

Vnd gewißlich; Wann/ laut des Spruchs S. Jeremiæ c. 17. v. 5. der jenig/ aus GOttes Mund selber/ verfluecht ist/ welcher in seinem Anligen sein entliche Zueflucht bey dem Menschen/ vnd nicht bey GOTT dem HERRN/ suchet: Wie vil verfluechter wird dann seyn der jenige/ der umb Hilff ansprichet den bösen Feind/ bey den Leuten/ welche/ wie S. Isidorus ferner sagt/ haben pestiferam societatem cum Angelis malis, Ein Pestilentzisch-verderbliche Gesellschafft mit den bösen Englen/ es geschehe gleich durch einen ausdrücklichen Pact vnd Vertrag mit ihnen/ als da geschicht

durch die Zauberer ꝛc. oder / durch einen heimlichen Verstand mit ihnen / als da geschicht von denen / die sich der aberglaubischen Sachen gebrauchen ? Gewißlich / sagt GOtt nicht vmsonst / vnd ohne Nachdruck / der Betrohung / Levitici 20. v. 6. Jch will mein Angesicht wider solche setzen / die mit Zaubern / Zauberwercken / vnd verbottnen aberglaubischē Mittlen vnd Wahrsagereyen vmbgehen: vnd will ein solche Seel mitten aus ihrem Volck heraus vertilgen. Massen ich dann deren weiß / die bey meinen Lebzeiten von dem Pliz vnd Donnerstreich seynd erschlagen worden. in specie vnd numero aber zween; von welchen ich vergewist ware / daß sie mit aberglaubischen Künsten / Seegen / Zettlen / Figuren vnd Mittlen / vil waren vmbgangen : und bey derē einem auch / nach seinem Vntergang / solcher Gattung Sachen / in seinen Kleidern / gefunden worden.

9. Bey so-beschaffnen Sachen dann / der Hammleren / was Wunders war es / daß auch über sie die Straff darauf erfolget ist? Vnd die Straff war dise. Arnoldus Fretagius , bey Jodoco Hondio, in seiner Epistel ad Ortelium, vermeldet / neben etlichen andern: Als obernannter Abentheurer / oder

oder Wunder-Mann / nach verrichter Ersäuffung des Ungeziffers / hernacher sein bedingte Bezahlung von der Stadt forderte; Die Herren aber / vnd Burger / ihm solche / (als der für ein so geringe Arbeit / wenig / oder wol gar nichts / verdiente) zu leisten wägerten: hab er sich zwar trollt / vnd sey abgezogen; Doch aber in Grimmen gedrohet / sich an ihnen ins künfftig zu rechen. Das hat er auch ins Werck gestellt: Vnd zwar gleich das nachfolgende 1284. Jahr auf solche Weiß.

10. Mitten in dem heiffen Sommer / zu welcher Zeit es gemeiniglich in Teutschen Landen / nach dem Solstitio æstivo oder Sommer-Sonnenwende / stärckere / vnd öfftere Donner-Wetter / als zuvor / gibt / waren auf den 26. Tag Junii / das ist / des Brachmonats / an dem Fest der H. H. Märtyrern vnd gebrüderen Joannis und Pauli (welches man an manchen Orten das Wetter-Fest nennet / vnd daran Creutzgäng / oder Kirch-Farten verrichtet) an disem / sprich ich / waren die Stadt-Leut / vnd Burger / beeden Geschlechts / in der Kirchen: weilen es / aus altem Catholischem Gebrauch / an vilen Orten / und noch heut ein An-Ruff-Tag / vnd halber Feyertag ist / vnd ware. Dann daß Abrahamus

Saurius aus einem geschribenen Buch darbringt/ es seye geschehen/ nit an S. Joannis, vnd Pauli/sondern an S. Joannis des Tauffers Tag / das ist/ den 24. Junii/ zwey Tag vorher/ in dem wird er von andern überzeugt/besonders aber von dem Chronico in Teutschen Reimen/ vnd von einer vhralten Lateinischen Zeugnus-Schrifft.

11. So waren sie dann/sagt das Chronicon, versamlet: **feyrten** Joannis, **vnd** Pauli/ **sassen** (oder knieten) **in der Kirchen beysammen.**

Waß regiments ist es aber; wann schon die **Eltern** bey einem Gottsdienst sich befinden? Die Kinder aber in der gantzen Stadt vagiren / vnd hin- vnd wider schweiffen / jolen vnd schreyen/ vnd nicht vil Guts da/ oder daheim/ thun? Da doch sonst der Kinderen Gebett (wann/ vnd so lang sie noch vnschuldig seynd) GOtt vil angenemmer ist/als (insgemein) der alten/vnd gewachsnen/mit Sünden schon beladnen / Leuten; welches dann seinen Grund hat/aus dem Spruch des Herrens / Marci 10. v. 14. **Last die kleinen Kindlein zu mir kommen:** Und aus dem 8. Psalmen / v. 3. Welches dann auch die Bethulienser beobachtet haben/ Judith. cap. 4. v. 9. Prostraverunt Infantes contra faci-

diem templi. Die Kinder haben sie gegen dem Tempel/auf dem Angesicht/ vnd Knien ligend/ zum Betten angewisen.

Das achteten aber die Hammeler/vnd beobachteten/ gar wenig: sondern liessen ihre kleine Bursch thun/nach ihrem Lust/vnd Willen; anheimbs/ vnd auf den Gassen. Vnd sihe/ da kam vnversehens wider daher/ der/ vor einem Jahr abgewisne / Wunder-Mann: Vnd/ als ein Spilmann / vnd Possenreisser / hebte er auf der Stadt-Strassen an/ zu pfeiffen/ vnd zu blasen. Disem Gespil lieffen also bald zu/ ein grosse Menig der Kinder / beeden Geschlechts/ Mägdlin so wol/ als Knaben; als wie sie jetzt pflegen / wann sie ihren Gregory (wie mans nennt) halten/ oder Virgatum gehen. Der Abentheurer geht vor ihnen her/ dem Stadt-Thor zu/ welches das Koppen-Thor genannt war: das war offen. Die Menge der Kinder folgt ihm nach: Er führt sie zur Stadt/durch die Bunglossen-Straß / hinaus/ bis an den Gerichts-Ort/ der Koppel-Berg genannt/ Lateinisch aber/in einem vhralten Hammelischen Missal, Locus Calvariæ, das ist: Schedelstadt; (vielleicht anzuzeigen/ wohin die böse vn-vnd übelerzogne Kinder gehören.) Alsbald sie dorthin kommen; zur stätt / thut sich der Ge-

richts-Berg auf/ vnd von einander/ (wie dann noch heut die Sencken alldort gesehen wird/ zu oberst am End mit einem Stein/ vnd Alters halber/ jetzt nunmehr vnlesendlichen Gedänck-Schrifft/ gezaichnet) alldort hinein seynd/ samt dem Gespenst-Mann/ alle dise Kinder gegangen/ vnd verschwunden; Der Berg sich widerum zugeschlossen; Vnd der Kinder also in allem hundert/ vnd dreyssig verdorben/ daß man auf heutigen Tag nicht weiß/ wie es ihnen ergangen.

Dises Verlauffs/ weiß ich/ nur allein der Sectischen/ oder sonst allda weyland wohnenden Zeugen/ 12. vnterschidliche: neben den Catholischen Scribenten; vnd neben dem/ daß dise Histori auch an einem Fenster der Pfarr-Kirchen zu Hammeln angemahlt/ vnd auch renovirt worden/ auf Burgermeisterlichen Unkosten/ daß item, in wichtigeren Reiß-Verfertigungen/ von selbiger Zeit an/ nicht geschriben/ vnd signiert wurde/ wie gebräuchlich/ anno Christi, sondern/ von Jhrer Kinder Auszug/ oder Ausfahrt/ (als Abrah. Saur. bezeugt/ pag. 777.) welcher Straff auch niemand so gar in Wunder zu ziehen hat/ der gedenckt des fünfjährigen Knabens l. 4. dialogor. S. Gregorii, vnd der 42. Knaben/ Elisæi 4. Reg. 2. Welche we-

wegen S. Elisæi Verspottung von 2. Waldbeeren sind zerrissen / vnd zerbissen worden. Nun / zur Sach wider zu kommen: 130. sind also verschwunden: Und ein eintziges Mägdlin / welches sonst in der Zahl des Untergangs das hundert vnd ein vnd dreissigste wäre gewesen / ist darvon kommen; entweder / weil es GOtt / als das frömste / hat behüten wollen; oder weil es den andern nicht hat gleich gehen / vnd gefolgen mögen. Das hat nun alsobald im Widerkehren den Leuten Bericht geben / wie es den andern ergangen.

12. In disem Jammer lieffen derowegen die laydige Eltern hinaus: suchen / ein jedes / seine Kinder / mit grosser Sorg / an der Weser / vnd Hammel; an Schiffporten / vnd allenthalben in der Gegend herumb: vnd funden nichts. Dann / (Geliebte) der leidige Sathan / (behüt uns GOtt davor) hatte sie mit sich in die andere Welt geführet / vnd nicht nur ein Spilmann / oder ein Zauberer.

Diß / (von dem lebhafften Teuffel) beteuret also / Georgius Beatus, in seinem obangezognen Theatro, dessen Wort nicht widerspricht Abrah. Saur. lib. cit. Poliographiæ. pag. 777.

Eben diß bekräfftiget auch Henningus

Hammelische Kinder ꝛc.

Grosius in seinem/zu Leyden in Holland nachgedrucktem Buch / de Spectris lib. 1. pag. 105. vnd 106. Vnd/ anderer mehreren entlich zu geschweigen/ auch so gar zu dieser Zeit P. Athanasius Kircher, Soc. JESU, **in seinem überaus herrlichen Buch/** (wie es Samuel Erichius, Lüneburgischer Diener am Wort/ zur Wallensee nennt) de Musica: welcher P. Athanasius **selbsten persöhnlich zu Hammeln gewesen; vnd den Augenschein der Sachen eingenommen. Der will/ daß es/ sonder Zweiffel/ der Teuffel seye gewesen/ so / aus verborgnem Gottes-Gericht / die Kinder bezauberet/ vnd in einen andern Theil der Welt versetzt habe.**

Wer will aber glauben (wie 2. vn-Catholische Scribenten röhterisch davon discurriren) daß sie versetzt seyn worden/ biß in Sibenbürgen / weilen allda auch **Sächsische Sibenbürger** gefunden werden? **Und daß** sie nicht vilmehr / in das **Geister-Land der Ewigkeit** / anderer Welt / seyen geführet worden?

13. Seht (andächtige Zuhörer) was massen der **böse Geist** mit diesem nicht vergnügt ist/ daß er/aus lauter Neyd/vnd Boßheit/vmb vns Menschen **vnsichtbarlich/Tag vnd**

vnd Nacht/ ohn Unterlaß / herumb rundiere/ vnd als ein brüllender hungeriger Löw/ ein jeden in sonders/ vnd einschichtig/ begehre zu verschlingen; als S. Petrus bezeugt 1. Epist. c. 5. v. 8. cit. Sondern auch / manchsmal/ sichtbarlich sich hinter vns mache; vnd sogar hinter ganze Mengen der Menschen: als allhier/ in diser Histori/ geschehen? Dañ/ (Geliebte) was ist an disem Verlauff / entweders vnmöglich? oder auch vnglaublich? Daß Teuffel seyen: welches Aristoteles, Michaël, Balbus vnd die David-Georgianer gelaugnet. Die werden aber überwisen/ von viel 1000. gelehrten Zeugen / vnd Erfahrnussen/ vnd aus allen H.H. Schrifften: aufs klärist aber aus dem heutigen Evangelio.

Oder/ ist es vnmöglich/ daß sie sichtbarlich erscheinen/ vnd gesehen werden; da sie doch keine Leiber an ihnen selber / vnd aus ihrer Natur haben? Dessen vngeacht/ können/ vnd pflegen sie sichtbarlich erscheinen: Vnd sagt recht Petrus Thyræus lib. 1. de Apparitionibus cap. 9. daß der H. Matthæus den Sathan in dem heutigen Evangelio c. 4. (wie dann auch S. Lucas thut c. 4.) also lebendig / vnd mit solchen Vmständen/ fürstelle / daß einem schwehrlich vermuhtlich seyn könne/ daß

er anderst / **als sichtbarlich** / erschinen seye. Carthusianus aber / bey Cornel. à Lapide in caput 4. Matth. sagt in Eusserlicher Gestalt eines heiligen Manns / oder **Einsidels** / habe er sich Christo dem HErrn vnder Augen gestellt.

Das aber / was sie fürgeben / der Sathan / vnd die böse Geister / haben von Natur keine Leiber / mit denen sie sich sichtbarlich machen; das ist wahr: auch die Guten Engel nicht. Beede aber können / vnd mögen ihnen / **auch aus ihren natürlichen Kräfften / vnd Kunst** / einen Leib / aus den Elementen / sonderlich aus dem **Lufft** / mit vermischten Dämpfen / Neblen / vnd deren Vmständen / machen; mit welchen sie den menschlichen Augen sichtbarlich werden: vnd Red / oder Stimmen formiren / durch welche sie in der Menschen Ohren einfliessen. Zugeschweigen / daß die böse Geister / wol auch einen schon verstorbnen Leichnam / ein- vnd vnter-gehen mögen / vnd ihn **ein Weil** / als wär er lebendig / verstellen.

14. Die **böse Geister** aber / (sprichst du etwann) kommen nicht so leicht beym hellen liechten Tag / wie diser.

Antwort; Ja freylich. Vnd daher zieht Delrius l. 2. Disquisition. magicar. pag. 244.

244. vnd 245. edit. Mogunt. in fol. die Wort des 90. Psalmens/ A Dæmonio meridiano; vnd lehret/ daß der böse Geist auch deswegen **ein Teuffel** genennet werde/ **der bey dem hellen Tag/ so gar/ ja/ vmb Mittag/ sich zu Zeiten sehen lasse**; vnd setzt dessen ein sonders denckwürdiges Exempel hinzu/ daß sich in **Reussen** hat zugetragen/ vnter den **Schnitteren**. Ja/ daß noch mehr ist/ in dem Land America, so gegen Mitternacht ligt/ ist die Erscheinung der **Mittag-Teuffeln** vor disem/ ehe diß Land zu Christo bekehrt worden/ fast das täglich Handwerck gewesen: wie ich anderst wo in einer neuen Jahrs-Predig von dem süssen H. H. Namen JESU/ erweyse.

15. Ja/ Es ist aber der Sathan/ vnd also auch/ sein Anhang) ein hoffärtiger/ übermühtiger/ Geist/ der sich nicht leichtlich iemalen zu einem **Abentheurer/ Gauckelmann/ Spilmann/ Sackpfeiffer/** vnd **Maußfanger** (wie allhier erzehlet) wurde verstellen/ vnd gebrauchen lassen.

Antwort abermahl. Er seye so hoffärtig/ als er immer wöll (wie dann ihne sein Hoffart hat auß dem Himmel gestossen) wo er aber sein Gelegenheit ersihet/ dem Menschen zu schaden/ vnd GOtt zu trutzen/ nimbt er

er ehe alle Gestalt an sich/ die ihm / für selbigs Zeit / auff sein Vorhaben / taugen. Also dann/ Exempel-weiß/ eben bey den erst berürten **Schnitteren** in Reissen / ist er erschinen/ als ein klagende Wittfrau. Andermahlen (h) wie ein Baur / mit einem Korb auff dem Ruggen; anderen/ zu Zeiten / als ein Schiffmann / als ein Eseltreiber / als ein Scherg/ als ein Schreyer vnd Triackis-Krammer: offt (**vnd sonderlich den gäilen / vnkeuschen/ Mägden/ vnd Mägdlein**/) als ein Auffwarter. Ja/ was soll ich sagen? so gar als ein langwüriger beständiger Hauß-Diener gewisser Herren / nit nur in Hunds-Gestalt / als wie dem Cornelio Agrippæ, (i) zu vnserer Eltern Zeiten / vnd anderen in anderer Thüren-Gestalten/ (vnter welchen er länger möchte verborgen seyn; vnd sich desto minder benebens schämen) sonder (wie ich vermeldt hab) in menschlicher / vnd Dienst-Botten Figur / der doch heut von Christo, wolte **angebettet seyn.**

16. Wunderbarlich ists / was ich sag/ vnd mit dem ichs beschließ. Anno 1622. den 14. Aprilis, hat sein zeitliches Leben zu Paris in Franckreich beschlossen P. Antonius Gaudier; dessen Hoch-geistreiche Bücher in aller Welt/bey den Geistlichen bekandt seynd/ vnd täg-

täglich gelesen werden. Diser ist zu Lüttich / eines Tags zu einem Todt-krancken berufft worden / sein Beicht anzuhören. Nachdem der Krancke nun die Beicht beschlossen / eilte der Pater mit der Absolution nicht / sondern / mit gutem Bedacht / ermahnte er den Krancken / sollte sich ein wenig noch etwas tieffers durchsuchen / und alles herfür köhren. Dann ihme komm für / als wäre noch etwas hinterstelligs verbliben / (das sagte er nemlich / aus Göttlicher Handlaittung.) Der Krancke merckte wol / daß ihm die Händ in dem Sack erwischt waren: windt sich etwan / vnd hin vnd her: entlich doch / vermeldet er / er hätte / ja leider! noch eine grosse Sünd ob sich / (vnd / O GOtt! von Himmel! mit deren hätt er abgetruckt / vnd sich in die ewige Pein gewagt) Dañ / unter seinen Dienern hat er einen / der sich Hans ließ nennen / vnd der sey ein Teuffel. HErr GOtt! soll ein Mensch / der ein Christ will genennt werden / so weit kommen / daß er / wegen eines zeitlichen Gewins / zu erscharren / auch deß Teuffels Dienst sich gebrauchen darff / weil er resierisch / hurtig / ꝛc. ist / vnd zum Geld machen verhülfflich? Vnd siht nicht / daß er ihm noch den Kragen / in dem Todt-Sünden-Stand wird vmbreiben? Wie es manchem dann geschehen. Vnd doch

suchet man sein Hilff/damit man nur das Gut mehre / oder zum verlohrnen widerum komme. Der böse Feind wird dirs gesegnen. Nun hat Pater Antonius, aus Anzeigen des Krankens/und mit seinem Willen / disen Hansen ankommen / vnd/ ohne weitere Wort-Cæremonien / ihm befohlen / er solte sich aus dem Hauß/ auf ewig packen: so ist er im Augenblick/nach so langer Zeit seines Herrn Diensts/ in die Lufft/ oder Höll, verschwunden. So nemen dann die hölliſche Geister auch schlechte Leibs-Trachten an/ uns zu schaden. GOtt geb / daß er auch also von allen Enden / vnd Orten/hinziehe/wo hin er gehört. Amen!

Zeugnussen / vnd Anmerckungen/ Für das Erste Exempel.

(a) Alda die Wort gelesen werden: Immissiones per Angelos MALOS. Das geschicht / wann GOtt/ der HErr / den bösen Menschen böses über den Halß schicket/ durch böse Engel/ vnd Plag-Teuffel: wie dem König Saul, vnd anderen/ widerfahren. (aa) Von disem besihe Abrahamum Saurium. in seiner Stätten-Beschreibung/ beym Wort Hammelen;

(b) Der einzige Martinus Zeylerus, in seinem 3. Buch Collectaneorum, pag. 39. setzt disen Verlauff vmb

vmb das Jahr Christi 1282. Andere alle banckmässige Geschicht-Schreiber (die auffs wenigist ich gelesen /) wie nit weniger auch die Hammelische Chronica, vnd offentliche Stadt-Gedächtnus/ in Schrifften/ Versen, vnd Gemählen/ nennen einhelliglich/ das Jahr Christi/ 1284. bey dem es dann sein Verbleiben hat.

(c) Die Wort des Saurii, pag. cit. 774. seynd dise. Scriptum in libro quodam Hammelensium (dero Statt-Buch genant) daß Anno 1284. am Tag Joannis des Tauffers / wann sonst das junge Volck / nach altem Gebrauch/ seine sonderliche Johannis-Freuden zu halten pfleget/ ein wunderbarlich vnd vnbekanter Abentheurer / in bunten seltzamen Klaydern gen Hammelen kommen * der Kindern 130. zur Statt hinauß geführet. ꝛc.

(d) Der obangezogene Crites, vermeldet / es seyen 2. Kinder (die er Infantes nennet) ausser den Berg-Hölen / über gebliben/ ein Knäblin vnd ein Mägdlein: das eine blind/ das ander aber stum̃/ oder redlos. Von welchen aber andere Scribenten kein Meldung thun. Des jenigen Mägdleins aber/ welches ich in der Histori hab eingeführt / gedencken auch deutlich / vnd außdrucklich/ der Auctor von den Gespensteren / Henningus Grosius, am 206. Blatt des 1. Buchs/ editionis Lugduno-Batavicæ: vnd Doctor Arnoldus Fretagius, in seinem Send-Schreiben an den Ortelium; bey Jodoc. Hondio, in dem Atlante Majore, pag. 245. ad medium. Alda dann ermelter Doctor Arnoldus auch dise Wort in Latein hinzu setzt; Affirmant (tragœdiam istam) omnes Hamelenses (welches dann auch obangezogener Crites betheuret/ daß er dise Geschicht erst dise letzte Jahr/ auß dem Mund eines Burger vnd Innwohner von Hammelen gehört / vnd empfan-

Hammelische Kinder ꝛc.

NM 436

empfangen habe) welche (sagt er ferner) so gar dessen Jahr/ Tag/ Zahl vnd Anzahl der außgefühten Kindern verzaichnet haben in des Hammelischen Ehrsamen Raths Jahr-Büchern / welche dann noch auff heutige jetzige Zeiten im Brauch haben/ daß sie in Ihren Contract- vnd Vertrag-Brieffen/ welche noch schrifftlich vnd in Alt-Sächsischen Buchstaben vnd Worten / gefunden werden/ schreiben / Von onser Kinder Außgang / &c. Disen erzehlt also Fretagius auß dem Mund des Sächsischen authorisirten Geschicht-Schreibers. Das ander aber/ der Auctor des Atlantis, wie / vnd so gut ers von andern gehört / da er der Warheit im Grund nachfragte.

Verbleibt also demnach einen Weeg / als den andern/ (es seyen gleich 1. oder 2. übergebliben) die Warheit der ersten vnd alten Zahl der verlohrnen Kindern; nemblich 130. massen dann auch in einem alten Missal-Buch zu Hammeln (sagt Saurius pag. 774. fin.) stehen dise Wort: Anno Christi 1284, perdiderunt Hamelenses, centum & triginta pueros, qui intraverunt terram, circa locum Calvariæ, vulgariter bey den Koppen.

(e) Besihe darüber Martini Zeilleri Collectanea, parte 2. pag. 39. & 40.

(f) Jodocus Coccius, tomo 1. Thesauri Ecclesiastici lib. 4. artic. 5. auß dem Guilielmo Alverno, in dem 4. Tractat de Legibus, cap. 24. vnd Martinus Del-Rio, lib. 2. disquisitionum magicarum, zehlt / vnd benambset auch solch irrender Lehrern von Nichtigkeit / oder Nullitèt der bösen Geistern / noch mehr über die/ von vns oben dargebrachte Scribenten.

(g) Libro 2. quæst. 27. Sectione 2. an dem 244. Blat. (h) Besihe darvon eben erst-angezogenen Del-

Delrium, lib. 2. disquisition. quæst. 28. Sectione 3. am 260. Blat. (i) Von disem lise Martin. Delrio, gerad an dem End selbsten/des andern Buchs/disquisitionum magicarum. (k) Von dergleichen Plutonischen Dienern/Auffwarteren/ vnd Laggeyen/ besihe/ (so es erlaubet/ vnd zugelassen) Nicol. Remigium, lib. 1. dæmonolatriæ: vnd obangezogenen Delrio, an bemelten Beschluß seines 2. Buchs magicar. disquisit.

Das ander Exempel/

Von dem / mit 9. Jahren verstorbnen Söhnlein / der H. Franciscæ von Rom/

Geprediget

Auff den Sonntag Reminiscere, den 21. Tag Mertzens/Anno 1666.

DEr jüngst-erzehlte wunderliche Zufahl mit den Hammelischen verlohrnen Kinderen / so von einem sichtbarlich-erscheinenden Teuffel seynd entführet worden / (gestalt dann E. L. vnd A. noch in frischer Gedächtnus alles dasselbige / was / vnd

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NVI 456

wie es sich verloffen/ haben werden) ist/ ja freylich selbiger Statt/ vnd Burgerschafft/ so wol **Traurig/ vnd Kläglich**/ als auch **Billich Beweinlich**/ vnd Schröcklich/ vorkomen. **Traurig** zwar/ weil/ sonderlich den Müttern/ als dem mitleydenlicheren/ vnd waicheren Geschlecht/ nit allein dasselbe mahl gleich/ nach frischem Schaden/ vnd das erste Jahr/ sonder wol vil folgende Jahr hernach/ vnd ihr Lebenlang/ wird empfindlicher Weiß das Layd/ vnd das Weinen erneuert worden seyn; so offt/ thails in dem haissen Sommer/ S. Joannis, vnd Pauli Fest/ der 26. Tag des Brachmonats/ thails auch/ (vnd noch mehr) wann mitten in dem kalten Winter/ der **vnschuldigen Kindlein Tag** ist widerkommen/ vnd man in den Kirchen das Evangelium desselbigen Fests/ gesungen/ gelesen/ vnd geprediget/ in welchem dise Wort des Prophetens Jeremiæ/ stehen/ Vox in Rhama &c. **Ein Geschrey/ vnd vil Threnen/ vnd Heulens/ ist in der Höhe gehört worden: Der Rachel/** (vnd/ in ihrer Person/ allen Müttern/ zu Bethlehem/ denen ihre Kinder vmkommen waren) **giengen die Augen vor Wasser über**: weinten über ihre Geburten/ vnd Leibsfrüchten/ **vnd wolten sich nicht trösten lassen. Dann/ einmal waren sie hin/ waren nit/**

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

nirgend mehr auf Erden zu finden. War mit ihnen aus/ man konnt sie ihnen / mit keinen Trost-Worten mehr lebendig machen.

2. Daher dann geschehen/ (als nächsten vorhin bedeutet worden) daß zu dises/ so grosses Leids ewiger inner-wehrenden Gedächtnus/ nicht allein in den Raths- vnd Stadt-Büchern daß Jahr / der Monat / der Tag / vnd die Zahl der entführten Kindern/ fleissig aufgezeichnet/ noch heut/ gefunden wird: sonder auch (wie nächsten ist angedeutet worden) in ihren Contracten/ Verträgen/ Pacten / oder gerichtlichen / burgerlichen/ aufgerichten/ vnd vor Rath verrichten/ oder eingangnen Händel/ vnd Beding/ wann sie ein wenig einer importanz waren/ das etwas daran gelegen/ sie/ von selbiger Zeit an/ ihre Sigel vnd Brief nicht verfertigten/ nach anderer Christ-glaubigen allgemeinem Gebrauch / vnter dem Dato (a) anno Christi e.g. 1285. sondern / vnd zwar mit vhralt-Teutscher Schrifft/ Buchstaben/ vnd Weiß zu reden / Von Onser Khinder Ausgang/ in dem Ersten/ Andern/ vnd Dritten ꝛc. Jahr/ vnd also forth. So hat man dann / aus so vngewöhnlichem / langwührigem Angedencken / leichtlich zuschliessen/ daß den Zamm-lern dieser Vnfall sehr Traurig gefallen seye.

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NL 436

3. Daß er aber auch **Billich Beweinlich** seye gewesen/ erweist deren Scribenten Vrtheil / welche disen obbeschribnen Verlauff mit den Kindern / nennen / **GOttes starcke Hand/ vnd sein grossen Zorn/ gegen den Sünden:** Item, **ein Schröcklichs Exempel / Göttliches Zorns / über die Sünde.** (b) Darum sie dañ wol Vrsach gehabt haben / lang zu weinen/ nicht allein über ihre aigne Thorheit / daß sie vor disem sich / wider die Mäuß/ auch verbotnen/ vnd Zauberischen Mittlen nicht gewägeret / vnd demnach also GOttes Angesicht / Hand/ vnd Zorn/ wider sich aufgewiglet: sondern wol gedenken kõnen/ daß auch ihrer **muthwilligen** hingeführten Kindern/ (sonderlich aber/ der etwas mehrs schon aufgeschoßnen) nit alle so rein von allen Sünden dahin gangen/ daß **GOttes Hand** in der Andern Welt nichts an ihnen zu straffen habe gefunden. Der Knab bey S. Gregorio l. 4. dialogor. c. 18. war klein/ war 5. Jährig / doch ist er seinem Vatter aus den Armen dahin gestorben; vnd (wie das Kind schrye) von sichtbarlichen schwartzen Mohren / das ist/ von den Teuffeln / hingerissen worden; weil es schon meisterlich fluchen/ vnd GOtts-lästern konnte / (c) vnd diß auch noch in letzten Zügen verübte. Die 42. Knaben zu Sa-

(b) S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

Samaria 4. reg. c. 2. waren klein: dannoch konnten sie (wie nächsten ist angedeutet worden) die geistliche / vnd alte / glatzete / Leuth ausspotten. Vmb dero Sünd wegen / sie dann alle 42. von 2. wilden / vngeheuren Beeren / aus dem Wald her / zerrissen / vnd zerfetzt worden. Zu Dorocea in Hispanien / seynd von etlich 100. Jahren her / 5. consecrirte Hostien / noch frisch vnd bluetig / an den Corporalen hangend zu sehen. Ein Kind desselbigen Orts / etwas befragt / oder beteurend / schwuhre falsch / bey disen Corporalen: vnd sihe / die Straff der Sünd / an einem Kind! alsobald / vnd auf der stätt / warde es verwandlet / (gleichwie des Loth Hauß-Frau / in eine Saltz-Säulen) in ein marmelsteinine Säulen: wie sie noch dato alldort zu sehen / vnd auch den 4. Japonischen Legaten anno 1585. mit Verwunderung / gezaiget worden. (d)

4. Darumb / (Geliebte) ziehe man die Kinder besser / als fast allenthalben sonst geschicht. Dessen ich dann heut ein Muster will für Augen stellen; aus Gelegenheit der Erzehlung einer sichtbarlichen Erscheinung nit mehr eines Teufels / sonder eines / vnd anderen / vnd ja auch mehrer Himmlischen Englen / sambt der sichtbarlichen

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NU 456

Erscheinung auch einer Menschlichen/ schon-Seeligen/vnd glorificierten Seel; allermassen/ mit einem/ aus den Lüfften angenommen Leib; als wie die Seel/ des/ schon längst verstorbnen Moysis in einem dergleichen angenommē Leib/ in der heutigen Erklärung Christi ist erschinen. Welche Erscheinung Moysis sich zugetragen hat / in angenommnem Lufft-Leib/ als ich erst sagte/ vnd Eliæ in seinem Natürlichen Leib/ αὐτοπροσώπως, wie Delrius darvon/ nach Thyræo, redt/ vnd discurriert/ pag 199. lib. 2. disq. Das ist/ in aigner Person/ vnd nicht ein Engel/ an ihrer statt: (e) auch nicht im Schlaff/ oder blossen Einbildung/ in der Nacht; sondern/ Augenfichtbarlich/ leiblich/ empfindlich/ vnd bey hellem Tag/ fürüber ist gangen.

Wir kommen aber zu der vnseren Erscheinung Verlauff.

5. Vmb das Jahr Christi/ 1400. vnd folgends biß auf Anno 1440. ware zu Rom ein Frau/ eines alten Adelichen Geschlechts/ vnd Herkommens/ Namens Franciſca, ein Tochter Herrn Pauli von Busso vnd Frauen Jacobellæ von Rofredeschi: die beede des Römischen Adels waren

Selbige Frau nun/ von ihrem Vatter/ aus erheblichen/ vnd wichtigen Vrsachen/ (wie

er

er ihms eimbildete) bezwungen/ vnd getrungen/ hatte sich bald nach 12. Jahren ihres Alters/ in den Heurath eingelassen/ (ob sie wol vil 1000 mal lieber Gott in Ewiger Junkhfrauschafft hätte dienen mögen) vnd sich also vermählen müssen/ mit einem/ nicht geringeren Stands/ Vermögens/ vnd Adels/ Römischen Jüngling/ Namens Laurentio de Pontianis. Selbigem nun/ hat sie/ von dem 16. Jahr/ biß nach dem 21. ihres Alters/ 4. Kinder auf die Welt gebracht: deren drey noch auf heutigen Tag in den Geschicht-Büchern benamset gefunden werden: Baptista, Evangelista, vnd Agnes, das jüngste/ vnd letzte. (f) Die fürtreflichsten darunder/ waren das Ander/ vnd das Vierdte/ Kind: Evangelista, nämblich/ vnd Agnes, als/ welche auch beede/ in gantz zarten Jahren/ zu grosser Heiligkeit/ gelangt/ vnd gar bald in die ewig Freud aufgenommen worden.

6. Vnd die Heyligkeit zwar/ vnd Rainigkeit des Junkhfräulins Agnes, ist bedeutet worden/ durch ein Schnee-weisse Tauben; welche mit einem brinnenden Liecht-Kertzlin/ in ihrem Schnabel/ leiblich/ vnd sichtbarlich (ein Engel that es) in Ansehen ihrer Mutter/ einsmals über ihr Bettlin/ vnd Leiblin/ sich geschwungen; vnd mit dem Liechtlin/ des jun-

(f) S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NU 456

gen Fräulins / aüglin / ohren / naßlöchlin / vnd mündlin / berüerte; Vnd also / solcher Gestalt / ihre 5. Sinnen purificierte / vnd laüterte. (g)

Betreffend aber ihr Brüederle in / Evangeliſtam: ware diſer / gleich wie die Mutter / von ſeiner kleinſten Kindheit an / der Einſamkeit / vnd ſtättem Gebett / dermaſſen ergeben; daß er / noch mit ſiben Jahren / gleichwol ſchon in die Schuel gehend / leſen / ſchreiben / vnd die Lateiniſche Grammatic lernend / dannoch daheim hernacher der Gottes Forcht / vnd aller Heiligkeit alſo inbrünſtig oblage / daß er weder in der Schuel / noch auch anheimbs / das wenigſte nicht verabſäumbte.

7. So hat Gott auch ſein Vnſchuld / vnd Andacht / ſchon ſelbiger Zeit / mit dem H. Geiſt der Prophetey gezieret. Vnd werden deren Weiſſagungen / bevorders noch heutiges Tags / als denckwürdigere zwo in ſpecie ſchrifftlich verzaichnet gefunden. Eine / als er eines Tags ſeinem Herrn Vattern den Dolchen aus der Schaid gezogen / vnd auf ſein Hüfften mit diſem deutende / vnd auch ſolche berührend / zu ihm ſagte: **Es werden nicht vil Täg vergehen / ſo wird der Herr Vatter eben an diſer Seiten / vnd an diſer jetzt von mir berührten Hüfften /**

S. Franc. Rom. verſtorbnes Söhnlin.

ten/ ein sorgliche/ vnd bey nach töttliche/ Wunden/ empfangen. Massen dann auch vnlängst hernacher geschehen/ in einem Auflauff der Partheyen/ so auf der Seiten Königs Ladislai von Neaples/ vnd dann anderseits/ der Parthey/ welche wider Ladislai Tyranney/ zur Beschützung der aus Rom vertribnen/ Bäpstlichen Heylichkeit Alexandri des Fünften/ fochte; Vnder welcher letzten Parthey auch Herr Laurentius de Pontianis des Evangelistæ Herr Vatter/ sich befande/ (h) vnd in dem Gefecht an obbedeuter Hüfften dermassen tieff verletzt worden/ daß er ein geraume Weil für todt darnider gelegen/ vnd darauf hinweg anheimbs/ geschleifft worden.

8. Die andere Prophezey/ hoch ermeldten Kinds/ vnd Knäblins Evangelistæ, wird erzehlt: (i) daß er eines Tags einem Par der geistlichen Ordens-Leut (die man Mendicantes nennt/ der Orden auch ausdrücklich benamset wird) so in seiner Frau Mutter Palast vmb das H. Allmosen kommen/ (k) da er/ sprich ich/ dasselbige Allmosen/ seinem Gebrauch/ vnd Lust gemäß/ selbst mit aignen Händen dargeraicht. Darauf aber/ aus Antrib des H. Geists/ sich zu dem einen/ aus den zwey Geistlichen/ widerumb vmbgewendt; vnd ihn/ (als wol billich zu erachten) starck anse-

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

hend/demselbigen mit Prophetischer Freyheit zugesprochen: **O ihr vnglückseeliger Frater! vnd Euer/GOtt dem HErrn verlobten Armuth vergessner/ Mensch! Vrsach werdet ihr gebē/daß diſe euere graue Kutten in ein vil köstlichere/ wird verändert werden/ vnd verwechselt.**

Wie dann/(Geliebte) nicht ohn ist/ daß auch die Geistlichen/ vnd zwar auch Ordens-Leut / nicht allezeit vor GOttes Augen vnsträfflich seynd: die vil/ vnd offt / Domine, Domine, Herr/ Herr/ Herr/ sagen / wie Matth 7. stehet; vnd dannoch darneben nicht thuen/ den Willen des HErrns: Vil/ an den Tagzeiten/ vnd Brevier, betten/ vnd etwan zu manchs mahlen aus den 33. Psalmen v. 1 rueffen/Benedicam Dominum in Omni tempore, **Mein Lebtag will ich GOTT loben**/ Semper laus ejus in ore meo, **GOttes Lob soll aus meinem Mund nimmermehr weichen.** Darneben aber ist offt das Hertz voll/ der Ehrgeitzigkeit/ vnd der Nachstrebung des **aignen Lobs**/vnd hocher ämbteren/ **daheimb** / oder **daraussen.** Lise Historiam Fr. Antonii Senensis, von einem Covent zu Neapol, am End der Miraculorum Petri Venerabilis: Was massen sie ein ander nach den Nästern gestochen/ vmb die Präsi-

den-

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

dentzen oder Vorsitz/ vnd Vorgäng / Lecturen/ vnd andere Ehren-Titel; darauf aber/ wegen solches Ehrgeitzes ꝛc. verdambt worden. Als dann etwan auch disem geschehen ist: der mit stättem langwürigen Nachsinnen/ endtlich in wenig Tägen ein Bistumb errennet/; nach wenig Monaten aber darauf/ sein Leben/ mit einem Elenden Tod vollendet; daß man handgreifflich befinden mueste / daß ihn das Kindlin/ oder Knäblin Evangelista, nicht vmbsonst/ vnd ohne vnfehlbare Weissagung/ einen Vnglückseeligen genennt hat.

9. Solche Kinder nun / beeden Geschlechts / hat die ob-angezogne Gottsförchtige Edlefrau/ Franciſca an ihrem Evangelista, vnd Agnes, erzogen: an dero Frombkeit dann/ vnd Heiligkeit/ nächst GOtt (von welchem vhrspringlich alle Heiligkeit herkommt/) den maisten Fürschub/ theils mit ihrem Exempel/ vnd auferbaulichisten Wandel/ theils auch/ mit täglichen Ermahnungen / vnd heiliger Hauszucht/ die Frau Mutter ihnen gegeben. Von dero/ auch diß/ mit ihrem höchsten Ruhm erzehlt wird/ (1) daß sie das Töchterlin Agnes, zu keiner eintzigen Gelegenheit / vnd Zuesamenkunfft gelassen / bey dero sie etwan das wenigste möchte innen werden / der Täntzen/ der Schauspilen / der lieben / vnd Wollüsten

der

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

der Welt: die Geschämigkeit/ vnd Einzogenheit, ihr starck eingebunden; vnd nicht gewollt/ daß sie vnter den Haußmägden/ mit einer öfter/vnd geheimer handlete/vnd nusterte/ als mit der anderen; **damit sie nicht etwan von einer/ in geheimb/ verführt würde.**

10. Das war ein rechte **Mutter**! vnd nicht aus deren Eltern verdamblichen Zunfft/ welche wol gern sehen/ daß ihre Töchtern **einsamb**/ vnd **verschlossen**/ (aber bey einem Ehren-Rauber selbst anders) sitzen: dieselbige wol auch selbst/ mit Rath/ vnd Hülff/ (O der Schand!) **verkupplen**: solche an den Fenstern/ vnd **ausserhalb** des Hauses/ mit ihrem Herfürmutzen/ zu **Lock-Vögeln der JungenGesellen** machen: **Jnnerhalb** der Wincklen aber/durch gaile Brunst dem Gott (ja/ dem Teuffel) Moloch, aufopffern/ vnd zu verbrennen dargeben/ wider GOTTES höchste Verbott/ Levitici 20. v. 2. vnd 3.

Daher dann endlich solche/weder Gott/ noch der **Welt mit Ehren** zu Thail werden; also/ daß sie mit der Weil eintweders gar keinen Heyrath/ (als Beschraitte) bekommen/ oder doch/wie Katzen/vnd Hund/vnder einander hausen/ vnd im Hader/ vnd Gereiß gar offt die Stuben miteinander auskehren. Diser Arth

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

Arth Verführung / geduldete Franciſca mit ihren Kindern / auch auf kein Weitte / nicht. Daher dann GOtt ihr entgegen / eingemeſſen / daß ſie Segen von ihm / vnd Freud / oder Troſt an den Kindern / erlebt: vnd auch diß-fals bey ihr erfüllet worden / was S. Paulus geſagt hat / ad Galatas 6. v. 8. Quæ ſeminaverit homo, hæc & metet; **Wie / vnd nachdem / ein Menſch hat ausgeſähet / alſo / vnd nachdem / wird er auch einſchneiden.** Vnd diß iſt / auf folgende Weiß / geſchehen / mit / vnd an beeden diſen wohlerzognen Kindern.

Evangeliſta hatte nun allbereit erraicht das 9. Jahr / ſeines Alters: das Töchterlin Agnes aber / das ſibend beyläuffig / angetretten. Evangeliſta aber / gleichwie am Alter / alſo auch am Hintritt zu der Seligkeit / iſt dem Schweſterlin / vorgangen: Sagte zum öfftern; **Nicht die Stadt Rom / ſondern der Himmel wäre ſein Vatterland** / nach dem Troſt-reichen Spruch S. Cypriani, de Mortalitate, fin. Patriam noſtram Paradiſum computamus; parentes, Patriarchas, das iſt / **für vnſer Vatterland rechnen / vnd halten wir Chriſtenleut das Paradeyß; vnd für vnſere Eltern die**

liebe

S. Franc. Rom. **verſtorbnes Söhnlin.**

liebe Patriarchen/vnd Ertzvätter/ vnd Ertzmüttern/Abraham/Saram ꝛc.

Ward endlich ermeldter H. neunjähriger Knab/ von einem vergifften Geschwähr getroffen: begehrte/zur Hand/ vnd gebrauchte sich auch in seiner höchsten Vnschuld/ des Beicht-Vatters; sprach die Frau Mutter/ vor seinem End/ vmb den letzten Segen/ über sich/an: sahe zu sich kommen seine H.H. Patronen/S. Onuphrium,vnd Antonium, den H. Abt/ vnd Einsidler/ folgends auch/ ein gantze grosse Menge der himmlischen Gaystern aus den Engel-Chören: gab sein Seel in GOttes Hand auf/ vnd wurde von einem/ auch krancken/ kleinen Jungfräulin/ in der Nachpaurschafft gesehen/ wie er/mitten zweyer Englen/ in den Himel hinauf führe. (m) Dessen Angesicht auch/ nach dem Abscheiden (so sich Anno 1411. zugetragen) gantz schön vnd klar verbliben/ nicht anderst/ als schlieff er nur: sein Leichnam in S. Cæcilia Kirchen/ trans Tyberin, in der Pontianischen Capell/ zur Erden bestättiget worden; vnd mit einem weissen Marmel bedeckt/ darauf des Knaben Bildnüs/ in einem/ biß auf die Füß-Knoden reichenden Röcklein eingehauen war/ mit der Vberschrifft: Hic jacet Evangelista de Pontianis. Das ist/ Hier ruhet Evangelista,

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

lista, des Adelichen Stammens der Pontianern. Bey welchem Grab dann manche andächtige Seelen der fürübergehenden/ sonders Zweiffels/mit Seufftzen möchten gesprochaben / was Num. 23. Balaam gesagt/ v. 10. Moriatur anima mea morte justorum! **GOTT gebe / daß auch mein Seel ein dergleichen Todt nemme!** Man muß aber darnach leben. Doch darneben aber war er hin. Es hieß auch / wie jene Rachel klagte/ Matth. 2. v. 18. Non sunt. **Sie seynd nicht mehr.** Sie seynd hin.

12. Und zwar in dem **alten Testament**/ redte man also: auch so gar David; nachdem er sich mit Bethsabea versündiget/ in einer Welt-bekanten Missethat / welche er hernacher so bitterlich beweinet hat. Dann/ nachdem GOtt das Kind/ welches aus selbiger verbottner Beywohnung erzeugt war / nach vilem Fasten und Wainen des Vatters/ dannoch durch den Tod vertilgt/ und hinweggerissen hatte: sagte David, 2. reg. 12. á v. 16. **Jetzt wird ich mit meinem Weinen und Fasten dem Kind nichts mehr verhülflich seyn:** noch ihm das Leben widergeben: Ego vadam magis ad eum: Ille vero non revertetur ad me, das ist: **Ich wird vilmehr zu ihm noch hinziehen / in**

die

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

die andere Welt/ vnd nicht er zu mir wi-
der herauf wandern / in vnsere Welt.
Welchen wahren Spruch die Widersächer
vnd Anfechter der sichtbarlichen Erschei-
nungen der Jnnwohneren des andern Le-
bens/ vnd Welt/ etwan manchsmal/ für ihr
Parthey / anziehen: aber Kindisch: Sinte-
mal David alldorten ausdrücklich redt / nicht
von einer Erscheinung/ (als wie doch zu sei-
ner Zeit die Seel des Propheten Samuels/
in einem angenommnen Lufft-Leib/ dem Kö-
nig Saul erschinen ist; laut der Zeugnus H.
Schrifft Ecclesiastici cap. 46. v. 23. son-
dern er/ David/ redt von der wahren Auf-
erstehung/ an Leib/ vnd Seel/ wie herna-
cher Christus / Lazarus/ vnd andere / wider-
umb zum Leben kommen seynd: welches ja weit
ein anders ist/ als nur ein blosse Erscheinung.

Vnd zwar Anfangs ist dem David/ auch
Dise / das ist/ die blosse Erscheinung seines
verstorbnen Kindlins / nicht zu Thail wor-
den; so vil man aus H. Schrifft waiß / die
darvon nichts meldet. Zu geschweigen/ man
auch anderer Kinder in den Zeiten des Alten
Testaments/ nicht bald ein Erscheinung wird
auftreiben.

In dem Neuen Testament/ aber/ oder
vilmehr/ zur Zeit der Gnaden/ in den Kir-
chen

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin

chen-Historien seynd nicht gar wenig aufzubringen: bey Petro Thyræo, Delrio, vnd anderen / de Apparitionibus; von einem Christlichen Knäblin/ welches gleich den dritten Tag/ nach der Marter dem Agapio, vnd noch mehr dem H. Jacobo Diacono, (als bey Surio zu sehen / ult. Aprilis, vnd 1. Maji,) erschinen: wie dann auch/noch Sichtbarlicher/ das dreyzehen-Jährig Junkhfräulin Agnes, nach etlich Tägen ihrer Martyr/ vnd Todts/ ihren aignen Eltern/ die bey ihrem Grab vnabläſſig betteten/ vnd wachten/ bey S. Ambros. Serm. 90. vnd andere anderen/ allermassen **Leiblich Sichtbarlich.**

Daß dann auch diser vnserer Francisca nicht ausgebliben.

13. Dann/secht! Ein Jahr nach dem seeligen Ableiben ihres Söhnlins Evangelistæ, als die Mutter eines Tags/zu Morgens in aller frue / gegen Anbruch der Gold / vnd Purpur-Farben Morgenröthen / in ihrem Oratorio, oder Bett-Krufft / ihrem brauch nach/ der Andacht/ vnd Betrachtung sonders inbrünstig oblage: wird sie vhrblötzlich/ bey ihren vollkommnen natürlichen Sinnen / gantz bey ihr/ vnd wachend/ gewahr / eines aus der massen grossen/ vnd Sonnenliechten Scheins: vnd sahe in demselbigen / mitten darinn / als

E rings

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

rings weiß vmbgeben / ihren vor disem abgeleibten/ vnd begrabnen Evangelistam, zugegen/ allermassen in der Gestalt/ vnd Statur oder Leibs-Länge / wie er sonst natürlich die letzte Zeit/ bey gesunden Kräfften gewesen war: doch vnvergleichlich schöner.

Neben ihm aber/ stunde auch ein anderer / ihm an Alter/ Gestalt / vnd Leibs-Länge/ gleicher/ doch aber weit scheinbarlicher Jüngling: beede als von neun Jahren / des Alters anzusehen.

Ihr gienge Anfangs/ **nach Arth aller Himmlischen Erscheinungen**/ ein Schauder/ vnd Schrecken zue/ vnd striche ihr auch augenblicklich die Bleiche in das Gesicht. Doch/ allgemach darauf/ erholte sie sich/ vnd wurde nach vnd nach mit himmlischem Trost / vnd Ruhe erfüllt. Den Gefährten des Sohns kennte sie noch zur Hand nicht. Der Sohn aber nahete sich entzwischen zu ihr / vnd mit einem aller angenemmisten himmlischen gestu, oder Geberd/ griesste er die Frau Muetter/ aufs aller anmüetigist / vnd freundlichist: vnd erfüllte sie zumahlen mit noch vil grösseren Frölichkeit des Geists.

Sie fast ein Hertz: vnd/ als ein Muetter/ aus natürlichem Antrib/ vnd Affect, fahrt sie mit beeden Händen zue/ vnd vmbfangt/ oder halst/

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

halst ihn: vnd (wie sie vermeinte) trucket sie ihn hart an sich: empfund aber/ auf der stätt an dem Zuetrucken ihrer Armen / an ihrer aignen Brust; daß sie nichts/ als einen lauteren zusammen-gezognen Lufft vmbfangen hatte. Dann / Evangelistæ Seel / vnd Geist war zwar zugegen: nicht aber auch dessen Leib/ (als der in dem Grab lage) sonder gegenwärtiger Leib war (mit Zuthun der Engelischen macht / vnd Kräfften) aus dem Luft/vnd aus dem meteorischen vmbstehenden Dunst/ Nebel/ ꝛc. formieret; gleichwie auch des Gefehrtens/ der neben dem Evangelista, erschinen.

Vnd/das ists; was Christus der HErr sagte/ Lucæ 24. v. 39. **Seht/vnd greiffet/ daß ein Geist Fleisch/vnd Beiner nit hat/ als wie ihr mich sehet haben.** Also hat auch heut auf dem Berg Thabor einer an Mose nichts gegriffen / oder gefunden/ als **Luft**: (o) an Christo aber / vnd Elia / hat er gefunden Fleisch / vnd Beiner/ dann/ beede waren noch bey Leben/ vnd in ihrem Leib/ wie jetzt.

14. Franciſca, nichts desto weniger / fieng an mit ihm zu reden; **Was thuest du/ mein liebes Kind? Wo ist dein Wohnung? Was Freuden hast du? vnd bist**

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

du aus jetzo / in der Seeligkeit/der deinigen / vnd benamentlich deiner Muetter/ noch ingedenck? Vnd / was dessen mehr.

Auf welches alles er Erstens / mit andächtigistem Aufheben der Augen / gen Himmel/ vil verständlicher/ vnd durchtringlicher/ hertzschneidender / beschaid gab ; als wann er diß mit Worten verrichtet hätte ; sein Muetter benebens darauf/auf das holdseeligiste anblickend: als spreche er jenes/was aus S. Isaia S. Paulus gesagt hat / (p) Oculus non vidit &c. quæ Deus præparavit diligentibus se. **Kein Aug hats jemal gesehen/ ist auch in keines sterblichen menschens Hertz / vnd Sinn jemahl hie zu Land kommen/ was für Freuden alldort seinen Liebhabern GOTT vorbereitet hab.** Massen er dann gleich hernach auch verständlich/ mit einer / ebenfalls aus dem zarten Luft formierten Stimm mit ihr geredt/ **von der vnbegreiflichen Clarheit des Angesichts GOttes ; von dem Ampt der Auserwehlten/ das da steht in dem vnaufhörlichen Anschauen / vnd Lieb GOttes.** ꝛc. Diß/vnd vil anders mehr / redet der Sohn mit der Muetter/vnd sie hergegen mit ihm / beylaüffig **einer Stund lang**/ das ist

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

ist/ vom Anbruch an der Morgenröthen / biß die Sonnen schon berait-völlig an dem Himmel/ über alle Berg sich erschwungen. Welches man dann nicht bald von einem Heiligen/ oder Heiligin/lesen/ oder finden wird/ daß sie mit einem Himmels-Innwohner so langes Gespräch hätte genossen/ vnd bevorderst / ein/ noch der Zeit beheurate Frau / als dann dise Gottseelige Franciſca selbiger Zeit war. **GOTT aber / vnd sein Güete ist an kein Person/noch Stand angebunden**/ad Galatas 2. v.6. Er wirckt seine Gnaden/ wo/vnd in wem / er will; zumalen anzuzeigen / daß auch die Christliche/andächtige/ vnd recht-tugendhaffte Frauen / bey seiner Majestät in grossem Werth/ vnd Ansehen seyen: dafern sie also biß ans End verharren/ wie dise/ die 28. Jahr lang ehlich zuleben bezwungen worden: vnd allererst hernach von ihrem Herren erlanget; hinführo 12. übrige Jahr des Ehstands absonderlich zueschlaffen / vnd zue leben. (q)

15. Nun aber/ auf den seeligen Knaben Evangelistam widerumb zu kommen: ehe vnd zuvor er von der Muetter den endlichen Abschid genommen; nachdem er ihr vermeldet/ (r) daß er oben in dem Himmel in dem andern Chor der Ersten Hierarchy seye / wie

dann auch noch vil mehr/vnd höcher oben/eben im selbigen Chor/ sein gegenwärtiger Gefehrt als/ der ein **Ertzengel** seye: hat er ihr zur letz hinderlassen / 2. fröliche Bottschafften. Die **Erste** / daß auch sein Schwesterlin Agnes, in wenig Tägen hernach / ihme durch das Ableiben folgen werde/vnd zu ihm in das Himmelreich kommen.

Die **Andere**/ daß er aus GOttes sonderbaren Gnad / ihr/ neben ihrem ordinari Schutz-Engel/ auch seinen Mitgefehrten/ den Ertz-Engel **zum Trost ihrer Pilgerfahrt auf Erden**/ hinderlasse: Vnder den Worten / verschwunden / vnd sie voll der überschwencklichen Freud gelassen. Vnd also ists geschehen / wie das Kind der Mutter hatte zugesagt. Agnes, das Schwesterlin / daß selbiger Zeit noch frisch / vnd gesund war / ist in wenig Tägen darauf erkrancket / vnd in grosser Heyligkeit verschiden. Der **Ertz-Engel** aber ist bey ihr verbliben / nicht nur/ wie sonsten die Engel im Brauch haben/ auf ein Interim, vnd kleine Zeit / sondern (daß vor disem schier vnerhört) in die 23. Jahr an einander: nach welchen selbiger / mit einem andern/ noch höhern **Ertz-Engel** / ist abgewechselt worden. (s)

16. Grosse **Belustigung**/ zumahlen/ vnd

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

vnd auch Nutzbarkeit / hatte diſe andächtige Frau/ auch an dem Ersten Ertz-Engel/ welchen ihr der Sohn verlaſſen. Beluſtigung zwar/ ab ſeinem Schneeweiſſen langen Kleid/ biß auf die Füß hinab; mit welchem er ſie auch durch das Koth begleitende/ dannoch weder die reine Füeß/ noch das Kleid/ bemackelte. Groſſe Ergötzlichkeit / an ſeinem Angeſicht; welches mit ſo hellem Glantz ſchine / daß es die Sonnen-Strahlen übertraffe: vnd ſie/ von dem Guldinen Liecht ſeines Haupts/ vnd Haaren/ des Scheins ſo vil empfande / daß ſie auch bey Mitternacht/ (zu welcher Zeit ſie/ auch im Eheſtand/ pflegte bettens halber/ aufzuſtehen) ihr Officium, vnd Tag-Zeiten/ auch / ohne alles anders Liecht/ vmb weit vil beſſer / leſen konnte/ als bey dem hellen Mittag-Schein. Nutzbarkeit aber/ hatte ſie von ihm/ weil ſie ſich bey ſeinem ſcheinbarlichen Glantz / vnd gegen Himmel erhebten Augen/ ſtäts erinnerte/ mit ihren Gedancken auch im Himmel zu wohnen/ vnd an GOttes Klarheit zu gedencken. So offt er/ item, ein Zeitlang ſeinen Schein ihr entzoge/ wann ſie etwan in ein Gebrechen gefallen ware: (das er dann die erſte Zeit manchsmal thate / (welches/ vnſichtbarlicher Weiß/ auch vns/ offt begegnet/ daß wir auf

S. Franc. Rom. verſtorbnes Söhnlin.

vnsere Fehler/ durch vnserer Englen Zuthun/ traurig/ vnd verdunckletwerden) daß sie alsdann durch die Gewissens-Erforschung geschwind in sich selbsten gieng/ Reu/ vnd Layd gewonne.

Grosse **Nutzbarkeit** bracht er ihr auch/ so oft sie von den bösen Feinden/ (daß dann sehr dickh/ vnd offt geschahe) in sichtbarlicher wilden Thieren Gestalt erschröckt/ vnd mit groben Schlägen/ gleichsam/ als mit Hagel/ überfallen/vnd wild tractiert wurde: da stelte sich der Engel/ zwischen ihnen/vnd der Franciſca, sichtbarlich/ in seinem gewöhnlichen angenommnen Elementarischen Leib/ vnd verjagte die Teuffel/ vnd alle Gefahren/ von ihr.

17. Secht/ (geliebte Zuhörer) secht hiermit/ nicht eines **Menschlichen seeligen Geists**/sondern auch eines **Englischen**/leiblich-sichtbarliche **Erscheinung**/ aus jener Andern Welt; zur **Belohnung** der **gottsfürchtigen/ vnd heiligen Kinder-Zucht**/ vnd folgt derselbigen auch/ besten Vermögens/ nach/ leidet nichts ärgerlichs in euren Häusern/ vnd Leibs-Erben. Dann sonsten/ als S. Gregorius Magn. in Regesto, spricht/ Qui non corrigit resecanda; committit.

Wer

S. Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

Wer Böses nicht abstellt/ der begeht es selber.

In Bedencken auch / daß der Engel / Franciscæ in allen Nöthen so stäts / vnd beständig ist beygesprungen / so last auch vns / ein jeder zu seinem H. Engel / groß Vertrauen haben / vnd bey ihnen vnser Zuflucht nemmen / laut der Ermahnung S. Bernardi Serm. super Psal. 90. **So offt Versuechung / Trübsal / Gefahr / Leibs / oder der Seelen / auffs höchste kombt.** So schrey ihm zu / Domine, salva nos! perimus. **Hilff / hilff / lieber Engel! es ligt mir mein Heil daran.** Kommen werden sie / vnd helffen; gemainklich zwar **vnsichtbarlich** / (vnd das ist genueg / mehrers sollen wir selbst nicht begehren) zu Zeiten aber wol auch / (wider / oder ohn / alles vnsers erwartens) **sichtbarlich** / wie vil hunderten widerfahren ist; Vnd so gar zu vnseren Zeiten / Joanni Frias, einem Hispanier / vnd Ordens-Priester (t) Der war auf einer Reiß / auf einem / von allen Enden / weitem Feld / oder Moß / in einen tieffen / letechtigen / Graben vnd Gewässer von seinem Pferd geworffen: also / daß die Gurr darvon lieff / Frias aber / in eusserster Lebens-Gefahr / mit dem Koth / vnd Wasser kämpfte. In solcher schryeer / **Heilige Engel! kommt mir**

(t) Franc. Rom. **verstorbnes Söhnlin.**

zu hilff! Vnd also bald kam einer/in menschlicher Gestalt/ vnd frölichem Angesicht: griff zue/ halff ihm heraus/ ohn/ daß er eintziges Wort redete: lieff auch noch dem entloffnen Pferd nach: fieng es/vnd führts seinem Herrn zue; setzt ihn auch darauf/ vnd führt ihn auff die sichere/ rechte/ Strassen. Als sich aber Frias nach ihm vmbsahe/ in Mainung/ihm zu dancken/ oder auch ein Verehrung zu thun: ist er nirgends mehr gesehen worden. Es war halt ein Engel vom Himmel/der sich widerumb gen Himmel begeben.

Gedenckt an dises/ liebe Christen: vnd so euch dergleichen einmal widerfährt/so thuet auch deßgleichen/ damit ihr auch desgleichen erfahret/ vnd Hilff bekommet. Amen.

Zeugnussen/vnd Anmerckungen/ Für das Ander Exempel.

(a) Dises schreibt Arnold Freytag J. U. D. in dem nächst vorhergehenden Exempel angezogen: vnd Abrah. Saurius, pag. 777. circa med.

(b) Das Hammelisch Chronicon, in Teutschen Versen oder Reimen/ verfasset/ vnd oben angezogner Saurius, pag. cit.

(c) Aus Gelegenheit derowegen dises Verlauffs/ mit

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin

mit dem 5. Jährigen Knaben / macht die Schlußrechnung S. Gregor. Magnus, libro 4. cit. dialogorum, cap. 18. nach dem §. Etsi omnes baptizatos infantes &c. auf diſen Schlag / vnd Text: Omnes tamen parvulos, qui ſcilicet jam loqui poſſunt, regna cœleſtia ingredi, credendum non eſt. Zu Teutſch: Daß aber doch alle kleine Knaben / vnd Mägdlin / die bevorderſt ſchon reden / vnd ſchwätzen können / in das Himmelreich eingehen: das iſt nicht zu glauben / oder / iſt kein Glaubens-Articul: vnd was diſem Sentenz vnd Ausſpruch ferner anhängig / beſihe / was ferners darauf / ermeldter H. Kirchen-Lehrer / ſetzt / vnd ausführt. Iſt ein ſtrenges Vrtheil!

(d) Beſihe hierüber die Acta, vnd Verlauff der Japoneſiſchen Legation durch Hiſpanien ꝛc. Vnd in Summa / das Reiß-Buch / welches in Teutſcher Sprach weiland zu Dillingen iſt an Tag gegeben worden / anno 1587. pag. 273.

(e) Das lehren alſo / Delrius, lib. 2. diſquiſit. pag. 198. vnd widerumb lib. 2. quæſt. 26. Sect. 4. pag. 205. Item, Petrus Thyræus, de Apparitionib. an dem 40. Blat / gleichförmig der Lehr / vnd Mainung auch deß H. Kirchenlehrers Auguſtini, libro de cura pro mortuis. Diſe Lehren / daß die Seel des H. Propheten Moyſis αὐτοπροσώπως, (wie die Griechen reden) das iſt / in ihrer aignen Perſohn / vnd Weſenheit / mit einem Leib von Lufft formiert erſchinen / vnd nicht ein Engel / an der Seelen ſtatt.

(f) Beſihe hiervon Julium Urſinum, den Römiſchen Herrn / vnd Scribenten / in ſeinem Spiegel Chriſtlicher Eheleuten / cap. 15. des 1. Buchs.

(g) Nächſt-ernannter Julius Urſinus, erzehlt diſes libro 2. des Ehe-Spiegels / cap. 13.

Ein

S. Franc. Rom. verſtorbnes Söhnlin.

(h) In dem Leben der H. Franciscæ Romanæ, lib. 2. cap. 10.

(i) Ibid. lib. 1. cap. ultimo.

(k) Diese waren aus einem / auch selbiger Zeit sehr heiligen / vnd ansehlichen / Ordens-Stand / welcher auch austrücklich namhafft gemacht wird / von dem Auctore diser Geschicht: welcher geschriben hat zu Rom / in Angesicht selbiger gantzen Stadt / vnter den Augen Ihro Päpstl. Heiligk. vnd der Societet: vnter deren Profession, vnd Reglen / er ein Theologus war.

(l) Also bezeugt Julius Ursinus, in seinem Ehr-Spiegel / lib. 2. an dem 13. Capitel.

(m) Idem ibid. cap. 6.

(n) Diser Lehr / vnd Mainung fällt bey Petrus Thyræus, in dem Ersten Buch der Erscheinungen / cap. undecimo, num. 15. fin. Vnd noch mehr / Delrius lib. 2. quæst. 26. sectione 4. aus S. Justino, dem Martyrer / contra Tryphonem. Desgleichen auch Flavius Josephus, lib. 6. Antiquitatum, cap. 15.

(o) Besihe / was oben angemerckt / vnd verzaichnet ist worden / von S. Elia, aus Delrio, lib. 2. disquisit. magic. quæst. 26. in fin. an der pag. 199. sectione 2. Vnd dises zwar / dem glaublichern Sentenz gemäß. Welcher Sentenz zwar von einigen angefochten wird / bey Petro Thyræo, lib. 1. Apparitionum, cap. 12. & 14. Darneben aber nicht vmbgestossen / oder übermaisteret.

(p) Isaiæ, cap. 64. v. 4. S. Pauli, 1. ad Corinthios, cap. 2. v. 9.

(q) Also bezeugt der Auctor des Lebens S. Franciscæ, lib. 3. cap. 1.

(r) Diß schreibt Julius Ursinus lib. 2. Deß Christe

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

Christlichen Ehe-Spiegels cap. 12. vnd widerumb cap. 14.

(s) Idem Julius, eben in bedeuttem Ehe-Spiegel. lib. 5. cap. 15. ante fin. Daß aber die Gueten/vnd Seeligen Engel/ ihre von Lufft/ꝛc. angenommne Leiber ein gantze grosse Länge der Zeit können an sich behalten/ das wird abgenommen/vnd schließlich erörtert/aus dem gelehrten Werck Petri Thyræi, de Apparitionibus, cap. 7. num. 10.

(t) Von disem schreibt P. Joannes Nádasi, in dem Werck / Annus Dierum memorabilium genannt/ auf den 20. Tag Junii, des 1597ten Jahrs; an welchem Tag/ vnd Jahr Frias sein Leben hat geendet/ vnd verschiden ist.

Das dritte Exempel/ Von einer Pilgerfahrterin auff Laureto zue/in Welschen Landen:

Geprediget Auff den Tag Vnser Lieben Frauen Verkündigung/ den 25. Mertzens/ Anno 1666.

1. VOn deren Englisch-Vnschuldigen Vnmenschlichen Seelen/ vnd von der Englischen Seeligen Geistern Selbst/ sichtbarlichen Lauretanische Pilgerfahrterin.

sichtbarlichen nächst erzehlten **Erscheinungen**; schreiten wir heut zu der Königin / vnd Kayserin der **Englen**: welche wir / (wie vnlängst / bald nach dem Eingang diser Matery / angedeut worden) von den **Sichtbarlichen Erscheinungen** / darumb nicht eussern; (vnangesehen sie in dem Himmel oben an jetzo kein Geist alleinig / sonder / von ihrer leiblichen Himmelfahrt an / ein gantz vollkommne Menschliche Person ist / die Leib / vnd Seel beysamen / vnd vereiniget hat; als / neben vilen vnzahlbaren H. H. Lehren S. Joan. Damascenus lehrt / Sermone 2. de Dormitione Deiparæ, vnd Petrus Canisius libro. 1. Marialis sui, cap. 5. weitläuffig / weilen ihre **Erscheinungen** (bevorders die **Sichtbarlichē**) jetziger Zeit maistentheils / (wo nicht auch / allzeit) ἑτεροπροσώπως, wie es die Gelehrten nennen / das ist in frembder Persohn / fürüber gehen vnd **von den H. H. Englen / in angenommnen Lufft-Leibern** / Legations-**weiß** / **vertretten werden**: (a) nicht anderst / als wäre die glor-würdige Himmels Königen selbst persöhnlich anwesend: allermassen / wie Fürsten / Hertzog / Ertz-Hertzogen / vnd König / oder Käyser / durch ihre Ambassiatorn, oder Bottschaffter / Hochzeit-Versprechung / auch de præsenti, vnd voll-

kom-

kommen-gültig/ machen/ auch in ihrer persöhnlichen Abwesenheit: wie gnuegsam bekannt ist.

2. Nun/ seynd/ auch der **Sichtbarlichen Erscheinungen**/ vnser lieben Frauen/ dise 1000. vnd noch mehr Jahr des Christenthumbs her/ vnzahlbar vil/ also daß auch Thyræus disput. 1. de Apparitionibus, cap. 11. num. 13. beteurt/ **daß man ab deren vile/ die Warheit/ vnd Gewißheit deren/ desto mehr zu schliessen Vrsach habe** / Quanto Graviores sunt Auctores, qui has probant, das ist: **Je höheres Ansehens in der Catholischen Kirchen die jenige Lehrer seynd/ welche solche annemmen/ vnd für vngezweiflet wahr halten.** Das aber ist benebens auch wahr: daß ernennte Erscheinungen der Mutter GOttes/ **nicht gleich einem jeden** / der daher laufft/ geschehen: Auch nicht leichtlich / vnd gleichsam für ein Kurtzweil/ aus einer jeden schlechten Vrsach/ vnd die der Red kaum werth ist; Sondern/ gleichwie GOtt selbsten / vnd Christus dem Menschen in der Noth zuspringt/ Psal. 9. v. 10. Adjutor in Opportunitatibus, **Er hilfft/ wanns dem Menschen am allerbesten bekommbt**/ In tribulatione, **wann ihm das**

Was

Wasser schon zum Maul streicht/ vnd der Vbelstand aufs höchste kommen ist. Also erscheinet auch Maria: wanns Zeit über Zeit ist/ vnd hoch von nöthen thuet.

Dises aber lassen wir/ für dißmahl weitläufftiger zu erörtern/ fahren: vnd erzehlen E.L. vnd And. auf heut vilmehr einen Zufall/ in welchen die Sichtbarlich Erscheinung der Allerglorwürdigsten Junkhfrauen / einer Pilgerfahrterin/ in ihren grösten Nöthen/ am besten bekommen ist. Es hat sich aber dise Geschicht zugetragen/ vmb das Jahr Christi 1556. vnd verhält sich also:

3. Ein/ von Leibs-Gestalt 'als guettem Lob/ vnd züchtigem Wandel/ berüembteres/ Jungeß Mensch/ (deren Namen vnd Zunamen/ der erste Auctor, dises Verlauffs/ hinderhalten hat; ihr zu verschonen/ weil sie/ thails/ noch bey Leben war/ als dises beschrieben worden; theils auch ohne das/ in aller Marcha Anconitana, vnd anderem grätzenden Welschland / menicklich bekant war) hatte sich / aus dem Königreich Neapol/ in welchem sie/ als ein geborne Sicilianerin vor disem wohnhafft vnd beysässig war / aufgemacht; vnd gen Venedig verfüegt: vnd alldorten etlich vil Jahr/ ihr verführerische Jugend/ in offentlicher / vnd übelbeschreiter/ Vnge-

gebür zugebracht: auch mit solcher Manier/ mit nicht wenigeren grossen Sünden ihr Seel/ als mit Geld/ vnd Gelds-werth / ihr Schatz-Trühlin / vnd Raiß-Truchen / mit schlechten Ehren/ angeheufft.

4. Ach GOtt von Himmel! wie übel thuen ihnen selbst des Geliffters Junge Menschen/ vnd alle Frauenbilder: die sich begehren/ vilmehr mit Vnehren stattlich kleyden / vnd bereichen / als mit Ehren in einem zimblichen hinbringen! Fürwahr/ ist/ so wohl in der verständigen Menschen/ als in GOttes / vnd der heiligen Englen / augen/ ein Mägdlin / in einem wullinen erbaren Röcklin wol/ vnd allenthalben/ bedeckt/ vil in grösserem Ansehen/ vnd Wohn: als ein leichtfertige Lollia, die mit Gold/ vnd Goldstuck vmbhängt; mit Perlen/ vnd Edelgestainen / von oben an / biß auf die Fersen/ geziert/ in die **zehen mal hundert tausend Reichsthaler werth** / an ihrem Maden-Sack herumb tragt. Der H. Geist sagt / Ecclesiastici 26. v. 19. & 20. Gratia super Gratiam, mulier Sancta, & Pudorata, **Ein Gnad über Gnad von GOtt ist/ Ein Frau-Bild/ das Heilig/ Erbar/ vnd Geschämig ist:** Als wie die ware / die an heut von dem Ertz-Engel gegrüest war / Gratiâ plena, κεχαριτωμένη, **begnadete / voll der**

F Gna-

Gnaden. Omnis Ponderatio, non est digna Continentis Animæ, kein Gold- noch Edelgstein-Wagschall/ sie werde beladen so schwär sie immer wöll/ gleicht der Wagschüssel/ auch von weitem nicht/ auf welche gelegt ist/ ein keusche Seel/ in einem keuschen Leib. Jm Widerspil aber! O ewiger GOtt / wie vil 100. ja 100000. Todt-Sünden/ werden wider das höchste Guet begangen / ohnvnderläßlig; wann ein solcher Huerenstand / auch nur 1.2.3. Jahr getriben wird: will geschweigen/ dann/ wie der Auctor von diser schreibt/ Multos ibi annos vulgatô corpore quæstum fecerat. **Vil Jahr aneinander hat sie es getriben.** (Mich aber verwundert/ daß auch ein sonst vernünfftiger **Christen-Mensch** gefunden wird / der nur **Ein einige** Todt-Sünd/ **auch nur einmal**/ sein **Lebentag** / vnd bevorderst / bey schon reiffem Verstand / wissentlich / vnd wolbedächtlich/ deditâ operâ, **mit allem Fleiß**/ begehen kan/ wie dann diſe/ vil tausend begangen hat. Da doch ein einiger solcher act allzeit 2 Todt-Sünden/ aufs wenigst/ mit sich zieht; der Sünderin nämblich/ vnd des Sünders: drey aber/ oder 4. interpretativè, wann der / welcher mit dem ledigen Menschen Vngebür treibet/ noch darüber selbst verheurat ist: sintemal er in

in dergleichen Fall / auch noch darüber selbst ein ehlichs Weib daheimb / oder sonst bey Leben / hat: Und also Simplex Adulterium, zum wenigst / ein Einfacher Ehebruch / verbracht wird / so offt die Sünd vorüber geht.

Es sagt aber / recht der Athenienſiſche Sophiſt, πλησμονὴ τ ἀπόντων, **Aller Sachen endlich verneugernet man**: wie vil mehr dann ſolches **Unflahts**? wo ſonderlich noch ein Fünckle in aufs wenigſt / eines Erbaren Gedanckens iſt: Gleichwol in ſolchem Fall ja freylich den Vorzug / vnd das præ bey einer Chriſten-Seel / in allweg die Gratia excitans die **erweckende GOttes-Gnad** / hat: als vor einem Jahr zu genüegen iſt erwiſen worden. (c)

Das Menſch / (diſe Sicilianerin / ſprich ich) bedunckt ſich entlich / ſo wol das Gewiſſen mit Sünden / als die Puſatzen mit übelgewunnenen Gold zuegnüegen / angefüllt haben: wär gern widerumb einmal bey den Ihrigen / vnd anheimbs: verſilberet demnach all ihr Haab / vnd Guet / was noch nicht würcklich zu Geld gemacht ware: auſſer des euſſerlichen Geſchmucks / von etlichen Ringen / Edelgeſteinen / Perlen / Güldinen Hals- vnd Arm-Bänden: befackt ſich alſo wol / vnd endlich eines

NVI 456

Tags macht sie sich von Venedig hinweckh/ sambt einem ihren alldorten biß dato wolbekandten Kunden; der sich ihr anerbotte/ ein getreuer Fuehrer/ vnd Gelaitsmann/ ja Beschützer zu seyn/ biß sie in das Neapolitanisch Gebiett käme. Dannenher er auch mit einem Degen/ wider die Banditen/ wohl versehen war. Nachdem sie nun auf den Venedischen Auslauff/ vnd Gewässer/ auf das truckne Land ausgetretten/ an dem Vfer gegen Nidergang zue; setzte sich das Mensch auf ein Maulthier; der Gefehrt aber lieffe neben her/ oder hinden nach/ oder zu Zeiten voran; wie es die Sach gab/ oder erforderte. Daß Mensch wolte entlich einmal guet thuen: bedeutet dem Gleitsmann/ er solle sie geraden Weg/ abwerts/ hart an dem Venedischen Golfo/ auf Ravenna, Rimini, Pésaro, &c. zueführen; vnd folgends in das Anconitanisch. Dann/ (Geliebte) das Weib hatte im Sinn/ ehe/ vnd zue vor sie auf Neapol/ vnd folgends in Sicilien/ sich begebe; zuvor ein Pilger- vnd Wallfahrt/ zu vnser lieben Frauen gen Laureto/ zuverrichten; vnd alldorten einmahl entlich den grossen Last ihrer schwehren/ langer Zeit getribenen/ Sünden abzuladen/ durch das H. Sacrament einer rainen vollkomnen Beicht

Beicht; damit sie desto frölicher wider anheimbs kehrte.

6. Ein gescheider Gedanck! Thails/ daß sie ihr Zueflucht/ vnd Vertrauen/ nächst GOtt/ zue seiner würdigisten Muetter/ setzte; in massen dann recht in dem Kirchlin vnser lieben Frauen auf dem Lechfeld/ von Alters her/ rings-weiß herumb/ dise Wort geschriben stunden/ Ego Civitas Refugii, omnibus ad me confugientibus, das ist/ **Ich/ Maria/ bin ein allgemeine Freyung/ vnd Versichernus-Stadt/ allen denen/ welche ihr Zueflucht zu mir nemmen/ vnd bey mir suechen:** Thails/ (vnd noch mehr) daß sie aus so abscheulichem schandlosen Stand eines **gemeinen Weibs**/ vnd Dierin begehrte heraus zu kriechen/ vnd solchen durch die Beicht/ vnd Bueß abzulegen: weil je einmahl/ auch bey den Menschen/ (will jetzt geschweigen/ vor GOTT) nichts verächtlichers ist/ als ein solche offentliche **allgemeine Sünderin**/ nach klarem Sonnenhellen Ausspruch/ Ecclesiastici 9. v. 10. Omnis Mulier, quæ est fornicaria, quasi stercus in via, conculcabitur. **Solches Lumpen-Gsind/ wird für nicht besser geachtet werden/ als ein Gassen-Kot/ welches jedermann mit Füessen tritt.**

NU 456

Vnd mir ist nicht vnwissend/wo es auch in Italien/ der Brauch ist; daß man zwar die jenige gemeine/ welche sich vor ihrem Absterben bekehrt haben / der Begräbnus auf das Geweichte/nicht beraubt / welche aber / ohne Entliche Beicht/Bueß/vnd Bekehrung/ dahin fahrt; deren wirfft man das Haar ihres Haupts von hinden her/ für sich aufs Angesicht; vnd bindt es zusammen: den schändlichen Leichnam aber / mit einem schlechten leinnen Tuech bedeckt / oder auch in einen Sack gestossen/ stirtzt man bey/ oder in einem Thurn/in die Cloack/oder Ort/hinab/ da aller Vnrath zusammen laufft; vnd durch das Wasser in den nächsten Fluß/ folgends aber in das Meer fort geschwembt wirdt. Da werden sie alsdann/ dem Leib nach/ von den Meerfischen aufgefressen; die Seel aber von der Höllen Rachen verschluckt.

Disem dann allen gedachte gegenwärtiges Mensch vorzukommen/die ritte derowegen fort/ ihr Pilgerfahrt zu Laureto aufs ehiste zu verrichten.

Mir ist auch gar glaublich/ sie werde vnderwegs/nicht allein vil/ vnd offt/ ja gleichsam stets / an Mariam / vnd Laureto gedacht haben: sondern auch manchen tieffen Seufftzer/ auf dem Maulthier / über ihre begangne Schand-

Schandthaten/ ergehen haben lassen; vnd/ schon der Zeit/ hertzgründliche Contrition, oder Reu/bey ihr selbst geübt haben. Sonst wurde villeicht GOtt an ihr / bald darauf/ durch sich/ vnd sein heiligste Muetter/ solche wunder so gehling nicht gewirckt haben: als wir hören werden.

Nun waren entzwischen/ das Mensch/ vnd ihr Gleitsmann/bereits kommen/zue/vnd in den grossen Wald/ der vor der Stadt Ravenna ligt. Es ermahnt aber weißlich der H. Geist/ auch dem Buchstaben nach/ alle Pilgram/vnd weitraisende/ Ecclesiastici 8. v. 19. Cum Audace non eas in desertum &c. **Mit einem verwegnen** Lauren/ vnd gewissenlosen Menschen/dem nichts zue vil ist/ **gehe durch kein Wüesten**/ oder **Einödin**/ noch durch dicke Wälder. Trau nicht! du wirst manchsmahl vermeinen/ du gehest mit deinem gueten Bekannten (wie diß Weib ihr einbildete) so wirst du an ihm finden einen Wolff/ vnd **Judas-Hertz**. Schmeckt er Geld bey dir/ vnd erblickt seinen Vorthel/vnd sicht/ daß niemands vmb den Weg ist/ der dir zu Hilff kommen kan/ so wird er dir den garaus machen: **Dann/ Menschen-Bluet ist ihm so vil als Sau-Bluet/vnd für nichts.** Also ists, da ergangen. Der schöne Fueß-

gänger/ wuste wol/ daß diß sein Bäßlin/ oder Bekandtin/ ein reichen Geld-Schatz mit sich führte: sahe auch/ daß rings-weiß im Wald niemands anderer/ weder hinden/ noch fornen/ noch auf einiger Seiten/ sonder sie zwey allein: gedachte/ **wie könntest du bälder reich werden? Wer sichts? Welcher Han wird darnach krähen?** Zuckt also von Leder/ hinden zue: Das Menſch aber merckt das vhrplötzliche Schwert-ausziehen/ vnd schrye; **Heilige Maria/ von Loreto!** Der Mörder/ deſſen vngeacht/ hauet entzwischen/ vnd sticht zu. Das Menſch durchstochen/ fallet von dem Maul-Esel auf die Erden: richt sich aber flux widerum auf/ so vil Kräfften hatte sie durch GOttes Gnad noch) vnd laufft darvon. Der Bößwicht/ nicht faul/ laufft ihr in das Gestäud hinein nach: das arme Menſch schrye/ zum öfftern/ **Heilige Maria von Loreto!** So vil sie schrye/ so vil/ vnd noch vil öfter/ hauete/ vnd stach/ der Todtschläger in sie; vnd verwundete sie an vilen Orten des Leibs. Darnach/ als er vermerckte/ daß sie noch ein wenig athmete; damit gar kein wenigste Hoffnung ihres Lebens mehr vorhanden wäre; hauet er sie noch zu letzt/ vornen auch in den Hals/ vnd in die Gurgel: vnd/ wie er vermeint/ **Jetzt hast du deinen**

Lauretanische Pilgerfahrterin.

nen Rest/ du wirst wol nicht mehr aufstehen; läst er sie ligen; nimbt alles das ihrige/ was er fand/ von Gelt/ Gold/ Kleinodien/ vnd Edelgesteinen/ ja auch von Kleidern/ das eintzig mit Bluet überrunnene/ vnd zerstochne Hembd ausgenommen: vnd rennt darmit davon.

O Ertz-Schelm/ (vnd/ in dir/ alle wissendliche freywillige Todtschläger) kanst/ vñ darfst du auch noch den Boden betretten? vnd gedenckst nicht/ daß Freywilliger/ Fürsetzlicher Todtschlag/ eine ist/ aus den vier schröcklichsten Sünden/ die in den Himmel schreyen? **Das Bluet deines Bruders** (sagt GOtt zu Cain/ Genes. 4. v. 10.) **schreyt zu mir von der Erden herauf**/ biß in Himmel hinauf/ (vnd ich sage; **Das Bluet deiner Mit-Schwester/ vnd Baasen**/ schreyt vmb Rach) **Was hast du gethan?** Jsts dir vnwissend/ daß **freywillige/ fürsetzliche Todtschläger keinen Thail am Himel haben?** 1. Joan. v. 15. vnd ad Galat. 5. v. 21. O Teuflische Geltsichtigkeit!

Was thuest aber du entzwischen Armseeligste/ zerhaute/ Pilgerfahrterin? In deinem Bluet ligst du da.

Geltt? jetzt hat dich Gottes Straff gefunden? Jetzt hat er dich in der Kluppen?

Sichst du nicht/ daß du jetzt/ von rechts wegen gestracks deinen/ mit so vilen Todt-Sünden verunreinigten Geist solltest aufgeben? vnd du der wohlverdienten Höll zuefahren? Wer ist jetzt/ vnter so vilen/ mit denen du gesündigt hast/ auf der gantzen weiten Erden/ der sich deiner annemme? wie Ezech. 16. v. 5. stehet/ Non pepercit super te oculus, misertus tui: **Niemand hett dich angesehen/ Barmhertzigkeit mit dir zu üeben.**

Aber/ nicht also/ **die Muetter der Barmhertzigkeit**/ Maria, (wie sie in seinem Lobgesang Hermannus Contractus nennet) nicht also/ **Ihre Barmhertzige augen.** Fürwahr/ hat vō dir/ O güetigste Junkhfrau/ recht gesagt Aurel. Cassiodorus. (d) Tu Patrona humani generis. **Du schliesssest von deinem Schutz/ vnd Fürsprechen niemands vnder den Menschen aus.** Tu afflictis rebus Medica singularis. **Wann über/ vnd an eines Menschen Leben/ vnd Hayl schon jederman ein Creutz hat gemacht/ vnd verzweiffiet; Da kombst du daher/ als ein Ertz-Doctorin/ vnd Artztin.**

9. Secht (Vilgeliebte) das Mensch begunnte jetzt gleich/ den Geist aufzugeben: vnd doch liesse sie nicht ab/ aufs wenigst im Her-

Hertzen zu rueffen/ Heilige Maria/ laß dir mein arme Seel befohlen seyn?

Vnd nimm wahr! In himmlischem Schein/ vnd gantz weissen langen Rock/ erscheint/ vnd steht vor ihr/ **Sichtbarlich**/ (verstehe/ aufs wenigst ἑτεροπροσώπως, auf ob-angedeute Weiß/ die allerheiligste Himmels-Königin: **Hab guet Hertz!** (spricht sie) **es wird bald besser werden.** Setzt sich darauf neben ihr nider/ vmbfangt sie freundlich/ vnd die schon albereit hinsterbende/ legt/ vnd halt sie in Ihr Junkhfräuliche Schoß: berüert mitten zue/ ein Wunden nach der andern/ vnd heylet sie in einem Augenblick alle: begiesset auch ihr betrüebte Seel innwendig mit himmlischer Freud. Auf dises steht sie von ihr auf/ vnd nach Art zu reden/ vnd zu thuen/ ihres lieben Sohns/ Joan. 5. v. 14. vnd Joan. 8. v. 11. sagt sie zu ihr für den Abschid/ dise/ oder andere gleich gültige/ Wort. Sihe Mensch! **Jetzt bist du gehailet/ gehe nun dein Strassen; vnd sündige forthin durch kein Vnkeuschheit mehr: damit es dir nicht noch übler ergehe**/ vnd vnder disem Zuesprechen verschwunde sie.

10. Ach/ wer war fröher/ vnd getröster als dise Pilgerfahrterin? die begreifft/ an dem gantzen Leib/ alle ihre empfangne Wun-

den

NVI 456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

den: vnd befindet / daß sie auf der Stätt schon alle zuegewachsen. Sie wolt auch erfahren / wie es mit dem Hals / vnd Gurgel stunde? war ebenfals alles schon zugehaylet. Sie fallt darauf / (wie billich) auf ihre Knie / nider / vnd dancket der allerheiligisten Dreyfaltigkeit bevorderst; vnd gleich darauf ihrer Wohlverdientisten Nothhelfferin / der H. H. Junkhfrauen Maria. Darnach aber kratzte sie am Kopf / vnd sprach; Jetzt bin ich zwar ganz hail / wie will ich aber auf mein Loreto kommen? mein Vnderklaidlin / daß mir allein überbliben / ist allenthalben von den Strichen zerfetzt / vnd deckt mich kaum halb. Ach / hett ich auch ein Klaidlin / es wär gleich so schlecht / als es immer seyn möchte; Wann ich nur den Leuthen mit Ehren dörffte vnder Augen kommen!

Vnd / sihe abermahl; weil sie sich also klagte / vnd doch von der Danckſagung nicht abliesse / giengen eben etliche Säumer / oder Maulthier-Treiber / durch den Wald / nächst neben ihr fürüber: die fanden sie aldort / vnd ersahen / daß gleich einem Hals-Band ein Goldfarber Ring vmb ihr Kölen herumb gieng / den sie (das Menſch) an ihr selbsten noch biß dato nit hette sehen können; welchen die

die Mutter GOttes ihr in Hailung des Hals-
ses/ zu einem ewigen Angedencken der erwis-
nen Guetthat / hinderlassen hatte: verwun-
derten sich / vnd fragten sie / **Was das be-
deute?** Sie erzehlt ihnen allen Verlauff. Di-
se warffen ihr ein Maulesel-Decken/ oder al-
ten Golter/ zue/ mit dem sie sich bedeckte; set-
ten sie auf eines ihrer Maulthieren: vnd füh-
ten sie/ mit sich / biß gen Ancóna, allda er-
bettlete sie etliche schlechte Weiber-Klai der:
vnd ziehet darauf mit grossen Freuden auf
Laureto zue: verrichtet aldorten ein voll-kom-
ne hälle Beicht / von ihrem gantzen Leben
her / legt ihre Gelübt ab: braittet das hohe
Wunderwerck bey männikhlichen aus/ Gott/
vnd seiner heiligen Muetter / zu Lob: will in
ihr Vatterland nicht mehr; sondern / aus
Liebe GOttes / Mariæ / vnd des Haußlins /
in welchem heut das **Ewig Wort ist Fleisch
worden**/ verharrte sie die übrige Zeit ihres Le-
bens zu Laureto: wartet allborten aller Gott-
seeligkeit / vnd Andacht ab: Vnd brachte
durch ihren heiligen Wandel/ wie auch durch
Erzehlung obermeldter **Erscheinung** / der
Mutter GOttes / vil Leuth zu grösserer An-
dacht gegen Maria, deren die Innwohner/
vnd Pilgram desto lieber Glauben gaben / je
klarer sie an ihrem Hals sahen den güldinen

Ring

Ring/vnd Strich/von der gehailten Wunden. Vnder welchen dann auch gewesen ist/ der Auctor, selbsten/ (e) der oberzehlte Historyn/ so neben andern/die bey Tursellino zue finden/ in Lauretana Historia, von ihr Päpstl. Heil. Clemente. 8. approbirt worden / am allererſten beschriben hat / Raphaël Riera, der noch zu vnserer Vätteren/vnd Muetteren Zeit gelebt hat/ das Mensch auch gar wohl kennt / vnd das Mirackel des Rings vmb den Hals so wol gesehen/ als vor Zeiten andere die runde Liny an der Hand S. Joan. Damasceni, (f) die ihm nach der Abhauung die allerheiligste Junkhfrau widerumb angesetzt/ nach Zeugnus Joan. Patriarchen zu Jerusalem.

Last vns/ (Geliebte) GOtt immer/ vnd ewig loben in seinen Heiligen / wie Psal. 150. stehet/v. 1. Bevorderst aber in der Königin aller Heiligen: damit auch wir von ihr gewürdiget werden/ heimbgesucht zu werden/ in aller vnserer Noth/ nit leichtlich sichtbarlich/ (dann/ wir dises/ eben so wenig/ ja noch weniger/ als von den Engeln begehren sollen) sondern genueg/ vnd über genueg ist es/ Vnsichtbarlich/ vnd doch Hertz-tröstlich.

Es begibt sich offt / vnd auch bey vns / daß wir vns in grossen ängsten vnserer Seel / selbst weder zu helffen / noch zu rathen wissen: Exempel-weiß / wann ein auch Gott-liebende Seel / offt vil Jahr nicht weiß / woran sie seye? Ob GOtt mit ihr zu friden? Ob sie doch deren einmal zu der Auserwehlten Schaar gelangen werde? Glaubt mir darumb. Die Angst / ist / über alle Angst! weit / weit / weit über des Todtes-Angst / als dem solche Leuth wenig nachfragen) Thomas de Kempis, der GOtt-geliebte Mann / hat es selbst auch erfahren / als er dann bezeugt / (gleichwol vnder verhaltnem Namen / Cujusdam) de Imitatione Christi lib. 1. c. 25. n. 2. vnd heist in solchem Fall / Timor, & tremor venerunt super me. (Psalmo 54. v. 6.) & contexerunt me tenebræ, Angst / Noth / Forcht / vnd Schrecken ist über mich gefallen / vnd haben mir ein Finsternus gemacht. Ich will wenig zweifflen / es seye dergleichen auch jenem gottseeligen Patri, vnd Prediger geschehen / (g) welchem zu meiner Zeit ein anderer / seines Ordens / sichtbarlich erschinen / vnd gesagt: wäret ihr nicht in den geistl. Orden kommen / so wurdet ihr der ewigen Verdammnus nicht entgangen seyn. Ja / was ist aber diß für ein Trost /

wie

wie wär ihm / wann ich auch in disem Stand so liederlich vmbgieng / daß ich der Seeligkeit verfahrete? Die allerheiligste Himmels-Königin hat ihm endlich / in der Alten wohlbekannten Capell vnser Lieben Frauen zue Regenspurg / die fröliche Bottschafft gebracht: daß er in allweg vnder den Auserwehlten seye / vnd seyn werde. Vnd den hab ich selber kennt / vnd Anno 1622. den 31. Julii hören ein ansehliche / geistreiche Predig halten. Der barmhertzige GOtt woll auch vns / durch seiner liebsten Mutter Fürsprechen / vnder seine Auserwehlten / helffen / vnd fortbringen; Amen.

Zeugnussen / vnd Anmerckungen / Für das Dritte Exempel.

(a) Petrus Thyreus, an dem 1. Buch von den Erscheinungen / cap. 12. num. 15. ist der Meinung / daß dergleichen Erscheinungen allezeit geschehen / ἑτεροπροσώπως, in frembder / vnd nicht eigner Person: vnd bringt für sich selbst auf die Bahn / Petri Canisii Mariâle cap. 5. lib. 1. ad fin. capitis. Besichtige aber benebenst / was eben ermeldter Thyræus zue Erhellung / vnd Erläuterung dises Sentenz fürbringt / cap. 12. num. 20. vnd besser oben / num. 17. fin.

sin. Zue diser Lehr mag man auch ziehen / was er lehrt / cap. 4. in seiner proportion, vom 20. numero an / biß auf das End; bevorderst aber an dem 24. vnd 25. numero. In allweg (kurtz / vnd summarisch von der Sach zu reden) seynd solliche Erscheinungen vnser lieben Frauen / bey / oder in welchen sie nicht aigentlich persöhnlich zugegen ist / Bildnussen vnser lieben Frauen / nicht aber vnser liebe Frau selber: in massen gezogen / vnd geschlossen wird / aus den Worten Thyræi an dem 23. numero, am End / durch ein analogiam, vnd Gleichförmigkeit. Läst sich demnach ansehen / als habe auch allhie dißfalls Platz / vnd seinen Lauff / oder Gültigkeit / was die Rechts-Gelehrten im Schwung haben / Qui per alium (quidpiam facit, per seipsum facere videtur. L. si per alium ff. nequis eum &c.

(b) Von diser Lollia besihe Anastasium, à valle Quietis, aus Justo Lipsio in seinem vierten Buech / Admirandorum. Anastas pag. 271. med:

(c) In dem Büechlein / Digitus DEI, oder Finger GOttes genannt / in der Ersten Predig / deren Titel ist / Eingang.

(d) In dem Werckh / &c. genannt / durch Thomam Hibernicum. Verbo Maria.

(e) In den Annalibus Lauretanis.

(f) Als / in seinem (des H. Damasceni) Leben zu finden / bey Laurentio Surio, auf den 6. Tag Maij: med.

(g) Diser ware / R. P. Joannes Saller. S. J. welcher zu München / aus disem Leben verschiden ist / eben auf die Vigiliam, oder Vorabent / des heutigen Fests der Verkündigung Mariæ, anno 1630. wie auch zue lesen / bey P. Joanne Nádasi, in dem Buech / Anno

NVI 456

dierum memorabilium Soc. JESU, den 14. Martii.

Das vierte Exempel/ Von einem Prediger in Hispanien

Geprediget.

Auf den Sonntag Oculi, den 28. Tag Mertzens/ Anno 1666.

1. DEmnach wir biß dato, nach Veranlaitung der Evangelien/ vnd Festen/ der Ordnung nach gehandlet haben/ von den **sichtbarlichen Erscheinungen** der **Bösen** Geistern/ (der **Teuflen**/ sprich ich) der **Guetten**/ item, vnd seeligen/ Geistern der **Menschen**; nicht minder auch der H.H. Englen/ vnd der Königin der Englen/ Mariæ: erforderts die Zeit/ daß wir jetzt auch kommen auf die **Sichtbarliche Erscheinungen** der **Menschlichen Geistern**/ welche vnder der Erden vnden/ in Leyd/ vnd Leyden sitzen/ (oder doch ein kleins zuevor gesessen waren) vnd eben so wol im Brauch haben/ nach GOttes Wil-

Hispanischer Prediger.

Willen/ vnd Zuelassen/ **Sichtbarlich** zue erscheinen.

Vnd das wollen wir heut anfangen/ zuethuen/ biß die H. **Fasten-Zeit** zum End gehet. Wöllen aber von den **geistlichen** den Anfang machen/ dem Spruch S. Petri gleichförmich/ Epist. 1. c. 4. v. 17. Tempus est, ut incipiat Judicium à domo DEI, **Zeit ists/ vom GOttshauß die ſtrång** Visitation, **vnd das Gerichts-Examen, oder ſtränge Frag anzufangen:** damit es hernacher **die Weltlichen** deſto weniger für **übel haben/** wann es auch auf sie kommen wird: wie es dann nicht ausbleiben wird.

2. Als vnser Herr vnd Seeligmacher in dem heutigen Sontags-Evangelio/ so überaus schönen Discurs, vnd Lehr führte/ von den schwartzen Jnwohnern der andern Welt/ das ist/ von dem Beelzebub, seinem Anhang/ macht/ Hof/ Burg/ Königreich/ vnd Widerkunfft in sein alte Herberg/ mit siben andern Bösen Geistern/ die ärger/ als er selbst/ seind: (Lucæ 11.) konnte sich ein Frauenbild/ vnder den Zuhörern/ nicht enthalten/ sonder schrye mitten vnder der Predig auf. Ach/ was schöner Lehr ist das; **Seelig ist der Leib/ der dich getragen/ vnd die Brüſt/ von welchen du in deiner Kindheit getruncken**

Hiſpaniſcher Prediger.

NU 456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hast! Was ihr nun der Herr darauf geantwortet habe/ das wissen alle Christglaubige: daß nämlich die jenigen seelig seyen/ welche das Wort GOttes andächtiklich anhören/ vnd/ was sie angehört haben/ mit Nutz/ vnd Folge desselbigen/ bey sich behalten.

Wie mueß aber/ vnd wie mag diß geschehen/ daß ein recht-glaubige Gemaind Gottes Wort andächtiklich anhöre/ wann sie manchsmahl keinen haben/ der ihnen also predi-get/ wie es seyn sollte/ vnd des Volcks Noth-durfft erforderet: wie diß auch S. Paulus erkennet/ ad Roman. c. 10. v. 14. Quomodo audient sine prædicante (ficut oportet!) Oder/ was wollen die Zuhörer mit Nutz behalten/ wann in der Predig nichts nutzliches oder wenig gnueg/ ist fürgebracht worden? Darumb/ Vilgeliebte/ will/ in aller Christen-Welt hoch vonnöthen seyn/ daß alle welche dises hochwüchtige Ampt antretten/ zuvor wol verstehen/ wie sie solches/ vor Gott vnd aller Welt/ verantwortlich verrichten müessen. Jn allen Universitäten aber/ Academien/ vnd hohen Schuelen (wie dann auch diser vnserige Dillingerische ist) seynd allzeit in zimblicher Anzahl/ die noch bey der weil werden Prediger werden; Etlich in Geistlich-

Ordens-Ständen; andere/ vnder der Clerisey/ in Stifften/ Thum-Stifften/ Capitular-Kirchen/ in Städten/ Märckten/ Dörffern/ ꝛc. Vnd wann sie es nicht allgemach schon in studiis, vorhin-ein-zue erlernen/ müehtig seyn: so sorg ich/ der H. Geist möcht hernach zimblich spat ankommen.

Wolan dann/ so will ich jetzt gleich/ (beliebt es GOtt) ein nutzliche **Prediger-Kegel** auf die Bahn bringen. Vnd dise wird nicht Ich euch geben/ (als der ich zu gering zue solcher Sach wäre) sondern/ einer aus der Andern Welt: den alle gern/ vnd begirig solten anhören/ in seiner sichtbarlich leiblichen **Erscheinung.**

3. Es hat sich aber solche zuegetragen/ Anno Christi 1657. gegen dem End des Aprilens/ das ist/ erst vor 9. Jahren. Vnd also dero schrifftliche Relation das erste mahl in vnsere Länder heraus kommen/ beyläuffig in dem Herbst des ernannten 57. Jahrs/ vnd auch vnder den Welt-Leuthen weit/ vnd breit ausgesträhet worden; waiß/ vnd gedenck ich/ noch gar wohl; was für grosses/ vnd vnterschidliches Geschray in selbigem Land/ vnd dessen **fürnehmster Regiments-Stadt**/ allda ich mich selbiger Zeit befand/ hin- vnd wider ergangen/ in dem etwan maniche dis für ein

NU 456

Fabel hielten / andere aber für nur gar zu wahr / vnd machten vilmehr daraus / als es an ihm selber war; also / das meines Behalts / auch an den jenigen nicht gemanglet / die vermuethen dörfften / vnd villeicht auch jubilieren / **Es wär ein Jesuiter mit dem Predigen in die Höll kommen**, oder habe doch wenig gefählt. Vnd henckte man deswegen manichen Predigern / **dises Ordens** / das Maul an; so lang / biß endlich / erst dise letzte Jahr her / der rechte gründliche Verlauff der Sachen / mit allen Vmbständen / erstlich zu Rohm / hernacher auch zu Anttorff / in Brabant / an der Scheld / an den Tag / vnd öffentlichen Druck heraus kommen. Vnd hat sich die Sach also verloffen.

4. Es war in Hispanien ein Pater, Namens Franciscus de Laredo, gebürtig aus einem der Adelichisten Geschlechten / zu Sevilia, oder Hispali, der Welt-berühmten Haupt-Stadt in dem Königreich Andaluzia. (a) Diser ware bey vnseren Zeiten gezehlt / vnd gehalten / für einen der fürnehmbsten Apostolischen Predigern / in gantz Hispanien: (b) also / daß er mächtigen Zuelauff hatte; er predigte gleich von den hohen Cantzlen / oder er vnderwise auch die Kinder / vnd andere Vnwissende / in dem Cathechismo / vnd Glaubens-Sa-

Sachen. (Dann beede diſe Aempter verrichtete er miteinander/) vnd man hörte ihm gar gern zue. So hatte er auch noch darüber maniche vil Jahr/ als Præſes, vnd geiſtlicher Vorſteher/ zue verſehen/ ein Congregation, oder Bruederſchafft; des Heiligen Geiſts/ oder zum H. Geiſt genannt. Mueſte darzwiſchen nicht ſelten/ maniche contradiction, Widerſprechung/ Strauß/ vnd Verfolgung/ über ſich gehen laſſen/ wie ein vngeheures Wetter; daß er aber ſtarckmüthig zue jeden Zeiten überſtunde; vnd deren vngeacht/ dañoch dapfer/ vnd vnerſchrocken ſeine Aempter/ vnd Verrichtungen/ fort ſetzte: Zweiffels ohne ſich/ (wie billich) mit den Gedancken tröſtende/ das ihme deren Arth Widerwärtigkeiten/ in den Augen GOttes zu vil gröſſerer Ehr/ vnd Gedeyen reichen wurden; als wann ihn menikhlich zu allen Zeiten auf den Händen trüege.

Vnd fürwahr/ ſolche Leut/ wie er ware/ haben wohl Vrſach/ daß zue vil Loben der Menſchen zue fliehen. Das ware des Ciceronis Himmel/ von jederman gelobt werden/ vnd des Demoſthenis Paradeis/ daß ein altes Weib dem andern mit Fingern auf ihn zeigte/ vnd ſagte/ ὅτος ἐστι. Der iſts. Das thaten Hayden.

Hiſpaniſcher Prediger.

Anderst aber / fromme Christen. Nicht vns / O Herr / nicht vns / sondern / deinem Namen gib Ehr / vnd Preiß. Psalm. 113. desgleichen Non sit pax tua in ore hominum, sagt der geistreiche Thomas de Kempis, lib. 3. de Imit. c. 28. n. 2. **Deinen Frid setze nicht auf der Leuthen Reden / vnd Lob / von dir: sonder / vilmehr kehre dich an das / was Christus sagt / Lucæ 6. v. 26. Wehe euch / wann euch alle Welt immerdar nur lobt / vnd schon halt. Dann / auf disen Schlag / verführen die Leuth vor disem mit den Verführern des Volcks.**

5. Doch ware diser Pater de Laredo, (neben etlicher anderen / stutzen wider ihn) aufs wenigst seinen Sodalibus / vnd Bruederschafft genossen / biß in sein End hinein / in grossem Werth / vnd Liebe. Als er aber kommen auf das **Fünfftzigste** Jahr / seines Alters / vnd er selbiger Zeit in einer mission, oder geistlicher Arbeit / vnd **Schnitt / der Seelen-Bekehrung** / Legations-weiß / ausser seines Ordens Statt / vnd Wohnung / deren er einverleibt ware / sich befande; ohne einen Mit-Patrem, vnd Gesellen / der Priester wär: hat ihn ein vnverhoffte schwehre Kranckheit / vhrplötzlich / überfallen; vnd ihm in Kürtze / inner wenig Stunden / oder Zeit / den gar-

aus

aus gemacht: doch dergestalt/daß er bey noch gutem Verstand/einem wolberedten Priester/ vnd Prediger des Ordens S. Augustini, zuevor gebeichtet/ vnd / als jetzt die Seel schon begunte auszufahren/ von den Sünden absolvirt/vnd ledig gesprochen worden. Ist also verschiden den 13. Tag Aprilis/ gemeldten 1657. Jahrs/zue Gienna/ allda eben so wol ein Congregation des H. Geists ware. Weil nun selbige Bruederschafft von dem obermeldten P. Francisco de Laredo jederzeit vil Guets/ vnd geistlichen Trosts empfangen/ hatte; also/daß sie ihn nicht anderst/ als für ihren Vatter hielten: haben sie den Verstorbnen/ in ihrer Kirchen / aus ihren Vnkosten/ mit einer Vigil, Besingnus/ Todten-Ampt/ vnd allem darzu gehörigen Seel Geräth/ ausgestaffirt: ihm auch / vnder / oder nach dem Requiem-Ampt / ein Leichpredig gehalten: zu welcher sie dann erbetten haben/ eben den obgemeldten/ (der villeicht noch des Tags bey Leben ist) den Herren Augustiner/ sprech ich/ dem er die letzte Beicht gethan: Erbettner Prediger aber/ als ein / zuemahl vil geistlicher/ benebens auch hochberedter/Mañ/ hat des P. Francisci de Laredo, herzliche Tugenden/Thaten/vnd ansehliche GOttes-Gaben/ auch ansehlich/ vnd wohl ausführlich/

solcher massen herfürgestrichen / daß er von männiklichen grosses Vergnüegen / vnd Lob / seiner gehaltnen Predig halber / darvon getragen. Darauf gieng nun er / vnd alle Gemeind anheimbß; vnd gedauchte männiklich / es hätte mit dem gottseeligen Patre de Larédo, in der ewigen Seeligkeit / schon seine Richtigkeit.

6. Es bittet aber GOtt den HErrn nicht vergebens / vnd ohne Vrsach / der H. David / Psalm. 142. v. 2. welches auch S. Augustinus an seinem letzten End / etlich vil Täg nacheinander / thate / Non intres in Judicium cum servo tuo. **O HErr / richte nicht deinen Knecht in der Richt- vnd Verhör-Stuben der andern Welt!** Quia non justificabitur in conspectu tuo Omnis vivens, **dann vor deinen Augen** / die alle Mängel durchsehen / **wird kein Mensch** / **auch der im Leben der Gnaden verschiden ist** / **durchaus Crystall-lauter** / **vnd gerecht erfunden werden.** Vnd spricht mit grosser Warheit S. Leo Sermone 4. de Quadragesima; Dum per varias actiones, vitæ hujus sollicitudo distenditur; necesse est, de mundano pulvere etiam Religiosa corda sordescere, das ist / **Weil der Mensch in disem zeitlichen Leben / durch mancherley**

ley Geschäfft / vnd Sorgen gespannt / herumb geht; Ists vnmöglich / daß nit auch so gar sonst Geistlichen / vnd geistreichen Hertzen von weltlicher Eitelkeit / in einem / vnd anderem bestaubt / vnd bemakhlet werden: Vnd also nicht gleich alle / vnd von Mund-auf / alsobald nach dem Todt / in Himmel hinauf fahren. Dann / nichts Verunreinigets wird in das Himmlisch Jerusalem eingehen. Apocal. 21. v. 27. sondern mueß von ehe gerainiget / vnd gelautert werden. Daß gleichwol vnsere Stieff-Brüeder / die vn-Catholische / vermeinen / vnd widersprechen: Vil Catholische Seelen aber / erfahrens. Dann /

7. Secht / hertzliebste Zuhörer / über etlich Täg / nach verflosstner Begräbnus / vnd ob-besagter Leichpredig / als der Pater Augustiner / der die Predig gehalten hatte / in seinem Studier-Zimmer sich aufhielte / wird er vnversehens gewahr / daß aus seiner Schlaff-Kammer / die innerhalb gleich ihr Thür an dem Zimmer hatte / herausgehet der neulich-verstorbne Pater Franciscus de Laredo, vnd den gestrakhen Weg ihm zuegehet / (das geschahe nemblich in einem / aus Lufft / &c. formiertem Leib; wie in einer andern Relation ist vermeldet worden: Vnd / wie es der Seel / oder

NU 456

oder dem Geist- nach/ zuegehe/ daß deutet an/ Thyræus disput. 1. de Apparit. cap. 12. n. 18. (c) Das gehört daher nicht.) Es zoge aber/ ermeldter Geist auf/ in dem Habit/ oder Kleidung/ seines Ordens/ vnd allermassen/ wie er noch in seinem Leben/ weiland/ daher gienge: doch vmb ein guets mit lieblicherem/ vnd frölicherem Gesicht/ als er sonst im zeitlichen Leben pflegt hatte; lächelete auch ein wenig/ vnd (gleichwohl Majestätisch/ vnd Ehrnbietig) erzeigte er in Augen/ vnd allem Antlitz/ etwas himmlischer Frölichkeit.

Nun hab ich nächsten/ in der Erscheinung des seeligen Knabens Evangelistæ, vermeldt/ daß es in sichtbarlichen Erscheinungen eines seligen/ oder in dem Gnaden-Stand abgeleibten/ Geists-/ Natur-halber der Sach/ anfangs nicht ohne Schröcken abgehe. Das ist dann auch dem gottseelichen Pater Augustiner nicht ausgebliben. Er ist erschrocken/ oder entfärbt worden. Der Geist aber des P. Francisci hergegen gar freundlich/ (als wie gute Freund/ vnd Bekannte thuen/ wann sie einander im Zimmer heimbsuechen) tragt ihm selbst einen Sessel herzu/ setzt sich/ neben dem Augustiner-Prediger nider/ vnd spricht: Wol auf/ Pater! habt ein guets Hertz/

Hertz: Ich bins/ (d) vnd eben ich/ (vnd kein Gespänst) welchen ihr/ in vnserer beeder/ eurem/ vnd meinem/ Leben/ geliebet habt: der ihr mir auch/ vor meinem Abscheiden/ die H. Absolution habt erthailt; vnd folgends mit so grossem Lob/ in der Leichpredig/ herfür gestrichen: vnder welcher eurer Predig/ ihr wissen sollt/ daß vnder andern Zuhörern/ sich auch mein Heil. Schutz-Engel einfinden lassen/ der die gantz Predig aus/ vnden an den Stafflen der Predig-Cantzel gestanden/ vnd euch zuegehört/ (der mueß ihm hernacher den Inhalt derselben erzehlt haben/ in der Anderen Welt.) Solche nun/ euere/ mir erzeigte/ Lieb/ vnd Dienst/ seind mir höchst-angenem̃ gewesen/ vnd seind es noch: bin auch/ aus sonderbarer Göttlicher Vergünstigung/ eben darumb allhero zue euch kommen/ damit ich mich gegen euch danckbar erzaigte.

Im übrigen soll ich euch nicht bergen: daß zwar mein Orden/ dessen Mittglid ich gelebt/ vnd gestorben bin/ bey dem lieben/ allmächtigen Gott/ sehr wohl gewöllt/ vnd angesehen ist: wie dann auch nicht weniger/ ihrer/ die demselbigen Orden zugethan seind/ standmässige Dienst/ vnd Verrichtungen/ bey seiner Majestät trefflich vil gelten. Geht aber/ (dessen vnangesehen) dannoch hin/ vnd zwar vnver-

NVI 456

vnverzüglich/ alsobald zu meinem geistlichen Obersten des Orts/ vnd der Versamblung hin/ darein ich gehör/ vnd sagt ihm / in meinem Namen/ (damit ers auch vnder andere seine Ordensgenossen auskomen lasse) nämblich: daß vor allen andern / die Prediger vnseres Ordens/ vnd Religion, sich höchsten Fleisses in acht nemmen sollen; daß sie sich in ihren Predigen nicht herfür thuen / vnd prangen / mit krausen herfürgebutzten Worten/ vnd ihr Wolredenheit sich befleissen/ zue erzeigen/ in lustigen/ gefärbten/ vnd geblüembten / Sprüchen / vnd Sentenzen: sondern/ wann sie je predigen wöllen/ oder müessen/ sollen sie die Vnwissende / vnd ja das gemein Volck vnderweisen / in Kibigen/ Vesten/ vnd wolgegründeten Materien der heiligen Christlichen Zucht/ vnd Lehr. sollen auch die Leuth/ vnd Zuhörer/ Thails durch Betrohung der künfftigen Straffen / Thails auch durch Verheissungen / vnd Fürstellung/ der ewigen Belohnung in dem Himmel / jedermännikhlich / gleichsam bey der Hand führen/ zuem stätten Angedencken/ der schröcklichen so wol/ als der Freudenreichen Ewigkeit.

8. Als wolte er sagen / was ich in dem Ein

Hispanischer Prediger.

Eingang meldete; Das ist die rechte Maisterliche Weiß/vnd Kunst/ zuepredigen: daß sie vor allen Dingen/ nicht auf ihr selbst/ sonder pur lauter/ auf GOttes Ehr/vnd Glory/ gedacht seyen: vnd nicht ihren eignen Profit, sondern des Volcks/ewigen Nutz/ vnd Hail suechen: ingedenck der schönen Reglen/ welche ihnen ihr heiliger Stiffter hat fürgeschriben: Vnder welchen eine sonderlich ihnen/ stets für Augen seyn solle/ welche Parte Constitution. 10. §. vnd reg. 2. zuefinden. Memores sint, vocatos se esse, ad reducendas animas suo Creatori. Das sie ingedenck sollen seyn/ diß sey ihr Beruefft/ daß sie dem Schöpffer Himmels/ vnd der Erden die Seelen zuefüehren/ die noch fern von ihm seind; oder sich verirret/ vnd verloffen haben.

9. Warumb ich aber/ (fahrt der P. Laredo, fort) diſe Ermahnung durch euch/ an meinen Obern/ vnd durch ihn/ an alle andere gelangen laß/ ist diſe die Vrsach. Dann/ ich hab dißfals/ als ich vor diſem noch ein junger frischer Prediger ware/ mich/ wider meine Regel/ zuweit hinaus gelassen/ indem ich/ durch gar zu balierte/ geschliffne/ vnd gezauffnete Weiß zu reden/ mich bearbeitet/ mehr mein aigen Lob/vnd Preiß da-

von

NU 456

von zu tragen / als meiner Zuhörern Seelen-Nutz. Vnd daher ists geschehen / daß ich / (erst nach dem 50ten Jahr meines Lebens) diß in der anderen Welt habe büessen müessen: Vnd ein zimbliche Anzahl der Tägen in den Flammen des Fegfeurs bin aufgehalten worden.

Auf dises aber / als er das ausgeredt / ist er aus dem Sessel zuemahl / vnd Stuben / in selbigem Augenblick / verschwunden / (ist kein Zweiffel / dem Himmel zue: sonst würd er anfangs nicht mit so frölichem Antlitz / vnd Geberden / erschinen seyn.)

Nun habt ihr / hiermit / Geliebte Zuehörer / ein Sichtbarliche Erscheinung / auch eines Geists / welcher frisch von dem Fegfeur herkame. An welcher Seel / sich nicht allein die Prediger / dessen / vnd aller anderen Orden / wie auch der Clerisey / sonder zuemahl / nicht weniger / alle Weltlichen zue ersehen haben.

Dann (Geliebte) was soll ich Erstlich sagen / von dem / daß ein solcher / sonst so heiliger / geistreicher / eyferiger / vnd vmb das Hail gantzer Städten / vnd Gemeinden / so wohl verdienter / Pater, zimblich vil Täg / vnd Nächt / (plusculos dies, sagt der Auctor, Joannes Nadasi, in Anno dierum memo-

rz-

Hispanischer Prediger,

rabilium) in den haissen Flammen/ vnd Gluet des Feurs der Reinigung hat sitzen müessen/ vnd gequälet werden? Wann gewißlich einer/ vnder vns allen/ die hie zuegegen seind/ jetzt heut noch auf einen Stutz / (wie diser Pater dann flux dahin gestorben) in einen eingeheitzten feurigen Bach-Ofen geworffen wurd/ der darauf an allen Orten verschlossen/ wäre; vnd aber nur ein eintzige Stund darinn zue verharren hätte/ länger nicht: behüet GOtt! wie wurd er heulen / vnd schreyen? sollt er aber einen gantzen Tag/ vnd Nacht/ das ist 24. Stund/ darinnen leyden: vnd allezeit in den Peinen darneben leben: Ewiger Gott! wer könts erleiden? wie vil weniger dann / wurd ers erdulden/ wann er zimblich vil 24. Stund müeste also gebratten werden? Vnd doch müest es seyn: Doch hat es diser Pater de Laredo müessen erdulten. Horrendum est, incidere in manus DEI viventis, schreibt S. Paulus Hebr. 10. v. 31. **Erschröcklich ist/ dem lebendigen GOTT vnder seine Händ/ vnd glüende Ruethen zue kommen.** Darumb last vns bey Zeit alles beichten/ vnd büessen.

11. Darnach; was hatte diser gesündiget? Ein zeitlang/ in der Jugend / das wolgefallen/ vnd Lob des Volcks / aus seinen

Predigen gesuecht. Hat aber hernacher den Compaß vmbkehrt; vnd GOttes Ehr/ vnd der Seelen Hayl/ vil Jahr nacheinander gesuecht: fleissig auf seine Reden gestudirt/ vil Arbeit auch/ vnd Verfolgungen/ ausgestanden: vnd hat durch seine jenige Eitelkheit mit disem allem nicht hie ausgebüest/ sondern erst dort den Rest bezahlen müessen. So sag mir dann her; wie sträng werden alldort leiden/ vnd wie tieff darunder/ die jenigen/ vnder den Weltlichen: welche den Zuehörenden zue gefallen/ oder selbige zue verführen/ Gottslästerliches/ Ketzerisches/ Ehrabschneiderisch/ Vnzüchtiges/ ꝛc. reden dörffen? Vnd (damit ich widerumb die Predig-Kunst anrühre) wie werden aus der geistlichen/ so wohl Ordens/ als Clerisey-Zunfft/ der Predigern/ bestehen/ die/ welche nicht/ wie diser heilige Mann/ (der dannoch auf seine Reden gestudiert hat) sich auf GOttes Wort fürzuebringen/ bearbeiten; sondern/ wann sie ein gantze Wochen gefeyrt/ gespihlt/ getruncken/ gefluchet/ vnd geschwälgt/ haben: darnach erst am Sontag/ wann man das erste Gloggen-Zaichen zur Predig gibt/ aufstehen; frägen/ was für ein Evangelium? Vnd entzwischen/ vnder dem Anlegen der Klaydern/ sich erst erstudiren?

Qui-

QVALIS PRÆPARATIO, TALIS ET CONCIO.

Was werden leyden die jenigen / die nichts darauf geistliches lesen / nichts / oder nicht vil betrachten / vnd betten / vnd dahero hernach auch keinen **Ernst / Saft / vnd Geist** im Reden / erzaigen / weil sie keinen Geist nicht haben / die Gemaind also / demnach nothwendig / auch ohne Trost / Geschmakh / vnd Geist / vnd Fürhaben der Besserung ihres Lebens / gehen lassen: Fablen aus dem Eylenspiegel erzehlen / nie **kein Tugend herfürstreichen** / vnd vil weniger / **offentlich eingerißne Laster straffen**: weil sie sich etwan beförchten müessen / man werff ihnen / in Gedancken / oder auch reden / für / sie leben selber lästerhafftig / vnd begehen dises / was sie an anderen straffen. Daher dann nie / oder wenig Verbesserung des Lebens / vnder ihrer Gemeind / entsteht / vnd herauskombt.

Ja / (sprechen sie) **wer will ihm von den Leuthen lassen das Maul anhäncken?** Sie haben eims für übel / feinden einen ahn / reden ihm darumb übel nach / vnd manchsmahl gar ins Gesicht hinein. Ich bresi mich nicht.

Antwort/ aus Matth. 11. v. 7. **O/ Rohr! daß von dem Wind vmbgetriben/ vnd gewähtwird:** Lasseſt du dich diſes schröcken? Nimb ein kurtze/ aber wahre/ Antwort/ vnd Beschaid. Wann solche dich durchhächlen/ die augenscheinlich verruecht lebē/ oder die vermainen/ du habeſt ſie getroffen in deiner Red/ in der du doch in deinem Gewiſſen befindeſt/ daß du an ſie gar nie gedacht haſt; ſo halt ſo vil darauff/ als der Clare Mond/ der bey hailerem Himmel zu Nacht fort laufft; der Hund aber billet diſen an. Der Mond aber kehrt ſich nicht daran. Dann/ was gedäncket der Mond an den Hund? (e) Jſts aber einer/ der/ geiſtlichen Gewalts halber/ über dich zu diſputieren hat/ haſt du S. Paulum Rom. 13. v. 1. Omnis anima &c. **Laß dich berichten/ vnd laiten.** Jſts ein anderer/ der es auch guett meint/ vnd wol auch ſelbſt ſolches Ampt erfahren hat; ſo nimbs auch zu guettem an/ wie S. Petrus, von S. Paulo ad Galat. 2. v. 14. Da diſer jenen auch/ in die Schuel gleichſam füehrte/ vnd Petrus ihms gar nicht verargte/ 2. Petri 3. v. 15. Dann recht ſteht/ auch dißfals/ vnd ſo gar in dem Weltlichen recht/ lege 1. ff. de ſtatu hom. Cuilibet experto in ſua Scientia credendum eſt. **Einem jeden erfahrnen Mai-**

ſter

Hiſpaniſcher Prediger.

ster/ soll man in seinem Handwerck/ oder Kunst/ glauben. Ists aber entlich einer/ der den Geistlichen nichts einzuereden hat; ihm aber nur wohl ist/ mit Schnarchen/ vnd Klaffen/ vnd critisiren; der etwan vermeint/ weil er ein Dienstlein hat/ kan etwan mit einem Spießlin lauffen/ oder mit dem Rollwagen rennen: oder ein wenig mit der Schreib-Feder/ oder Rächen-Pfenning/ oder Weinschauerey vmbgehen/ ꝛc. Theodoret. l. 4. Hist. Eccl. c. 19. vnd bild ihm gleich ein/ er hab/ eben darumb/ schon jedermann einzureden: so lach in deinem Hertzen/ wie S. Basilius thate/ als er mit dem Kayser Valente, der Religion halber/ ein ernstliche Conferenz hatte/ die Arrianische Ketzerey widerlegend/ vnd aber des Kaisers Kuchenmeister/ Demosthenes, darunder ploderte/ **Solche Lehr wäre zue vnerträglich/ vnd nicht zue passiren**: schmotzte der H. Basilius erstlich darüber. Hernacher/ als der Gesell noch nicht aufhören wollte; sagte Basilius vor dem Kayser/ guett rund/ zu demselbigen Vnderredner; **Ey/ mein lieber Maister Koch!** Vnserer zweyen Aempter/ seind schon abgethailt/ meines Ampts ist/ das Volck/ vnd GOttes Herd zue waiden/ vnd lehren; Euer Ampt aber ist/ daß ihr gute wohlgeschmacke

Suppen/vnd Brüen/auf die Tafel/vnd Tisch hinein schaffet.

Hat ihm also den Schnabel abgehackt. Soll also demnach auch ein Prediger sich an vnbefuegte Stümper / vnd Calumnianten nicht vil / oder ja gar nichts/ kehren.

Letztlich/der fromme Pater, Augustiner Prediger / ist in continenti hingangen/ zu dem Obern des höchst-ermeldten P. Francisci de Larédo ; vnd hat ihm allen/ von mir oberzehlten/ Verlauff/ in solchen Circumstantzen/ oder Vmbständen/in allweg glaubwürdig fürgebracht/ vnd derselbige Obere hernach andern/ daß auf heutigen Tag/ dise 9. Jahr her/ niemands (meines Wissens) den geringsten Zweiffel darob geschöpfft.

Das aber offt-ernannter Pater de Larédo, nicht seinen aignen Obern / vnd Vorstehern/ sonder eines andern Ordens-Geistlichen/erschinen/ das ist alles/nach dem Maaß-Stab Göttlichen Wolgefallens / auszumessen/ secundum divinæ, sapientiæ dispositionem, & ordinem, sagt S. Augustin. l. de cura pro mortuis. c. 16. Vnd das er nicht gleich/nach dem Todt/oder Leich erschinen ist / (so wär ihm etwan bälder geholffen worden) sondern erst nach zimblich vil Tägen/ das gehört eben so wol in die

gehaime Cantzley/ Göttlicher Räthen/ vnd Wolgefallens. Disem gemäß/ erscheinen etliche/ alsobald / nach vollendtem Leben/ alsdann dem hochgelehrten/ Welt-bekandten Theologo, vnd Scribenten P. Jacobo Gretsero, der Anno 1625. zue Ingolstatt in GOtt entschlaffen/ erschinen ist/ einer seines Ordens/ wohlbekandter gueter Freund/ eben in selbiger Nacht/ in Teutschland/ in welcher er zue Neapol in Italien verschiden war / batt ihn vmb Hilff. (f) Dem Heiligen Thomæ von Aquin, Doctor Romanus, eben seines Ordens/ als er in der Closter-Kirchen/ der Dominicaner, bettete/ beym hellen Tag: über 15. Täg nach seinem Absterben/ mit Vermelden; daß er 15. Täg in dem Fegfeur wäre aufgehalten worden/ wegen Einlauffender Hinläßigkeit/ die er in Vollziehung des Bischofflichen Parisischen Testaments begangen hätte; als Surius bezeugt/ Tom. 2. die Martii 7.

Aber/ Stanislao Brunovio, der Anno 1642. erst gestorben/ ist entgegen die Durchleuchtigste Fürstin/ oder Hertzogin/ von Jaroßlau/ erst sechs Monat/ nach ihrem Ableiben/ vnder Augen gestanden; vnd sechzig versprochne Messen von ihm gefordert.

Eben disem Gottseeligen Mann aber/ ist ein Student eines geistlichen Ordens/ Na-

Hispanischer Prediger.

mens Albertus Mechuski, beyläuffig erst in dem 17. Jahr/ nach dem Todt sichtbarlich erschinen / vnd begehrt/ durch sein Gebett/vnd Heiliges Opfer entlich einmahl / erlangen die Gemeinschafft der Heiligen / (im Himmel/ oder doch/ Levamentum pœnarum, wie es Nadasi l. cit. in 5. Maji, auslegt) Ringerung seiner Pein. Darzue auch vns GOtt helffen woll/ wann wir leben / wie wir leben sollen. Amen.

Zeugnussen / vnd Anmerckungen/

Für das Vierte Exempel.

(a) Sonsten auch Andalusia, genannt.

(b) Dise Relation, vnd Bericht / von dem so löblich-verrichtem Predig- vnd Mission-Ampt/ Patris de Larédo, hab ich/ mit Fleiß/grösserer Glaubwürdigkeit wegen / aus dem Lateinischen Exemplàr Patris Nadasi, von Wort zu Wort / ins Teutsche übersetzet.

(c) An der 43. pag. der Cöllnischen Edition, in Quart-Form.

(d) Die Wort des Sendschreibens aus Hispanien / von diser Erscheinung / seind dise Lateinische: Bonô animô esto! Ipsissimus ille Ego sum, &c.

Be-

Hispanischer Prediger.

(e) Besihe / von dergleichen Symbolen, oder Gleichnuß-Sinnen-Bildern / die Emblematisten / wie Alciatus, Sambúcus, und Æsopischen Figuren seind.

(f) Joannes Nadasi, in seinem Buech / Annô Dierum memorabilium, den 29ten. Januarii.

(g) Eben diser Scribent, J. Nadasi, erzehlt dises in nächst-ernanntem Buech / über den 5. Tag / des Monats Maji.

Das fünffte Exempel / Von Erscheinung eines Engelländischen Freyherrens.

Geprediget

Auf den Sonntag Lætare, den 4. Tag Aprilis / Anno 1666.

1. MIt den Sichtbarlichen Erscheinungen der Innwohneren der andern Welt / seind wir allbereit schon in Erzehlung deren; welche sich begeben haben / mit den jenigen menschlichen Geistern / welche herauf / auf diso vnsere Welt kommen / vnd sich erzeigt haben / aus den Orthen / die vnder dem Erdboden seynd / è locis subterraneis, wie sie von den La-

Engelländischer Freyherr.

teinischen genennt werden. Vnder welchen dann auch einer gewesen ist/ der nächst-beygebrachte Geist/P.Francisci de Laredo.

2. Vnd selbige Erscheinung zwar/ ist gewesen/ purè Corporalis, oder Corporata, wie solche von Martino Delrio genennt werden/ lib. 2. disquis. q. 26. Sect. 2. §. Visionem. Das ist/ **pur lauter Leiblich**/ vnd **Sinnlich**/ vnd hat einen **frölichen Ausgang gehabt.** Sintemal hochernenter Pater, (wie bedeut worden) frölich von Angesicht sich erzaigt/ als/ von den Peinen schon bereits erlediget/ vnd befreyt. Die heutige aber/ wird ein Erscheinung seyn/ deren Arthen/ welche zwar **leiblich**/ **sichtbarlich** zu den Augen der Anschauenden/ vnd zue dero Gehör kommen: aber villeicht bald darauf/ mit gantzem Gewalt einnemmen/ die Imaginativam hominis, **des Menschens Einbildung**/ **vnd innerliche Sinnen**/ in welche ihre Bildnussen/ vnd die Gestalten der Personen/ vnd aller angehenckten Sachen/ eingedruckt werden: von welchen Petrus Thyræus schreibt lib. 2. Appar. c. 2. n. 2. 3. vnd 7. Vnd ist darnach begegnet/ den **gantz vollkommnen Wachenden**/ wohl verständlichen/ vnd bettenden Leuthen/ bey hellem Tag/ vnd gar nicht in dem Schlaff/ oder bey nächtlicher

licher Weil: Ist aber von Anfang biß zue dem End/ traurig zuegangen: Vnd hat sich zuegetragen/ bey Regierung der wüeterischen Königin Elisabethen in Engelland/ welche noch bey meinen Lebzeiten gelebt/ vnd allererst Año 1603. im Frühling/ entlich/ an ihr gehöriges Ort/ in die andere Welt hingefahren ist.

3. Solche Erscheinung aber/ eines Thails desto ordenlicher zu erzehlen/ anders Thails aber/ desto verständlicher zu fassen/ vnd begiriger anzuehören/ wöllen wir **Erstens** reden/ von Beschaffenheit dessen (a) welchem vorhabende Erscheinung **fürnemblich** begegnet.

Hernach/ vnd gleich darauf/ **die Erscheinung selbst**/ mit aller ihr Zugehör/ beschreiben/ mit vnderlauffenden nutzlichen Lehren/ vnd Vermerckungen.

4. Das **Erste** nun betreffend/ ist der/ welchem gegenwärtige Erscheinung bevorderst begegnet gewesen/ Pater Joannes Cornelius, Omachúnus, welchen ich einen Patrem nenne/ weilen er/ gleichwol **ein Priester in der Welt**/ dannoch/ wegen seines/ heiligen Eiffers/ vnd Seelen-Geburt/ zum besseren Leben/ von den Catholischen Engelländern/ beeden Geschlechts/ nicht anderst/ als in Hispanien/ vor disem Avila,/ für einen **geistlichen**

Vatz

Engelländischer Freyherr.

Vatter / bey männikhlich gehalten worden; vnd also demnach billich Pater Cornelius, hat genennt können werden: auch / ehe daß er letstlich / auch in einen geistlichen Orden getretten; vnd also / vmb desto mehr solchen Namens-Titel verdient. Diser ist gewesen eines vhralten vil Adelichen Geschlechts in Hispanien / oder Irrland / deren von Omahun: dessen Eltern aber / folgends / bey schwirigen / schwermerischen / Zeiten / (aufs wenigst / Muetter / halber) in die Ketzerey gerathen / vnd mittlerweil aus Irrland in Engelland sich begeben haben. Damit aber dero einiges / vnd sehr liebes Kind / diser Joann Cornelius, nicht auch mit solcher falschen Religions-Sucht verderbt wurde; hat ihn / noch in den zärtisten Jahren / des Graffens von Derbey / trefflich-Catholische Frau-Tochter / vnd zue-mahlen Gemahlin des hochberüembten Herrn Joan, Grafens / von / oder zue Arundel, mit dem Zue-Namen / Magni, des Graffen / auß der Eltern Händ / vnd Gewalt / (doch ihrer Vergünstigung /) zu sich an ihrem Hof / vnd Pallast / zu Londen gebracht / vnd das Kind / in dem H. Catholischen Glauben / wie auch / nicht weniger / in aller Zucht / guetten Sitten / vnd freyen Künsten / als ihr aignes Kind / auferzogen: so lang / biß er nach dem

20.

Engelländischer Freyherr.

20. Jahr seines Alters / aus Engelland sich gen Rom verfüegt: alldorten in die 3. Jahr / oder was darüber / wohl gestudiert: hernacher die priesterliche Weyhung / vnd Würden alldort empfangen: vnd / auch seinen Landsleuthen aus dem Jrrthum zue helffen / ohne Verzug sich widerumb / verdeckter Weiß / in Engelland / vnd gen Londen / begeben. Sein Aufenthaltung aber hat er / auch für selbige Zeit / vnd folgends / über die zehen / biß in das eilffte Jahr gefunden / genommen / vnd gehabt / bey hochermeldter Frauen Gräfin von Arundel. Sein besonders / vnd von anderem Gesind abgeschidnes Zimmer hatte er: vnd bey sich allzeit 2. Diener / deren einer Joannes, der ander Patritius, gehaissen; vnd von ihm / biß an sein / vnd ihrer beeden / End / nie gewichen. Seine Verrichtungen waren / betten / studieren / betrachten / schreiben / täglich das heilige Opffer verrichten / seinen jungen Leib / mit cilicien / Gaißlen / vil wachen / vil fasten / immerwehrendem Allmosen geben / üeben: den Vnwissenden die Glaubens-Sachen auslegen / andächtig / lieblich / vnd zuemahl mit grossem Geist / stäts predigen; mit welcher manier er die Leuth dermassen einname / daß / wer ihn / auch nur einmal / hörte / gleich grossen affect, vnd Andacht zue ihm gewanne:

ne: Bekehrte/wo er immer zuekommen möchte/zum H. Catholischen Glauben/grosse Anzahl der vn-Catholischen: also/daß er weniger/als innerhalb der ersten dreyen Jahren/in die dreyssig grosser/vnd **gantzer Familien** oder **Haußhaben** Catholisch machte. So hatte er auch der geistlichen Ordens-Personen/so neben ihm in dem Engellendischen Weinberg arbeiteten/so gar keinen Verdruß/oder Vnverträulichkeit/(als etwan sonst wol sich zuetragen mag/Altare, contra altare) daß er sich vilmehr in höchster Demueth von dem weitberüembten Bluet-Kämpfer/vnd Ritter Christi, P. Henrico Garnetto, der Engelländischen Societ. JESU, Provincial, in allen Sachen liesse laitten/vnd in Gewissens-Sachen berichten: der ihn dann die letzte Zeit/in die Societet hat auffgenommen: in welcher er die drey Ordens-Gelübt gethan/vor drey Zeugen.

5. Vber daß aber/die böse Feind auch in grosser Anzahl/tribe er **allenthalben** aus den Leibern der Besessnen: vnd/mit von GOtt erleichten Augen/sahe er die böse Geister zu Zeiten augenscheinlich: als/benamentlich/eines Tags/den Teuffel sitzen auf dem zarten/(vnd etwan durchsichtigen) Hals/Schlayr eines Frauenbilds/in Gestalt eines Vö-

Vögelins / (vielleicht / weil sie mit solcher Tracht selbst ein Lock-Vogel ware) bald darauf / auch / in Gestalt einer blauen Katzen. Summa Summarum, **der war ein rechter fürtreflicher / ausgemachter Welt-Priester**: vnd aus deren Priestern Zahl / die nach dem Spruch S. Chrysostomi l. 2. de Sacerdotio, Non sibi solis, sed etiam populis, vivunt: **Die nicht ihnen selber / allein / sondern allem Volck** / vnd ihrer Schäfflein Hail abwarten: Diener des recht Catholischen Worts / Mittgehilffen GOttes / Ausspruch des H. Geists / wie S. Prosper redt / l. 1. de vita contemplativa. Vnglaublich ist / vnd vnendlich zue erzehlen / wie vil guettes diser / **noch in der Welt sich enthaltende** / Priester / P. Cornelius Omahúnus, aller Orthen vnd / (so vil an ihm war) an allen verirrten Schäfflein / gewürckt / vnd geschafft habe.

Eine diser 6. Thaten aber / vnd guetten Früchten / ist (theils / allen Eltern zue Trost / theils allen ihren Kindern / des geistlichen Stands / zur Nachfolg /) nit ja / keineswegs in Gehaimb zue halten.

Dann / man findet etwan deren (auch geistlichen) welche sich wol aller anderen annemen / an Leib / oder Seel / dieselbige zu versorgen / allein / ihre **selbst-aigne Elteren** lassen sie

sie elendikhlich vndergehen/welches wider alle natürliche / göttliche / vnd menschliche / Gesatz ist: welchen die H. Schrifft/ wolbedencklich zueschreyet / Proverb. 23. v. 25. Gaudeat pater tuus, & mater tua! & exultet, quæ genuit te. Das ist / Verhalte dich also/ daß Vatter/vnd Muetter noch ins künftig Freud an dir erleben/ vnd ab dir Vrsach hab zue frolocken / die jenige/ welche dich (in Schmertzen) geboren hat. Besihe dißfals/ was S. Joan. Chrysost. schönlehret/von der Müetteren Versorgung/ über das 12. Capitel S. Joannis Evangelistæ, bey S. Thomæ Aquin. in Catena Aurea. Sechs was P. Joannes Cornelius dißfahls gethan hat?

7. Oben ist vermeldet worden/daß sein Muetter in die Laidige Ketzerey gerathen. In selbiger nun/ist sie auch verharret/vil Jahr vnd Zeiten. Nachdem aber offt-ermeldter ihr/ P. Joann. Cornelius, aus Welschland widerumb in Engelland kommen / vnd erst vermeldte seine Muetter bey der Frauen Gräfin von Arundel nicht gefunden/ aus Vrsachen/ weilen sie / nach ihres Herrens/ oder Manns Absterben/ hin/ vnd wider in Engelland herumb schweiffte) hat er sich also zur Stätt aufgemacht: seine Muetter durch das

ganz

gantze selbige Königreich/ an allen Enden/ vnd Orthen/ angefangen zue suechen: hat auch seinen Kopff ehe nicht sanfft gelegt/ biß er sie entlich gefunden: derselbigen die Hauptstück vnsers H. Catholischen Glaubens/ fleissig ausgelegt/ vnd dise demnach also zue der Bekehrung/ Beicht/ vnd Verainigung mit der H. Catholischen Kirchen/ gebracht. In welcher er dann das Glück/ vnd Gnad/ des H. Bischoffs Martini von Gott hat gehabt: (welcher nach Ribadinejræ Zeugnus/ in Flore Sanctorum) aus Sulpitio Severo in dem Leben S. Martini; aus weit entlegnen Ländern/ in Vngarn/ (d) geraist: in Mainung seine Eltern/ aus dem Haidenthumb zue Christo zuefüren. Bey dem Vatter/ ist sein Arbeit vnbsonst gewesen. Die Muetter hat er bekehrt. Als aber vilfältig ernennter P. Cornelius hernacher/ beylaufftig erstüber 8. Jahr/ in einen Zweiffel geriethe/ ob die Muetter recht aus dem Grund/ alle nothwendige Stück gebeichtet hätte? hat er sie wiederum auf ein neues Cathechisiert: vnd eingeraume lange Zeit/ alle Tag zwey Stund aus einer Engelländisch-verfaßten Beicht-Form/ sie vnderrichtet: vnd weilen sie der Engelländischen Sprach schlechtlich gemueg kündig ware; ihr/ von Puncten zue

Engelländischer Freyheit:

cten/alles auf Irrländische Muetter-sprach/mit grosser Mühe verdolmetscht: so lang/biß er sie/ deren einmahl/ dahin disponiert/ vnd geschickht gemacht; Ein raine vollkomne Beicht/ von ihrem gantzen verwichnen Leben/ zuethun. Wie sie dann gethan; vnd zwar bey eben disem ihrem eigenen geliebten **Sohn**/ vor welchem sie sich demühtiglich auf ihre Knie nider geworffen; ihm alles gebeicht/vnd mit beeder gröſten innerlichen Freud/absolviert/vnd entbunden worden: welche Gnad dann hernacher/ auch zue disen vnseren Zeiten/von GOtt widerfahren ist/ dem H. Francisco von Sales, Bischoffen zue Gebenna, oder Genf: daß er seiner Frauen Muetter/gleichwol allzeit Catholischen/ gottseeligen Matronen/ General-Beicht/vor ihrem letzten End angehört. **Selig ist ein solche Muetter/ die ein solches Kind hat!** Exultet, quæ genuit te!

8. Mit disen aber/ vnd dergleichen vnzahlbaren/ Bekehrungen/ hat Cornelius, nachdem manches von ihm auskommen/ die ketzerische Jezabel der Engelländeren/vnd ihre heuchlerische Räht/ dermassen wider sich verbitteret; daß sie 30. Spion/oder Rodler wider ihn aufgewiglet/vnd ausgefertiget/die an allen Enden/vnd Orthen ihn auskundschaften sollten/vnd in Verhafft bringen: massen es

es dann bald geschehen / als wir durchläuffig hören werden. Ein solcher Mann ware Cornelius, welchem principaliter bevorderst vor allen andern / dise heutige Erscheinung widerfahren.

9. Jnmittels aber (damit wir auch zum **Andern** / vnd vornembsten Thail / dises Exempels / kommen) hat sich Pater Joannes Cornelius, auch zu solchen Zuefällen / vnd Offenbahrung / seines Thails / qualificiert / vnd tauglich gemacht. Vnder andern Dingen / vnd Tugendlichen Wercken / hatte er auch die gantze Zeit / seines ailf oder 12. Jährigen Priesterthumbs / im Brauch / daß er / fast alle Wochen / 4. heilige Meß-Opffer / für die Christ-Catholische Abgestorbene lase: vnd kein H. Meß verrichtete er jemalen / darunder ihm nicht (aufs wenigst einmal / wo nicht öffter) die Augen von andächtigen Zähren übergiengen. Daher ihn dann auch zue Zeiten die Seelen besuechten.

10. Eines Tags / als vil der Catholischen Engelländern / in gehaimb / zue seiner H. Meß sich zuesammen versamblet hatten / vnd ihm einer / seiner 2. Dieneren / Joannes, oder Patritius, zue Altar diente: begab es sich / daß er / nach vollendter H. Elevation, oder Aufhebung der Hosti / vnd Kelchs / bis auf das

Todten-Memento, vngewöhnlicher Weiß/ lang auffhielte/ also/ daß vil der lauen Christen hetten sagen mögen/ **Was brennt der die Kertzen so lang? das ist ein** Passion-**Meß**/ rc. wie die Leuth reden. Das thaten aber die gegenwärtigen/ vnd anwesenden/ eyferige Engelländer nicht; vnd vmb so vil desto weniger/ weil sie selbsten mit ihren Augen/ auf der einen Neben-Seiten des Altars/ einen gleichsamb finstern/ dunckten/ Schein/ als von einem glüenden feurigen Koll-Hauffen/ vermerckhten.

11. Die Sach war aber also beschaffen. Es war vnlängst/ **in Catholischer** Profession, verschiden/ ein Engelländischer Baron, oder Freyherr/ Milord Sturton, genannt: welcher sich vor disem bey der klägli chen Hinrichtung der gottseeligsten Königin aus Schotten/ Mariæ Stuartæ, Anno 1587. gebrauchen hatte lassen/ als einer/ vnder den zwölff Männern/ welche mit dem Ausspruch Gilty, Gilty, (das ist/ **sie hat den Todt verwirckt**) sie vmb ihr Leben gebracht/ vnd/ einen Weg als den andern/ vnder den Catholischen/ allezeit für Catholisch herumb gangen/ vnd auch/ als Catholisch gestorben. Für dessen Seel nun/ eintweders erbetten/ von seinen

Engelländischer Freyherr.

nen Verwandten / oder aus Antrib aigner Andacht / lase Pater Cornelius die Seel-Meß.

12. Als er aber / (wie ich sagte) beede Gestalten des H. Sacraments berait hatte aufgehebt / vnd den anwesenden / zuer Anbettung gezaigt: sicht er auf der einen Seiten des Altars / vnd / sambt ihme / auch sein Ministrant, oder Meß-Diener / einen scheulich-grossen / vnd vngeheuren Wald / an allen Orten von lauter Feur / Feur / Feur / wallen / vnd prastlen. In mitten aber des flammenden Walds / ersicht er auch des besagten Freyherrens Sturtòn Seel (welche in leiblicher Gestalt sichtbarlich erschiene /) vnd erkennet sie alsobald / aus der Glatzen / des Haupts / in welcher er den Herrn Sturtòn, als er noch bey Leben war / zuem öfftern gesehen hatte. (e) Grosses vnausprechliches Klagen / vnd Heulen / füehrte der Barõn. Welches Heulens aber / vnd schröcklichen Feur-Walds / ausser des Gottseligen Priesters / vnd seines Meß-Dieners / der anderen sonst keiner ansichtig / noch mit Ohren gewahr wurde. Dann / so wohl die guetten / als bösen Engel / welche den Seelen / oder menschlichen Gaisteren / ihre Lufft-Leiber / vnd Zugehör formiren können / die Species visibiles, vnd audibiles, das ist / die

Gesichts- vnd Gehör-Gestalten / zue einem oder einen / lassen gelangen; zue anderen aber verheben / vnd innhalten.

Er klagte aber / daß er diſe so vnaussprechliche Feurs-Qual leyden müeste / aus folgenden Vrsachen: welche meiniglich / für sein Huet / vnd Füersorg / eben solle vermercken.

13. Erstlich / wegen seiner närrischen / feigen / vnd faulen Furcht; daß er zue Zeiten / auf falsch-politische Manier / den Catholischen Glauben vertuscht habe / da es sich gezimbt hätte / vnd ein Nothturfft gewesen wäre / solchen offentlich zue bekennen. Timidis, (sagt der H. Joan. Apocal. 21. v. 8.) vnd nicht nur / Incredulis) Pars illorum erit in stagno ardente. &c. das ist / auch den forchtsamen in der Glaubens-Bekäntnus / vnd nicht nur den ganz-vnglaubigen / oder falschglaubigen / wird der Feurig See / (vnd hie Wald) nicht gar ausbleiben. Corde creditur: Ore autem, fit Confessio ad salutem, sagt Paulus, Roman. 10. v. 10. Gewiß ists / daß man vor allen Dingen den rechten Glauben im Hertzen müeß haben: will man aber des ewigen Heils sich nicht verschissen; so mueß man ihnen

nen/ zue seinen Zeiten/ auch offentlich im Mund führen.

Zum andern schrye/ vnd klagte er über sich selber/ daß er seine Jahr zue Hoff/ (verstehe/ an der Königin Elisabeth Hof) übel/ vnd verderblich vor diesem hatte zuegebracht. **Ein Hof ist nicht/ wie der ander.** Wider wol eingerichts Hof-Leben hat niemand nichts; dergleichen da waren / der Hof / Kayserß Theodosii II. der Hof Kayserß Henrici, vnd Chunigundis, der Heiligen/ der Hof/ Graffens Elzearii, vnd Dalphinæ: der Hof der 2. Bischöffen / vnd Cardinalen S. Caroli Barromæi, vnd Roberti Bellarmini, vnd anderer. Von dem / **Engelländischen** aber/ selbiger Zeiten Hof/ konnte man wol/ vnd mit Warheit sprechen/ Exeat aulâ, (sagt Lucanus) qui volet esse Pius! **Was from will seyn/ sey fern von solchem Hof.**

Drittens/ heulte die Seel des Barons Sturtoni, daß er durch liederliches Leben/ manchsmahl anderen böß Exempel/ vnd Aergernus habe verursacht. Væ homini illi &c. sagt vnser Seeligmacher/ Matth. 18. **Wehe dem/ durch welches Schuld** / freywillige/ vorgesehne **Aergernus** (scandalum activum) **kombt**! dißfals / seind auch Baronen, oder

Engelländischer Freyherr.

Freyherren / nit Freyherrn / der Mainung / daß sie Frey / vnd vngescheut / dörffen thun / was sie wöllen.

14. Die Vierte / vnd / (glaub ich wol) die allergröste / Vrsach / seiner grossen Peinen / zog er an; daß er gewesen / einer der zwölff Mannen / durch welcher Vrtheil / vnd Stim die vnschuldigste obernannte Königin in Schotten / Königs Jacobi Frau Muetter / vnd des jetzt regirenden Königs Caroli 2. in Engelland Gross-Anfrau / durch Befehlch der wütenden Königin Elisabeth / offentlich mit einem Beil enthaupt / vnd hingerichtet worden: mit solchem Vnbild / vnd traurigen Vmständen; daß selbige Gerichts-Acta, nit leichtlich ein aufrechtes Hertz / ohne grosses Mittleiden / oder auch viler Zähren-Vergiessung / wird durchlesen. Auf daß nun / mitten aus dem Feurwald schrye die Seel des Sturtons heraus / mit lauter Stim / jenen Spruch Jobs / cap. 19. Miseremini mei! miseremini mei! &c. Erbarmet euch / erbarmet euch meiner / aufs wenigst ihr / meine Freund / Verwannten / vnd Bekandten! Dann / secht! GOttes Hand hat mich berühret: Ja / vil mehr / starck / vnd scharpf angegriffen; Horrendum est, incidere in manus DEI, (wie neulich vermeldet worden)

Engelländischer Freyherr.

ben) Schröcklich ists / vnd überschröcklich / die Bueß hie spahren / vnd dort erst in GOTTES Straff / vnd Feur Flammen fallen!

Secht / liebste Zuehörer / wie wahr es seye / was die Theologi lehren: (h) das so wol die in dem Fegfeur noch zu büessen haben / als die / so gar in den Abgrund verstossen seind / wann sie schon den Menschen / in dieser obern Welt erscheinen / darumb nicht / ja vmb kein Puncten / glückseeliger vnd ringer sich befinden / sondern / ihre Straff / vnd Pein an all n Orthen mit sich herumb tragen? (i) Secht / wie diser / eben solche Wahrheit den Menschen für Augen zu stellen / seinen Feur-Wald / mit sich herauf gebracht? Vnd / warumb einen Feur-Wald? Das will ich gleich bald sagen:

15. Vnd zwar meldet Alegambe, (daß dann wohl zu beherzigen ist) Eben diese Sünd / der Mit-Verurtheilung der vnschuldigen Königin / Stuartæ, habe offt-ermeldter Sturton, bey Lebs-Zeiten / durch Bueß / vnd Beicht / (seines Erachtens / vnd Hoffnung) ausgelöscht: welches derowegen / seltzam scheinet / daß er hernach erst nach dem Leben / darfür büessen müessen; daß dann eben auch von dem neulichist-dargebrachten Pre-

Engelländischer Freyherr.

diger / P. Francisco de Larédo, hat können fürgebracht / vnd eingesprengt werden: der ohne allen Zweiffel / seine **Eitelkeit** / dieer in Predigen gesucht / fleissig gebeicht / vnd zum öfftern bereuet / vnd gebüeßt wird haben: aber darumb auch nicht so bald **Ab-** vnd **Ausge**büest. Dann / das ists / was die Theologi mit dem Cardinal Toleto, lib. 3. Summæ c. 5. fin. lehren; daß auch so gar die Contrition, oder **Reu / vnd Verfluechung** der **Todt-Sünd über alles** / **ꝛc.** (so gar auch wann die Sacramentalische Beicht darzu kombt) nicht gleich / noch allezeit / vnd bey einem jeden / die **gantze Straff** / sondern nur **die ewig** / hinweg raumbt.

Diß aber kombt her gemeinklich aus disen zweyen Haubt-Vrsachen: **entweders** weil die Contrition, vnd auch die Abbüssung in disem Leben nicht so hoch gespannet ist gewesen / als sie etwan gespannen hätt sollen / vnd mögen seyn / als wie e.g. das Weinen vnd Büessen S. Magdalenæ: **Oder** / weil die Sünd aus der Massen groß ist gewesen / daß die Straff sich billich noch / biß in die andere Welt / (zeitlich) erstrecken mueß: dann die Regel gehalten werd / welche Deuteron. 25. v. 2. stehet / Pro mensura peccati, erit et plagarum modus. **Nach Maaß des Ver**bre

brechens/ wird auch beschaffen seyn/ die Maaß der Abstraffung: ohnangesehen Gott allezeit/ noch innerhalb der verdienten Pein/ straffet/ als die Gotts-Gelehrten lehren/ Deus punit infra condignum.

16. Nun dann/ sey es/ in proposito, mit der Grösse der Reue Herren Sturtóni, vnd Patris de Laredo, bestellt gewesen/ wie es immer habe mögen: gewiß ists/ daß Sturtónus hoch-gröblich tödtlich gesündiget habe/ indem er ein Mit-Verdammer der vnschuldigen Königin/ wider sein aignes Gewissen/. sambt den Calvinisten zu seyn/ sich gewagt hat.

Der H. Jacobus in seiner Epistel/ C. 3. v. 5. vnd 6. vergleicht des Menschen Zungen einem Feur/; vnd spricht: schau/ was für ein Feur/ (das einem Sünder für klein fürkommbt/) was grossen Wald steckt es an.

Also die Zung Sturtoni, vnd seine zwey Wörtlein/ Gilty/ Gilty/ Sie hat den Todt verdient/ fort mit ihr/ auf den Hakh-Banck! Scheinten ihm etwann gering zue seyn. Darneben/ muste der Königin der Kopff herab: vnd ihm selbsten hat er einen gantzen Feur-Wald/ zuegericht: wie es der gottseelige Pater Cornelius, vnd sein Diener mit

mit offnen Augen/ gesehen/ vnd das Praßlen des Feurs/ vnd das Heülen der armen Seelen angehört: auf welcher Fürgab auch/ vnd Warheit-Bezeugnuß / beede beständiglich verharret/ biß in ihren Todt/ welchen sie bald darauf/ Anno 1594. den 3. Julii zue Dorcester in Engelland/ wegen des H. Catholischen Glaubens haben ausgestanden.

17. So haben auch den Dunstigen **Gluet-Schein**/ oder **Glantz** alle andere gesehen; vnd mit vilen Zähren bezeugt; die sich bey selbiger H. Meß befunden / deren seynd bey **achtzig frommer Catholischen Personen** gewesen: welchen P. Cornelius, nach vollendten Requiem, allen Verlauff der Sach/ mit vilem Weinen/ treulich/ vnd offentlich erzehlt/ vnd sie alle zu noch häuffigeren Weinen bewegt.

Ob aber disem Baron, für selbiger Zeit geholffen worden/ oder/ ob er noch ferner in den Flammen gesessen / (will nicht glauben/ **noch sitze**:) das meldet die Historia nicht.

Bälder hätte sich aufs wenigste Sturton können ledigen/ wann er in dem Leben/ eintweders deß Vrtheils sich gar verzigen/ vnd abgeschrauft hätte/ da er so vnbillichen Todt erkennte: oder/ hernacher zum wenigsten in

trans-

Engelländischer Freyherr.

transmarinas partes, in Niderland/ꝛc. sich versichert/ vnd allorten/ durch ein offentliche Widerrueff-Schrifft/ der heiligen Königin/ ihren guetten Namen/ auch nach ihrem Todt/ wider heimgestellt. Dessen er dann wol befuegt wäre gewesen.

Jetzt hat es/ nach S. Augustini Spruch gehaissen/ Non dimittitur peccatum, nisi restituatur ablatum. Auch die Straff der Sünd/ mueß Verzug leiden/ so lang/ biß das entfrembdte Gelt/ oder Recht/ oder guetter Namen/ ihr Hinwider-kehr bekommen.

18. Erudimini: (itaque) qui judicatis terram, schreit S. David, Psalm. 2. Last euch diß zu einer Nachricht gesagt seyn/ alle Menschen/ so wol/ vor Gericht/ als auch/ wann einer bey sich selbst/ oder/ andern/ in privato, seinen Nächsten vnbillich Verurtheilt! Das/ das wird grosse/ vnd lange Fegfeur/ ja/ offt auch Höllen/ machen. Ich red aber allda nicht von der Principal-Richterin/ Elisabeth/ der Engelländern Königin; noch von dem Cæcilio, ihrem innersten Rathgeber/ vnd anderen/ ihres Gelichters/ deren selbiger Zeiten Boßheit/ vnd Tyranney/ wider die Catholischen/ vnd ihre Beschützer/ (vnder welchen die Königin Maria Stuarta die fürnehmste war) am Tag ligt; auch

auch nicht von denen rede ich/ welchen ihre Oberrichter befehlen/ **disen verdamme mir/ er habe gleich Recht/ oder Vnrecht.** Die schon wissen/ **daß man GOtt mehr gehorsamen soll/ als den Menschen/ vnd Menschen Befehl.** Actor. 5. v. 29. Deßgleichen auch nicht von denen/ welche/ wegen empfangenen Gelds/ oder aus dem affect, oder tragender Liebe gegen ihrer vermainten Religion/ gar hurtig einen verurtheilen/ der widriges Glaubens ist: auch entlich von denen nicht/ die ein Gericht/ vnd Vrtheil præcipitieren/ oder gleich abbrechen/ ehe sie die Sach examinieret/ erwogen/ bedacht/ oder gestudiert/ haben: als welche alle insgesammt verwürflich seynd; weil sie ihrem obliegenden Ampt/ vnd dem Rechten kein Genüegen thun: da doch Jus das **Recht** genennt wird/ vnd auch ist/ (oder seyn soll) Res Sanctissima, auch Quoad animam, **das heiligst Ding/ auch der Seel/ vnd dem Gewissen nach**/ ff. de Justitia & Jure. L. Justitia §. Jur. præcepta. Sonder/ die Welt- vnd Himmels-Klag/ ergehet/ wider solche Richter/ am allermeisten/ welche manchsmal den Ausspruch thuen/ Parte alterâ inauditâ, **hören die andere Parthey nicht an**/ oder doch nit/ wie sie sollen. Das dann mit der Königlichen Wittib Stuar-

ta

tæ Sach/ vnd anderer vilen Wittiben/ ꝛc. geschehen: Oder urtheilen / ja auch informieren/ berichten/ verstümpfen / ruinieren / vnd richten einen zue Grund / aus pur lauterem Vnwillen/ gegen einem Beklagten / nur/ weil sie keinen Magen zu einem haben/ oder ihnen einbilden/ als wär ihnen vor diesem in einem/ oder anderem/ auf die Füß getretten worden/ wöllen sich also rächen/ nicht vil anders / als etwan ein Scharpff-Richter/ welchem / in einem Gerauff einer das Ohr-Ringlin hinweg gerissen: Er aber/ vom Leder/ hackt ihm den Kopf gar ab: Crudeliter, oder tyrannisch/ wie Amman/ an dem Mardochæo, welcher/ in seinem Sinn/ ihn nicht nach Gnügen respectiert/ vnd verehrt hatte: daher sie dann im Leben/ vnd nach dem Tod auch / vor Gericht / vnd ausser dessen/ alles ausstoffen / was ihnen ins Hertz kommt: vnd verschonen/ auch so gar/ weder der Lebendigen / noch der Todten/ Heiligen. Nicht der **Lebendigen**/ wie Leslæus in Apologia Stuartæ, trefflich erweiset. Nicht der **Abgestorbenen** / wie Doctor Rogerius, Parisischer Theologus, vnd/ (vermuetlich) auch Canonist, thate: welcher offentlich einen klaren Eyd geschworen / als der H. Thom. Ertz-Bischoff zue

Can-

Cantelberg für der H. Kirchen Freyheit Beschützung / mitten in der Thum-Kirchen / von den Gottlosen ist ermördet / vnd martyrisirt worden. (k) **Daß er in alleweg billich seye zu todt geschlagen worden: doch sollte es nicht in der Kirchen geschehen seyn.**

Dadoch inmittelst er nicht wuste / daß S. Thomas schon allbereit vnzahlbar vil grosse Miracul würckte: vnd er / zue Rom / in die Zahl der Heiligen / von Alexandro dem dritten / dises Namens / Römischen Pabst / gesetzt wurde / gleich das dritte Jahr / nach seiner glarwürdigen Marter.

Das seye aber bißher geredt / von der **Erscheinung** / Sturtoni, vnd dessen Pein: davor vns GOTT gnädig behüeten wolle! Amen!

Zeugnussen / vnd Anmerckungen / Für das Fünffte Exempel.

(a) Aus Philippo Alegambe, in dem Buech / De Mortibus Illustribus: Aus Joanne Nadasi, in dem Buech Dierum Memorabilium. Henrico Fiz-Simmone, &c.

(b) Jo-

(b) Joannes Nadasi, gedänckt in seiner relation, oder Erzehlung / von P. Cornelio, des Vogels / oder Vögelins. Alegambe meldet auch des Oculi tauri, Eines Ochsen-Augs / so darauf / (das ist / auf dem Halskrägen) gesessen. Item / was Nadasi, in dem Lateinischen nennet Catum, ein Katzen: daß nennet Alegambe Catulum, ein Hündlin / oder auch junges Kätzlin. Vermeldet auch benebens ausdrücklich / daß diß gewesen seye Cærulei coloris, das ist / von Farb / Blau.

(c) Dann / daß sich Cornelii Mutter vor diesem ein Zeitlang bey der Gräfin von Arundel, Herbergs-Weiß / habe aufgehalten / nemmen wir diß ab / aus dem / was Alegambe schreibt / daß Cornelii Muetter dem Sohn zum öfftern die Speissen / vnd Kost / gar in die Schuel hinein getragen habe; Verstehe / aus der Kuchen der Frau Gräfin / welche Cornelium speisete / vnd ernehrte: der am aller ersten von der Gräfin zur Schuel ist angehalten worden.

(d) In das Land Pannoniam, mit dem Zusatz / Inferior, oder / das Nider genannt / selbiger Zeit den Römeren noch zueständig / vnd vnterthänig. Nach S. Martini Zeiten aber / haben es entlich die Hunnen / oder Vngarn eingenommen; vnd von dannen ist dasselbige Land genennet worden Hungaria, oder Vngerland.

(e) Petrus Thyræus in dem 1. Buech / von den Erscheinungen / cap. 12. num. 18. bekennt / daß die Geister / oder Seelen / deren in dem Fegfeur / öffter ἀυτοπροσώπως; das ist / in ihrer eignen Person / oder durch sich selbsten / erscheinen / als die Seelen der gäntzlich schon verdammten / oder deren / welche allbereit schon in der Himmlischen Seeligkeit ruhen.

Engelländischer Freyherr.

(f) Also lehret ermeldter Thyræus, am 1. Buech / von den Erscheinungen / cap. 14. num. 26. vnd 27.

(g) Selbige Acta, oder Gerichts-Handlungen und processen/ seynd im Druck ausgefertiget worden/ zu Ingolstatt/ beyläuffig vor 70. Jahren / in der Octans-Form.

(h) Besihe Thyræum an dem 1. Buech von den Erscheinungen/ cap. 12. num. 19.

(i) Die eigentliche Wort des Thyræi seynd diese: suas secum ubique pœnas circumferunt: welche schon im Text verteutscht seynd worden.

(k) Lise hiervon Joan. Cæsarium, an dem 2. Buech Miraculorum sui temporis, cap. 69.

Das sechste Exempel/

Von Erscheinung eines Neapolitanischen Herren-Dieners/ vnd anderer mehreren:

Geprediget

Auf den Sonntag Judica, den 11ten Tag Aprilis/ Anno 1666.

1. WIr schreiten heut zue den sichtbarlichen Erscheinungen deren menschlichen

Neapolitanischer Herr.

chen Gaistern / welche zu vnderst / vnder der Erden / daß ist / in dem Centro, oder mittlern Thail des Erdbodens / im ewigen Layd sitzen vnd heilen: ich will sagen der Höll / vnd ewigen Todt.

Solchen ewigen Todt nun / haben / meines erachtens / gar nicht / oder kaum einmal / beherziget / die verstockte Juden / des heutigen Evangelii / aus Johannis 8. indem sie / was der HERR JEsus von dem **Ewigen Todt** / vnd Verdammbnus geredt hat / weiter nicht haben gewust / auszudeuten / als præcise, bloß alleinig / auf den **Zeitlichen Todt**. **Abraham ist gestorben: die Propheten seynd gestorben. Vnd du sagst / wer mein Wort haltet / der wird den Todt nicht verfuechē / oder kosten / in Ewigkeit:** v. 5. vnd daher seynd sie so weit in die Gottlosigkeit hinein gerunnen / daß sie den Sohn GOttes / den Warheit-Prediger / gar versteiniget wolten haben. Dann / ihnen kam nie zue Gemüeht / daß einer / der im Vnglauben / oder einiger anderen **Todtsünd** dahin stirbt / ehe er **Bueß gewirckt** / seinen Bscheid / vnd Stab-Bruch / gleich nach dem selbigen Augenblick / empfangt / vermög dessen / er in das **ewig Feur** verwiesen wird. Weil aber entzwischen solches alles in der Stille / vnd Ge-

haimb/ fürüber geht/ der offentliche Ausspruch aber dessen vor aller Welt/ biß auf den jüngsten Tag verschoben wird: kehren sich die Gottlosen nichts daran; kümmern sich auch der künfftigen ewigen Peinen halber nichts/ sondern leben/ wie das Vieh/ forth; laut der Zeugnus Heyliger Schrifft/ Sapi. 1. v. 3. & 4. Vnd Ecclesiastæ 5. v. 11. Quia non profertur citò contra malos sententia, absque timore ullo filii hominum perpetrant mala. Das ist. weilen der letzte Gerichts/ Ausspruch nicht also bald Welt/ kündig gemacht wird; Wolan/ so wagens die Gewissen/ lose Leute hinein/ vnd sündigen grob vnd schröcklich/ ohn allen Scheu/ vnd Forcht.

Daher dann die Menge solcher Verruechten etlicher massen zue mindern/ ist auch dißfals/ ein grosse Nutzbarkeit/ bey/ vnd in den/ Sichtbarlichen Erscheinungen/ zue finden; daß/ nach Zeugnus Thyræi, libro de Apparitionibus cap. 13. n. 2. & 27. Eben sie/ manchen zuer Verstärckung vnsers H. Glaubens/ vnd Besserung des Lebens/ bringen: Wann sie nemblich/ aus Gelegenheit/ vnd Antrieb der Erscheinenden Verdampten/ oder sonst Straffleidenden menschlicher Gaistern/ erwegen; thayls/ wie vn-

laug-

laugbar wahr alles das jenig seye/ was die H. Schrifft vns von den Peinen der Gottlosen in der andern Welt hin/ vnd wieder fürhaltet: Thails auch/ die Schärpffe der Göttlichen Gerechtigkeit/ in dem künfftigen Leben.

2. Wider dergleichen Sichtbarliche aber vnd Empfindliche Erscheinungen / sprengen ein/ thails die vn-Catholischen/ thails etliche Einfältige/ vnd Vnwissende/ sonderlich zwey Wider Bedänckhen.

Die vn-Catholischen zwar/ Lavatherus, vnd die Centuriatores zue Magdeburg: (a) Das Abraham bey dem H. Luca Cap. 16. den Lazarum nicht hat wollen/ aus seiner Schoß/ das ist/ aus der Vor-Höll/ zue dem reichen Mann/ in die vnderste Höll (b) hinab lassen gehen/ mit Fürwand/ v. 26. Es seye ein grosses Chaos, oder sehr weitschichtige/ vnd vnwanderbare Klufften/ vnd gleichsam vnermeßner Tobel/ zwischen denen in der Höll/ vnd zwischen denen in der Vorhöll/ befestiget; also/ daß sie/ gegen/ vnd zue einander/ weder passiren/ noch repassiren können.

Allda aber zue merckhen/ das Abraham nicht in Abred steht/ daß die Todten können/ oder pflegen/ von GOTT/ in das ander Leben gesandt werden; sondern nur/ daß denen

in der Höllen / von den jenigen / die in einem ruhigern / vnd Glückseeligeren Orth sich befinden / weder Labung / vnd Erquickung / noch einiger anderer Trost oder mitleidige Botschafft-Ausrichtung / noch entlich die allerwenigste Mittheilung ihrer Verdiensten / viel weniger aber / einige Abtauschung / oder Auswechslung ihres Stands / mögen zuthail werden: **weil dis GOTT also beschlossen / vnd haben wöll:** massen dis also (respective) beantworten S. Gregor. Magn. vnd S. Ambrosius. (c)

Jtem; daß nicht gleich / auf eines jeden / der daher laufft / Anhalten / vnd Wunsch / die Verstorbnen / zue den Lebendigen geschickt werden; als wie der vnverschämbte reiche **Prasser** gewollt / Lazarus sollt ihm gleich zuer stätt aufhupffen; vnd in seines Vatters Hauß / zue seinen fünff Brüedern / gehen / ihnen seinen Stand zue erklären: Sonder / ehe ner so schwähren Sach Erlaubnus / vnd Vergünstigung / stehe einig / vnd allein bey dem Willen / vnd Gefallen der Göttlichen Majestät: vnd / ohne Dero Licentz / vnd Paßport könn es nicht geschehen. Wie es auslegen thails Delrius l. 2. disquis. q. 26. Sect. 6. thails Hugo Æetherianus, lib. de regressu Animarum, cap. 11. pag. 347. Col. 2. post prin-

princip. Edition. Colon. usque ad init. cap. 12.

3. Der **Einfältigen** aber / vnd Vngelehrten **Einwuff** / ist noch bälder begegnet: indem sie sprechen / bey Thyræo cit. an dem 13. cap. num. 25. **Wann die verdammbte Geister / vnd aus der Höll daherkommende Seelen / den Menschen sichtbarlich können / vnd pflegen zu erscheinen: a! so mögen sie doch auch zu Zeiten / (aufs wenigst / für dieselb kleine Weil) ein wenig frischen Lufft schöpffen; vnd / durch Besuchung der Menschen / in dieser oberen Welt einer Ringerung der Peinen empfinden.**

Dann / auf dises wird kürtzlich geantwortet / was nächsten schon bedeut ist worden: daß nämblich / weder deren Geister / welche im dem **Fegfeur** seind / noch deren / so in dem **vndersten Abgrund** sitzen / wann sie auch schon **Persönlich** / oder αὐτοπροσώπως, erscheinen / entzwischen darumb / vmb das wenigst / auch glückseeliger seyen / vnd sich besser befinden: sondern / **ihr Qual mit sich tragen** / gleichwie Sturtòn, der Engelländisch nächstdargebrachte Barón, seinen **feurigen Wald**: allermassen / wie auch im Gegenspihl die Geister der seeligen menschen / vnd Englen / wann

sie sichtbarlich erscheinen/ vmb kein negament darumb weniger in Freuden seynd; (d) sondern/ wie Christus/ vnser Seeligmacher von den seeligen Engeln sagt/ Matth. 18. v. 10. sehen allezeit/ vnd ohn allen Vnderlaß/ das Angesicht ihres himmlischen Vatters. (darinn dann stehet die essentz/ oder innerste Wesenheit der Seeligkeit) auch/ weil sie bey den menschen stehen.

Last vns aber anitzo komen auf die heutz vorhabende Erzehlung/ einer Sichtbarlichen Erscheinung/ durch welche/ vnd deren Anhang/ eigentlich an Tag gegeben wird werden/ die Existenz vilmehr/ vnd würckliche Wesenheit/ vnd gewisse/ als die Qualität/ Beschaffenheit/ vnd Grösse der Peinen/ so die verdambte Menschen-Geister leiden. Das übrige vnd wichtigste/ soll auf heut über acht Tag verschoben werden: mit GOTTES Gnad/ vnd Wolgefallen.

4. In dem Jahr 1610. war/ vnfern von der Stadt Neapol/ in welschen Landen/ ein vornehmer Marchés, oder Marggraff/ Namens Hieronymus, aus dem alten wohlbekannten Geschlecht deren de Mastrillo, Herren der Herrschafften de Santo Marzáno, vnd Montis Sancti, das ist/ Heiligen Berg.

Die

Neapolitanischer Herr.

Diser hatte / in seiner Ehe / mit seiner Frau Gemahlin / so Beatrix Caracciola, genanat war / ein geborne Baroniſſin der fürnehmbſten ihres Stands / in dem Königreich Neapol / vier junge Herzlin erworben; Vincentium nämblich / Antonium, Joannem, vnd Marcellum Franciſcum. Vnder welchen die erſten drey hernacher in vnderſchidliche Ritters-Orden / in Hiſpanien / ꝛc. ſich begeben haben / vnd gebrauchen laſſen: Joannes auch letztlich / eben diſen Orden der Ritteren / verwechslet in den H. Orden S. Franciſci der Capucineren.

Der Vierte aber / vnd letzte / hatte ſich nach Gottes Anordnung / vnd der Elteren Willen / etwas ferners in den Studiis, oder freyen Künſten / aufgehalten; biß ihn GOtt entlich Anno 1637. zue höherer / vnd vnvergleichlichen / Würden hat erhebt. Nun hielte Marggraff Hieronymus, als GOtt- vnd Zucht-liebenden Fürnemmen Eltern gebüert / den ermeldten 4. Söhnlin / als ſie noch daheimb beyſammen ſich befanden / einen Præceptorem Domeſticum, oder abſonderlichen Lehr- oder Hoffmeiſter / vnd zwar (an welchē am maiſten gelegen iſt / vnd gueter Beſoldung wol werth) einen auserleſnen / an Künſten / vnd exemplariſchen Sitten / Namens Vita-

Neapolitaniſcher Herz.

lianum; der zuemahlen auch Priester ware; vnd die jungen Herzlin nicht allein im Lesen/ schreiben/ Lateinisch reden/ vnd der Grammatica, fleissig vnterrichtete/ sondern auch/ wie/ vnd was sie zue seinen Zeiten/ vnd Stunden des Tags betten solten/ besonders in dem officio, oder Tagzeiten vnser lieben Frauen: welche Andacht man dann gegen der heiligsten GOttes-Muetter den jungen Kindern/ so wol hohen/ als nideren Stands/ gleich Anfangs sambt der Milch/ (also zue reden) eintröpflen soll: nach dem Exempel des Gräfflichen Kinds/ Thomæ von Aquin: welcher das Hönig-süesse Aue Maria, das ist/ den gantzen Engelischen Grueß/ in seiner Kindheit hinab geschluckt hat.

5. Was aber diese obermeldte 4. Herzlin belangt; begab es sich eines Tags/ beyläuffig vmb das 1610. oder eilffte Jahr Christi/ daß Herr Vitalianus, ihr Hoffmeister/ aus erheblicher fürfallender Begebenheit/ vnd Vrsach/ in der Schloß- oder Hoff-Capell zue Monte Sancto, ein Requiem, oder Todten-Meß/ wollte halten. Zue einem Ministranten aber/ oder Meß-Diener/ gebrauchte er sich deß Jüngsten aus seinen Vndergebnen vier Jungen Marchesen, daß ist/ des Marcelli Francisci, als/ welcher mit Engellischer

Vn-

Neapolitanischer Herr.

Vnschuld begabt / am tauglichisten ihn bedauchte / das Ampt der Englen zue vertretten; welches dann ein Meßdiener verrichtet.

Als aber nun berait die H. Elevation, vnd Aufhebung des Heiligsten Leibs / vnd Bluets Christi / wie auch nicht weniger das Todten-Memento, vnd Pater noster, fürüber; vnd der Priester / in bester Mainung / Er wollte seinen verstorbnen / für welchen er celebrirte, nunmehr gäntzlich aus der Pein helffen / indem er noch etwas möchte abzuezahlen haben / demnach zue dem Agnus DEI kommen war / vnd dessen ersten / andern / vnd dritten / oder letzten Spruch bettete / Agnus DEI, qui tollis, &c. Dona eis requiem, verleih ihnen die Ruch; gieb ihnen die ewige Ruhe / sahe der Ministrant Marcellus, (der junge Marchés) entweders von vngefehr / oder aus Gottes Schickung / auf die eine Seiten / oder Maur / der Hoff-Capell / vnd auf der stätt gantz erschroken / vnd erbidmet / fiel er zue Boden in ein grosse völlige Onmacht / nicht anderst / als hätte ihn ein Donnerschlag / ruiniert vnd niedergeschlagen.

Die Beywesende lauffen alsobald hinzue / vnd heben ihn von der Erden auf: Die

Die

Diener nemmen ihn/ vnd tragen ihn den gra-
den Weg in sein Zimmer/ vnd Kammer: al-
da lag er den gantzen Vormittag/ vnd fol-
gends den überigen Tag biß in die Nacht/ oh-
ne Verständnus/ vnd Empfindlichkeit/
einem Todten gleicher/ als einem Lebend-
gen: vnd halff kein Labung/ noch Erqui-
ckung.

6. Die Sorg aller der Seinigen war
groß/ über ihn; vnd gieng die Frag vnd Ver-
wunderung ab ihm/ **was doch disem jun-
gen herren solchen uhrplötzlichen Schre-
cken/ vnd Ohnmacht verursacht möch-
haben?** vnd warumb eben vnder der H.
Meß? vnd vnder den Worten/ Dona ei
requiem? **Verleih ihnen die Ruch?** Der
Hoffmeister/ Herr Vitalian, bekennte/ eint-
weders befragt/ oder/ als ein schon bekannte
Sach; daß er die H. Meß aufgeopfferet hät-
te/ für einen seiner Herrschafft/ in Abwesen-
heit-Verstorbnen Diener/ dessen Todts a
ein Kleines zuevor verständiget wäre wor-
den. Das machte nun schon Gedan-
ckhen.

Entlich kommbt doch das Junge Marg-
gräflin Marcellus widerumb völlig zue ihm
selber/ zue seinem Verstand/ vnd Sprach.
Dann/ als er befragt war/ **wie ihm** geschc-
hen?

Neapolitanischer Herr.

hen? vermeldete er / wie das er / als er vnder den Worten / Dona eis requiem? sich zur Wand oder Maur der Capell wendete / er gesehen hab / einen sichtbarlich erscheinenden Geist / von menschlicher zwar / aber erschrecklichem / vnd vngeheurem Angesicht: welches von seinen Naßlöchern Feuerflammen herauß blasete / oder auswurffe.

Das war nun schon ein Anzeigen / eines in der andern Welt / leidenden / vnd nicht am besten bestellten / Geists; er wäre gleich jetzt ein menschliche Seele; oder an dero statt / (wie es gar offt geschicht) ein Teuffel / (dessen auch ein einiger Anblick / dem Menschen / Pein genueg machen kan) weilen er so schröcklich aussahe. Vnd war / in Summa / vermuethlich / einer der Polder / oder Vngestüemen Geistern: Deren intent, Mainung / vnd Brauch / ist / den Leuthen / welchen sie erscheinen / grosse Beschwärnus / vnd Vbels / zuezufügen: Vnd zwar / auch den Frommen / vnd gantz vnschuldigen / als da seind die kleine Kinder / vnd gegenwärtiger Marcellus, welches aber die guette Geister / nicht im Brauch haben. (e)

Vnd ein solcher Poldergeist ware jene Catharina auch in der Statt / Itáta, in Peru /

Neapolitanischer Herr.

tü/ (f) von welcher ich vor 16. Jahren/ vnd der andern meinen Exemplis tragicis, eben an diſem Orth alhie/erzehlt habe: welche/ bey hellem Tag einem vierjährigen Knäblin/ in Gegenwart aller Hauß-Genoſſen/ über Tiſch den Hals wollen erſtecken/ vnd erdroßlen.

7. Die Sach iſt aber bald an Tag kommen. Dann folgends hat man in Erfahrnuß gebracht/ daß eben ſelbiger Diener/ deß Marcheſen/für welchen Meß geleſen worden/ nicht an einer Kranckheit/ noch eines natürlichen Ableibens/ verſchiden wäre; ſondern/ von einem/ (mit dem er etwan/ vnd vermuethlich in einem Aufſtoß/ von Wörten/ vnd Gezänkh/zuen Straichen gerathen) tödtlich ſeye verwundet worden: flux auch/ vnd bald darauf/ dahingeſtorben; vnd zwar/ wie es bey ſolcher auch Italiäniſchen Burſt/ nicht ſelten geſchicht/ ohne Beicht/ Bueß/ letzte Communion, vnd letzte Oelung: ja/ (welches noch das aller ärgiſte war) in vnverſöhnlichem Haß/ vnd vor Rachgierigkeit gegen demjenigen gantz brennend/ von dem er verwundet worden. Sey alſo/ in einem Todt-ſündlichen Haß hartnäckig verſchiden.

Der

Neapolitaniſcher Herr

Da dörffte man dann ferner nicht vil fragen/ ob diser/ so dem jungen Marcello, so schröcklich erschinen / ein **Guetter** / oder ein **böser Geist**/ gewesen? Ein Geist aus dem Fegfeur/ oder aus der **vndersten Höll**: warumb er item so **grausam**-scheuliches Gesicht erzaigt: vnd von den **Naß-Löchern Feurflammen heraus geben** / Welches die Vnversöhnlich-Zornige offtermahl / auch noch im Leben/ gleichsam von der Nasen / Augen/ vnd Mund/ ausspeyen/ wie die Roß der Circes, spirantes naribus ignem. Bilde dir einen ein/ der zue dir/ vnd auf dich zuegehet / aller entzünd von Zorn/ vnd kauchend / welcher rasende tobende **Wort**/ **als wie Feur**/ zue allen Enden ausspertzet. Du wirst bekennen müessen / daß er mehr ein Drach/ vnd Löw / vnd **Höllen-Furi** seye/ als ein **Mensch**.

Vnder welcher wütenden Höllhunden Zahl dann/ auch die Juden des heutigen obgedachten Evangelii sich befanden: **die warffen erstens mit Scheltworten allerhand Nach-Nähmen auf den HERRN JESUM**; Samaritän, Teuffels-Banner/ Gottslästerer! auf die letzt aber / **auch mit Steinen**. Vnd verbliben in disem ihrem vnabläßlichen Haß / biß in ihr End hinein:

ein: vnd starben auch darinn / laut der Propheten / die ihnen der Sohn Gottes hat hinterlassen / Joannis 8. v. 24. Vos in peccato vestro moriemini: **So ihr also werdet fortfahren / werdet ihr in eur Sünd dahin sterben; vnd zwar des ewigen Todts.**

Dann kein richtigerer Weg zu der Höllen ist / als die Verharrlichkeit **in tödtlichem Haß** / wider seinen Nächsten.

Die Wort Christi seind Sonnen-clar Matth. 6. v. 15. **werdet ihr nicht verzeihen: so wird auch euer himmlischer Vatter euch euere Sünden nicht vergeben / vnd nachlassen:** Sondern / ihr seyd im Todt / **vnd bleibt im Todt.** Joann. Epist. 1. v. 15. cap. 3. waren demnach also / in einer Summa / bey dieser oberzehlten **Sichtbarlichen Erscheinung** / alle Anzeigungen eines von GOttes Angesicht verstoßnen / vnd verdammten Geists.

8. Welches dann (Geliebte Zuehörer) alle die jenigen wol / vnd tieff / zue behertzigen haben; **alle diejenigen** / (sag ich / deren viel in der Welt seynd) welche dem **gar zu hefftigen Zorn** / vnd / noch über denselbigen der **vnbefridlichen Rachgierigkeit / vnd beharrlichen Haß ergeben** seynd.

Von

Neapolitanischer Herr.

Von denen beeden / vnd sonderlich aber von dem däurenden / lang-währhafften Zorn / das ist / Haß / verstanden sollen werden / die ernsthaffte Sprüch H. Schrifft. Proverb. 27. v. 4. Ira non habet misericordiam. **Solcher Zorn** / & erumpens furor, **herausbrechendes rasendes Wüeten hat kein Barmhertzigkeit.** Er sitzt einmahl auf einen / vnd setzt hernacher nie mehr aus. Was ein solcher immer erdäncken kan / wider den / von dem er entweders / in Wahrheit / oder oft nur in seiner Einbildung / verletzt ist worden / oder / seiner Mainung / vnd Stoltzheit nach / nicht nach Genügen respectiert / oder bedient worden / das späret er nicht: redt wider ihn / vnd gibt sein Mißfallen zu verstehen / wo er nur immer kan: das jenig / was sein Beleidiger nicht geredt hat / lüegt er / vnd dichtet auf ihn / er hab es geredt: was er aber geredt hat / das legt er auf das ärgist vnd gifftigest aus. **Im Werck** aber / vnd in den **Thaten** / was er ihm Ampts halber schuldig ist zue leisten / das leist er ihm schlecht / vnd spöttlich genueg: Im übrigen / könnt er ihm Entzian / Schweffel / Bech / vnd Gifft / für sein Nahrung geben / vnd ihn in einem Löffel ertrincken; daß wär sein tausend Wunsch / vnd sein langes Leben.

Das ist dann nun / (Geliebte) kein **menschlichs** / sondern ein **recht teuflischs Laster**; welcher **Teuffel** auch immer vnd ewig / in einem einigen Stuck fortfahrt / Gott / vnd die Menschen zu **hassen** / vnd sich an ihnen begehrt zu rechen. Vnd also nennt diß Laster der H. Jacob / Cap. 3. v. 15. ein **Teuflische Witz** / da er von den verbitterten haderischen Leuthen vnd Hertzen redt. Der H. Geist aber / auch anderst wo / Eccli. 27. v. 33. nennt sie / Exsecrabilia, Exsecrabilis Ira, & furor. **Verfluechlich / vnd verdammlich**. Ecclesiastici aber / cap. 1. v. 28. sagt er / mit druckenen Worten / daß solcher bochischer trutzigen Hochmüehtiger Zorn / vnd Rachgierigkeit / (so fern sie darinn verharren) **ihr entlicher Vndergang** seye / vnd seyn werde. (g) Bey welchen dann so beschaffnen Leuthen / (beeden Geschlechts) Wunder nicht ist / daß sie letztlich ohne Beicht / Bueß / vnd alle andere letzte Sacramenta dahin fahren / oder empfangen sie selbige / verstellter Weiß / als hätten sie verziehen / vnd haben doch ernstlich / vnd im Hertzen / diß nicht gethan: so vermehren sie ihnen nur noch mehr die höllische Gluet / vnd essen **das Gericht in sich hinein** / sagt S. Paulus, 1. Cor. 11. v. 29. wegen der vnwürdigen Empfahung des hochwürdigsten Guets; vnd nicht

das

das Leben. Ja/ sie verkürtzen ihnen oft selbst darmit eben das zeitliche Leben/ vnd alle Mittel/ ferner zue der Gnad/ Versöhnung / vnd Besserung des Lebens/ zuegeraichen.

9. In welchem Fall ich dann / (Geliebte) gar wol weiß / was ich allhier / vnd warumb ichs rede? Dann ich noch diß Tags in so frischer/ vnd reiffer Gedächtnuß habe/ als wär es gestern erst fürüber gangen / was sich Anno 1632. in dem hochen Sommer / ebenfalls mit einem Italiänischen / vilen seiner Cammeraden diß falls wolbekannten Soldaten/ zue Regenspurg zuegetragen: zue der Zeit/ als diſe Statt von dem Kayserlich-Chur-Bayrischen Volck sich besetzt befande: da man berait wider die Schwedische Armáda, auf vnd für Nürnberg / im Aufbruch war. Selbiger Soldat nun/ ware in einem Balghandel/ von einem seiner Spieß-Gesellen/ hefftig/ vnd auch so gar mit Oeffnung oder Spaltung seiner Hirnschalen verwundt/ vnd geletzt worden. Diſe Wunden nun / weil sie den geschwohrnen Leib-Aertzten für Todts gefährlich fürkame / ist zu ihm bey Zeiten ein Beichtvatter / eines geistlichen Ordens / beruefft worden; welcher ihn/ nach Catholischem Gebrauch: (weil selbiger Soldat im Catholischen Wesen/ von Kindheit erzogen ware)

Neapolitanischer Herr.

providieren / vnd mit den letzten Seel Mitteln der H. H. Sacramenten / zum Hinscheiden versehen / vnd verpflegen sollte. Vnd zwar lieffe der Beichtvatter an seinem Fleiß gegen des Krancken Seel / nichts ermanglen / vmb desto weniger auch / weil ihne die Leuth / bey welchen der Presthaffte im Quartier lag / zuvor sorgfältig berichteten: was für rachgierige Reden / vnd Geberden / selbiger ausgestossen pflegte / wider seinen Verletzer. Alsdann nahme sich der Beichtvatter vmb ihn desto embsiger an: vnd / nachdem er den Anwesenden Anordnung hinterlassen / ihm sein letzte Pfarrecht / der Seelen Wegzehrung / vnd Sacramenten halber / bey Zeiten zu procurieren / vnd verschaffen: gieng er / zuegnügen vertröst / wiederumb anheimbs. Als er aber / den nächst- oder doch dritten darauff folgenden Tag / ihn abermahl besuchen / vnd zue Christlicherem Hinscheiden / zum Vberfluß / ausstaffiren wollte / sagten ihme dessen obbedeute Mitt-Soldaten: wie er ein vergebliche Arbeit würde über sich nemmen. Dann / der Krancke habe nächsten alsobald / nach des Priesters Hinweggehen / von ihm / vor männiglichen gesagt: Es hätte ihn der Jesuitter mit grossem Ernst / vnd Bitten darzu anführen / vnd erweichen wollen; daß

er seinem Verletzer vnd Feind verzeihen wollt/ Vnd das hab er endlich eingangen; vnd mit **Worten**/die Verzeihung versprochen: aber/ **nur mit Worten**/vnd genöhter Weise. Im **Hertzen** aber mit nichten: sondern ihm nur das Maul gemacht/ vnd ihn betrogen. Vnd diß woll er auch mit ihm forthin machen/ vnd spilen/ so offt er ferner zue ihm kommen werde. **Auswendig** wollt er ihm guette Wort vnd promesso geben/ vnd machen: Im Hertzen aber ihm selbst die Rach wider seinen Feind vorbehalten. Vnd dessen sollen sie hiemit sein Bekanntnus/vnd Versichernus-Parollen/ haben/ sollten also gedencken / daß er disen seinen Sinn vnd Gedancken niemahlen mehr ändern werde.

Vmb desto mehr dann der Pater/ sambt seinem Gefährten / alsobald in des elenden Krancken Zimmer geeilt / in Meinung/ den verstockten/ betrüglichen Menschen/ auf den rechten Weg/ vnd Versöhnung zue bringen. So hatte aber (leider!) der vnseelige Mensch durch Zuenemmen der Kranckheit / schon bereits der Verstand verlohren; daß mit ihm nichts vernünfftigliches mehr konnte ausgericht werden. In welchem Stand er dann (meines Wissens/ vnd Behalts) über etlich wenig/ oder mehr/Stunden dahin gestorben:

Neapolitanischer Herr.

und zuer rechten Beicht/vnd Bueß/ oder Bekehrung/nicht mehr können gelangen. Wie allda dort sein Seel bestanden seye/daß weiß GOtt/ vnd vnder vns keiner. Vbel aber von ihr zue hoffen / gibt Anlaß genug / Ecclesiasticus c. 1. à. v. 36. Ne accesseris, &c. **Hab kein zweifachs/ vnd falsches Hertz**; soderlich in Sachen nicht / die GOtt/ vnd dein Hail betreffen. Dann GOtt möcht dich ausschützen vnd verwerffen. GOtt wird nicht verachtet/ noch hinder das Liecht gefuehrt / ad Gal. cap. 6. v. 7.

10. Diß ist also die **Sichtbarliche Erscheinung einer verdammbten Seel** / (sie seye gleich selbst persöhnlich/ aus der Höllen heraufkommen: oder/an dero statt / (wie gemeiniglich geschicht) der laidige Sathan / der doch mit der verdambten Seel / die er repræsentiert/vnd vertritt/ gleichsam eines Ordens/ vnd Stands ist; (h) massen Theophil. Raynaudus darvon discurriert) welche Erscheinung widerfahren ist / dem Jungen Marchesen / Marcello Francisco Mastrillo.

Vnd der ist jener Marcellus; welcher hernacher / vnder vilen andern Erscheinungen / vnd vnder stätten Wunderwercken / zu diesen vnsern Lebzeiten/zue Nangasachi in Ja-

pon

Neapolitanischer Herr.

pon/ vmb Christi willen/ ist gemartert worden/ Anno 1637. den 17. Octobris, vom dem alle Welt sagt/ vnd singt/ auch noch/ nach seinem seeligen Ableiben; wegen seiner/ noch immerdar/ fortlauffenden vnzahlbaren Miraclen/ vnd Himmlischen Kräfften/ in Hilff der Betrangten/ dieser hat solche **Erscheinung** ausgesagt/ vnd dise niemahl hernacher vernaint: sondern/ bey solcher Aussag/ im Leben zuegleich/ vnd Todt/ beharret/ ohne Widerrueff: neben dem/ daß ihme auch die Erfahrnus selber/ die von offtermeldtem Diener hernach ist eingebracht worden/ genuegsame Zeugnus geben: wie es mit selbigem/ in der andern Welt jetzt bestellet seye.

11. Sagt aber einer/ Ha! was soll es mit einem Diener/ oder **Knecht** seyn/ wann er schon **verdambt** ist/ vnd als verdambt/ sichtbarlich/ erschienen? Ist bälder etwan nur/ ein **Stall-Knecht**/ oder **Hunds-Bueb**/ des Marchesen gewesen. Antwort darauf. R. 1. Ein Seel der Adams-Kindern/ welche von dem Adam/ dem gemeinen Schlag nach/ der fortpflantzung/ herkommen; ist/ dem natürlichen Wesen nach/ so guett/ als die andere: vnd seynd alle GOTTES Geschöpf/ vnd/ von rechtswegen/ ihm zuegehörig. Ecce, omnes Animæ meæ sunt,

Neapolitanischer Herr.

Sihe! alle Seelen seind mein/ sagt er bey dem H. Ezech. cap. 18. v. 4. Vnd darumb ist schon grosser/ vnd vnwiderbringlicher Verlust/ auch an eines Sclaven/ vnd Roß-Knechts-Seelen Vndergang. Mat. 16. v. 26. mit einem Wort: Homo dignissimum DEI Animal, sagt S. Joann. Chrysost. homiliâ, de profectu Evangelii, & propter quem nec unigenito suo Pater pepercit. Das ist: Der Mensch (seye er jetzt/ was Stands er wolle) ist/ sonderlich der Seelen nach/ die würdigst vnder den leiblichen lebendigen Geschöpffen GOTTES/ vnd vmb dessen wegen er so gar auch seines eingebohrnen Sohns nit hat verschont.

R. 2. Sagt gar wol/ vnd warhafft Publius Afer Mimographus: Cuivis potest accidere, quod cuiquam potest. Was einem im Garten wächset/ das kan auch einem jeden darinn wachsen. Die Meynung hats auch mit der Verdammbnus/ Vnd das ist/ (geliebte Christen) welches vns zum öfftern von Fuessolen ahn/ biß über die Schaittel des Haupts/ erschröcken soll/ vnd erschaudern: weil (Seclusâ revelatione Divinâ speciali, ausser sonderbaren Offenbahrung/ vom Himmel herab) der Seeligkeit/ vnd der Befreyung von der ewigen Ver-

Verdammbnus **durchaus niemands** vnfehlbar vergwist / (Infallibili certitudine, spricht das Concil. Trid.) so lang er noch ein Athem zieht: vermög / (wie ich allererst gesagt habe) der vnfehlbaren Lehr des H. Concilii zu Trient / Sess. 6. Canone 16. **durchaus niemand** / (sag ich) von dem schlechtisten Menschen / biß auf den Obersten oder höchsten / ist **niemand ausgenommen** / weder geistlich noch weltlich / weder Weib noch Mann / weder **Ich** noch **Du**. Das ist die Catholische Lehr / vnd vnumbbiegliche Theologia, der Ewigen Warheit.

Vnd daher / zue gleicher Weiß / wie kein Stand noch Geschlecht / der Menschen von der Höll exempt, vnd befreyt ist / wann ers verdient; also ist auch gleichermassen kein Stand vnd Geschlecht / dieser Welt befreyt / von den auch sichtbarlichen Erscheinungen / die vns dero Personen Verdammnus für Augen stellen.

12. Also ist / vnter den Römischen Kayser / als verdammbt / lange Zeit / als ein Poldergeist / gespührt / gehört / vnd neben gemeiner Landstraß / gesehen worden (anderer auch Christlicher Kayseren zuegeschweigen) Nero: daß niemand vnbekümmert / sonderlich bey nächtlicher Weil / fürüber passiren

konnt: biß er endlich/ über etlich 100. Jahr hernach von einem H. Römischen Pabst verbannt ist worden: als Leonardus Marius, in Stirpe Mariana, schreibt. (i) Also von Erscheinung Benedicti, 9. als eingetrungner Papst/ vnd der zuemahlen ärgerlich gelebt/ finden wir aus den treuhertzigen Schrifften B. Petri Damiani, beym Cardinal Baronio, in ann. 1054. der gar das wenigst daran weder laugnet/ noch zweiflet. (k)

Also/ ist König Chilpericus in Franckreich/ als verdammbt/ nach seinen Todt gezaigt worden / König Guntramno, seinem Brudern/ nach Zeugnus S. Gregor. Turon. l. 6. Histor. Francor. cap. 46. Also Theodoricus, König der Gotten/ Pandolf/ Hertzog zue Capua/ in Italien; Ebroinus, Groß-Hofmeister in Franckreich; seynd erschienen/ als sie nach dem Tod in den feurig-siedenden Hafen Vulcani, (das ist/ in die Höll) getragen wurden: wie/ bey hochermeldtem Baronio, vnd bey Delrio. l. 2. disq. q. 26. Sect. 5. vnderschidliche vermelden.

Also haben sich auch bey hellem Tag/ nach Mittag/ vmb 3. Vhr/ als verdammbt/ vnd ausverschlossnen feurigem Ort/ erzaigt/ auf einmal/ Nestorius, Eutyches, Apollinaris, Dioscorus, Severus, vnd diese alle vor di-

diſem/ Geiſtliche/ aber hernacher von der rechten Lehr abgefallene / wie bey Sophronio, in dem Prato Spirituali zue leſen / cap. 26. (l)

13. Vnd damit die **Frauenbilder** nicht vermainen/ daß ſie/ wegen ihrer/ **gleichſam angebornen** Andacht / zue Göttlichen Sachen/ an der Verdambnus / vnd der verdambten Geiſtern Erſcheinungen/ gar keinen Thail haben / ſeind ſo gar die Müetteren ihren ſelbſt aignen Kindern/ vnder Augen kommen/ aus jener Welt herauf / vnd zwar heiligen Kinderen. Alſo/ iſt erſchinen / die lang hernach folgende Zeiten der Chriſtenheit / erſt Anno 1580. beyläuffig / Guilielmo Elphinſtono, einem Edlen Hochgebohrnen Schottländer/ (der hernach in vnſerm Orden mit dem Wohn einer auserlesnen Gnad vnd Glückſeeligkeit / heilig geſtorben) ſein eigne Frau Mutter / der Königin Maria Stuarta nächſte Verwandte; vnd ihm mit kläglicher Geſtalt erzehlt / daß ſie ewig verdambt ſeye/ weilen ſie in die Ketzerey gefallen / vnd darinn verſchiden. Joann. Nadaſi 16. Aprilis.

Vor dieſem aber iſt erſchinen der H. Maria von Oegnies, als wachender / vnd bettender/ ihr aigne / wailand verſtorbne/ Muetter: mit Auſſag/ daß ſie gleichwol / neben ihrem

rem / vor der Welt erbarscheinenden Wandel / dannoch in ewiger Verdambnus sitze / wegen / daß sie vngerecht beseßnes Geld / vnd Guett / nicht wider heimbgestellet / ärgerliche Thaten / vnd Sitten in ihrem Hause gestattet / vnd über solche Sünden kein Reu noch Beicht / noch Bueß / verricht: als Thom. Brabantinus schreibt / l. 2. apu. c. 54. n. 18.

Also ist in dem Cremonenser Gebieth vnd Bisthumb ein Italiänische / vor diesem Adeliche Frau vnd Wittib / die man wohl gleichsam für heylig gehalten / ihrer gottseeligen Tochter / als noch Jungfrauen / über etlich Täg oder Zeit nach der Begräbnus / gantz schröcklich / auch beym hellen Tag / bey wachenden Augen / sichtbarlich erschinen / vermeldende / daß sie in ewiger Pein seye / wegen etlicher begangenen Abscheuligkeiten / die sie bey Lebzeiten / wider ihr aignes Gewissen / vnd zwar mit ihrem Ehe-Herren / begangen; vnd doch nie über ihr Hertz bringen können / daß sie solche beichtete. Bey welchem dann das andächtige / vnd zuemahlen geschämige Frauen-Geschlecht aufzumercken hat: in Bedäncken / daß man sich / vor / vnd in der Sünd / freylich schämen solle; nachdem die Sünd aber geschehen / soll die Geschämigkeit die Raine der Beicht nicht verhindern / oder zue

zuruck schlagen: weil geschriben steht Eccli. 4. v. 25. Est confusio adducens peccatum; & est confusio adducens gloriam, & gratiam, Es ist ein Schamröthe mit der man sich versündiget/ (nämblich/ in Verschweigung der begangenen Sünden) vnd entgegen / kan man sich selbsten zue Schanden machen / vnd Loh Ehr/ vnd Gnad bey dem Höchsten GOtt erwerben. Also secht ihr dann bey allerhand Stöcken Sichtbarliche Erscheinungen der Verdambten / daß wir alle sammentlich Vrsach über Vrsach haben / dem H. Paulo zue folgen/ der vns zueschreyet / Philipp. 2. v. 12. Cum metu & tremore vestram salutem operamini. **Mit Forcht vnd Zittern würckt eur Hayl**; vnd kehrt bey Zeiten vmb. Secht / die oberzehlte seind nicht verdammbt worden/ gleich/ wegen/ daß sie gesündiget haben / sondern / daß sie sich nicht bekehrt/ vnd gebeichtet haben. In Summa/ An GOTT fehlt es nicht. GOTT ist barmhertzig/ so lang noch diß Leben währet. Thun sie aber solches / auch ihre letzte Jahr / so gar nicht/ (wie es dann die obgesagten/ ja freylich/ nicht gethan haben) so folgt / vnd fallt alsdann billig auf sie/ die ewige Pein / vnd Vndergang. Als wir dann dessen genuegsames Zeugnus haben / Apocalyps. 2. allda der HERR

Neapolitanischer Herr.

HERR JESUS von der vnzüchtigen Leutverführerin Jezabel sagt/ v. 21. Ich hab ihr Zeit/ vnd Weil (genueg) gegeben / Bueß zue würcken: vnd sie will nicht. Nun wohl an/ so will ich sie werffen in ein (feuriges glüendes) Bett / vnd einen sehr scharffen Proceß führen / daß sich alle Christenheit daran entsetzen soll.

Der HERR JESUS / seye vns allen gnädig/ vnd barmhertzig. Amen.

Zeugnussen / vnd Anmerckungen/ Für das Sechste Exempel.

(a) Bey Martino Delrio, lib. 2. disquisitionum magicar. q.26. Sectione 6. an dem §. welcher anfangt/ Centuriatores.

(b) Die Höllen der Verdammten / nennet Infernum Inferiorem, der gelehrte Hugo Ætherianus, in seinem Werck De regressu Animarum, cap. 15. pag. 350. Columma 2. der Cöllnischen Edition. in fol.

(c) Besihe dißfalls nechst-ermeldten Delrium, am obgenannten Orth / vnd Blatt/ aus der Catena aurea. S. Thom. Aquinat. Welches Werck von Xtern

Neapolitanischer Herr.

ters her / auch den Tirel hat/ Continuum Evangelicum, in meinem Ambergertschen Exemplàr.

(d) Also lehret Thyræus, (neben dem / was ich aus ihm / oben zue / in dem sechsten Exempel habe dargebracht) auch in dem 13. Capitel / num. 25. vnd desgleichen in dem nächst vorgehenden Capitel 12. num. 19.

(e) Besihe/ was dißfalls / ersternennter Peter Thyræus fürbringt / lib. de Apparitionibus, cap. 13. num. 20. vnd cap. 16. num. 12.

(f) Aus den Jahr- vnd Sond-Schrifften des Königreichs Peru/ anni 1590.

(g) Die Wort Heiliger Schrifft sind diese folgende: Iracundia Animositatis illius, subversio illius est. Vber welchen Text Antonius de Ballinghem dise Wort setzt: Iracundia animositatis, &c. Ira, quâ audaci animô DEO & hominibus resistere. Wider GOTT / vnd Menschen / bochrn / trutzen / schnaltzen / vnd ihnen sich widersetzen.

(h) Also disputiert von disem auch der gelehrte Theophilus Raynaudus, in seinen Philologicis, tit. de Stigmatismo, cap. 12. post initium.

(i) Von disem so vngestümmen Polder-Geist des Neronis, lang nach seinem Todt / meldet auch der Hayd / Suetonius, an dem End seines beschribnen Lebens.

(k) Disem stimmt auch bey / Henricus Spondanus, in Epitoma Baroniânâ. Ibidem numer. 6.

(l) Ermeldte History / von disen erzehlten Verdammbten / (auch Originem nicht ausgeschlossen)

sen) nemmen/ für bekannt/ an/ auch Cæsar Baronius, Martinus Delrius, sambt andern Kirchen-Scribenten.

(m) Aus R. P. Seraphino Razio, erzehlt diese Geschicht vnd Gesicht/ R. P. Gabriel Inchinus, lib. de 4. Novissimis.

Das sibende Exempel/

Von Erscheinung eines Notary/ von Auinion/ vnd anderen beygehenckten:

Geprediget

An dem H. Palm-Sonntag/ den 18ten Tag Aprilis/

Anno 1666.

1. ZU noch völligerer Ausführung/ vnd Beschluß/ der biß daher fürgebrachten Lehr/ vnd discursen/ von den Sichtbarlichen Erscheinungen/ der Geistern/ in ihren angenommenen Lufft-Leibern; wären etwan nicht vnfüglich/ noch ohne geistlichen Seelen-Nutz/ die Erörterung etlicher Fra-

gen

Notarius von Auinion.

gen/ so noch darzu gehörten: als da seynd/ Exempel-weiß. Ob es wahr sey/ daß die Catholischen die Erscheinungen erdichten: oder die Teuffel solche durch ein Gespenst vnd Augenverblantnus/ oder Spiegelfecht/ fürstellen; damit sie dardurch den Articul von dem Fegfeur behaupten; vnd die Priester/ durch Seelen-Messen/ Gelt erkratzen; als dann ein Leipsigerisches-Lutherisch Buch/ De spectris intituliert/ klafft vnd stutzet? Ob die Seelen oder Geister/ der abgeleibten Menschen (auch der Verdambten) eintweders in ihre aigne/ schon verstorbne Leiber/ oder auch in frembde/ todte/ oder noch lebendige Cörper sich verfügen können oder pflegen/ vnd darinnen erscheinen? Ob die Seelen oder Geister/ der schon verstorbenen Menschen/ (auch in der Verdambnus) einander erscheinen? Vnd ob sie in solchem/ ein ander begegnend/ eine Seel die ander kenne? Deßgleichen/ ob warhafftig die noch lebende Menschen/ von der schon verstorbnen Menschen verdammbten Geistern/ offt manche lange Zeit/ beunruiget/ angeloffen/ vnd tribuliert werden? Vnd/ ob es vor GOTT verantwortlich seye/ daß ein Lebendiger/ dem andern/ auch noch Lebendigen/ zuemuehte/ vnd

verhaisse/ welcher vor sterb/ dem andern zuer-
scheinen?

2. Allweilen aber die Fasten-Exem-
peln heut ein End nemmen: soll allhier ferner
deren Fragen keine fürkommen; sondern et-
wan per partes in die Catechistische Lehren
verschoben/ vnd abgetheilt werden/ aus Ver-
anlaitung sonderlich der jetzt lauffenden Ma-
tery **von der rechtschaffnen Beicht** vnd
Bueß. An heut aber wöllen wirs beschlies-
sen/ mit der **Sichtbarlichen Erscheinung**/
deren menschlichen Geistern/ welche/ (als ich
gleich in der ersten Eingang-Predig angedeut
hab) eben schon von dem Leib dahin fahren/
in die Andere Welt; vnd gleichsam/ in pri-
mo instanti intrinseco, oder allererstem
Antritt/ vnd Eingang/ seynd/ ihres Orths/
dahin sie der Göttliche Ausspruch/ in dem
Particular/ oder gehaimen Gericht/ verord-
net oder verwisen hat. Vnd gewißlich be-
darff diß Verordnen nicht viler Zeit/ noch
Verweilung/ nach dem Sterben/ oder Aus-
fahrt der Seel. Weil man die Augen vnd
Mund dem Todten zutrucket/ das Haar über
das Gesicht ziecht/ vnd richtet/ vnd den Kopf
bind/ vnd recht legt: ist das Particular-Ge-
richt schon fürüber.

Vnd das ists/ was Origenes spricht/
tra-

Notarius von Auinion.

tractatu 7. in Matth. Res ipsa (discussionis Judiciariæ in consistorio DEI) necessarium non habet longum tempus. Vnd setzt die Vrsach darauff. Volens enim DEUS ventilare omnium mentes, citò omnia ab omnibus omni tempore gesta, singulis quibusq; faciet in mentem venire, ineffabili quadam virtute. Das ist: **Wans zu denselben Puncten kommbt/ vnd das Richten angeht/ da man die Gewissen wird ausstauben/ vnd werffen; so wird Gott durch sein vnaussprechliche Allmacht/ die Sach also ordnen/ daß allen/ alles/ was sie zu allen Zeiten gethan haben/ wird zu Gemüth geführt werden:** vnd demnach ein jeder Geist gleich wissen/ (regulariter, **dem gemeinen Schlag nach**) wohin er kehre. (a)

Vnd aus disem Grund oder Fundament ist kommen/ daß die/ aus disem Jammerthal abgeleibte Seelen zu manchesmahl sich alsobald/ nach dem Abtrucken/ haben sehen/ hören vnd handgreiflich/ (also zu reden) spiren lassen: welches dann alles zu den **Sichtbarlichen Erscheinungen gehörig ist:** als anfangs gleich vermeldet ist worden. Vnd diß zwar hat sich zugetragen/ so wol mit den Seeligen/ als/ mit den

Notarius von Auinion.

noch Leidenden / ja auch verdammbten Seelen / oder doch zu einem / diser 3. Ständen / verordneten Menschen-Geistern: massen wir jetzt / mit GOttes Willen / hören werden.

3. Betreffend dann erstlich diejenige / welche schon ihren Bescheid empfangen haben / für die Wohnung in dem Himmlischen Paradeiß anzutretten / ware / zu vnsern Zeiten / ein junger Mayländischer von Adel / Hieronym. Cignardus, ein grosser Liebhaber des Gebets / vnd Diener vnser lieben Frauen: der sich auch mit der Weil / in einen heiligen Orden begeben / vnd darinn so keusch vnd eingezogen gelebt / daß er / aus Gehorsamb / sambt seinem Beichtvatter / auf ein adeliches Guet oder Schloß seines beheuraten Herrn Bruders verschickt / allda etliche Monat zu Hauß zu Tisch / vnd in Geschäfften / verharret / vnd dannoch sein Schwägerin / mit keinem Aug nie angesehen: ist auch also / ihrer vngesehen / wiederumb anheimbs kommen. Diser ist aber bald darauf / in dem zwantzigsten Jahr seines Alters / zue Cremóna, in Welschland gestorben den 1. Hornungs Anno 1608. vnd alsobald / die selbige Stund noch / zue Mayland einem andern Religiosen seines Ordens / als seinem vor diesem lieben Gesellen / Sichtbarlich

Notarius von Auinion.

lich erschinen; ihn von dem Schlaff aufgeweckt/ bey seinem Namen ihn nennend; vnd ihm (der schon gantz wachtbar war/ vnd doch von dessen Absterben noch nichts wissen konnte) gesagt/ Ego vado! **Ich gehe! du aber hast noch einen langen weiten Weg dahin.** Als aber der besagte Geistliche / dem die Erscheinung geschehen war/ bey sich selbst anstunde/ vnd gedachte: **Wohin aber geht** Cignardus? Oder/ ist er noch bey Leben? oder gestorben? vnd sich derowegen zum H. Gebett begab/ (welches bey allen Erscheinungen solle geschehen) ist der verstorbene abermal kommen/ mit frölichem Schein vmbgeben; vnd den andern/ in Vergwissung seiner schon bereits angetrettnen Seeligkeit/ zuemalen auch in völle des innerlichen Trosts/ vnd liessen Andacht-Zähren/ auf vil Tag verlassen. (b)

Secht! Geliebte. Diser Gottseelige Cignardus, ist alsobald nach dem Hinscheiden erschinen/ zue Erklärung des Lohns/ welchen innikhliche Liebhaber der glorwürdigsten Jungfrauen aller Jungfrauen/ Item/ vnschuldige Hertzen/ vnd behutsame keusche Augen/ alldort einnehmen: nämblich/ die eines **reinen Hertzens seind/ werden für seelig ausgerüfft/ vnd GOTTES ansichtig**

Notarius von Autun.

werden / Matth. 5. v. 8. vnd / auch dem Buchstaben nach / was der HErr sagt / Lucæ 11. v. 34. **Wann dein Aug wird einfältig seyn** / (als dann die Augen / des ermeldten züchtigen Jünglings waren) **so wird dein gantzer Leib scheinen** / (als wie diser geschienen hat) aber die Seel noch mehr in ewigem Liecht.

4. Was aber fürs ander / belangt diejenige Seelen / welche verschaiden / daß sie eintweders / vnder dem Verscheiden noch / weil sie gleichsam noch auf der Zungen sitzen / in Gefahr stehen des Fegfeurs / vnd also der neben-Menschen Bett-Hilff bedörfftig seyn / oder seynd schon auf dem Weg / daß sie jetzt sollen / entweders durch das zeitliche **Reinigung-Feur** der andern Welt blöffig durchgehen; oder auch allborten sich aufhalten / vnd ein Zeitlang verharren: haben wir / neben manchen andern alten Kirchen-Geschichten auch das gar frische Exempel des Durchläuchtigen Fürstens Don Antonii de Aragonia, Hertzogen zu Montaldo vnd Fürstens von Paterno; welcher erst Anno 1631. den 15ten. Aprilis zu Neapol verschiden ist.

Selbiger Herr ist älter nicht worden / als 45. Jahr: hat nach wol verrichter Regie-

rung

Notarius von Aninion.

tung (so vil mir wissend ist) seiner Unterthanen vnd Herschafften/ dieselbig entlich seinem Hern Sohn freywillig abgetretten/ vnd überlassen: Er selbst/ mit seiner lieben Frau Gemahlin/ der Hertzogin disen Vertrag gemacht/ daß sie nach ihrem andächtigen Wunsch vnd Verlangen/ sich in einen Orden der geistreichen Dienerin GOttes sollte begeben. Er aber in ein Religion/ der **Manns-Personen** tretten. Welches sie dann / (die Hertzogin/ sprich ich) alsobald vollzogen: ist aus welschen Landen auf Sicilien zugesegelt: alldorten zu Palermo (Panormo) in das Convent der Carmeliterin getretten; vnd nach dem Namen der H. Stiffterin selbiges Ordens/ Maria Teresia, mit dem Zunamen De Spiritu Sancto, genennt worden.

Ihr obbesagter Herr entzwischen/ zwar etwas späters / ist aber dannoch entlich in einen Manns-Orden getretten/ zue Neapol/ allda er in Gegenwart seines Hern Sohns / vnd des Königlichen Vice Re, oder Stadthalters/ vnd grosser Menge der fürnemsten Herren/ mit andächtig-süssen Zähren die drey gewöhnliche Ordens-Gelübd gethan: vnd (nach fleissig verrichter Beicht von seinem gantzen Leben) durch gnädige GOttes Verordnung/ über 6.

Notarius von Animon.

Täg hernach gegen 10. Uhr in der Nacht todts verschiden.

Umb alles diß wuste die frome Hertzogin nichts; und konnt es auch (menschlich) nicht wissen: als die in Sicilia ein gantzes Meer-Gewässer/ oder Golfo, von Neapel abgesondert war. Sie schlieffe sanfftiglich: und nimb wahr! von dem Schlaff wird sie erweckt/ grad in der zehenden Stund; und ein Stimm sprach zu ihr/ in die Ohren hinein (c) Steh auf! und bette! dann/ in hoc puncto, das ist: Eben in disem Augenblick stirbt Er/ (verstehe/ dein vor disem in der Welt dir beygefügter Ehe-Herr/ Antonius von Arragonien) und hat sich hernach/ in wenig Zeit oder Tägen/ warhafftig also befunden/ aus dem Schreiben des Wohl-Ehrwürdigen Patris Vincentii Caraffa, aus Jtalien/ in Sicilien/ gen Palermo, daß/ in allem durchgehend/ und just, die Zeit/ und die Stund/ so wohl des Todts/ als der Erscheinung/ und Stimm zu sammen getroffen.

Welche Stimm dann so wol seines Engels/ (nemblich/ des sterbenden) hat seyn können/ an statt seines untergebnen Schutz-Kindts; wie dann zu mehrmalen oben von disem ist gemeldet worden/ da wir den Unterschid machten/ unter den Erscheinungen/

gen / welche αὐτοπροσώπως, vnd denen / die ἑτεροπροσώπως, (das ist / in selbst-aigner oder in frembder Person) geschehen.

Oder selbige Stimm hat auch können verrichtet werden / durch die Person selbst / der Seel Antonii: er fienge gleich selbige Zeit an zu sterben /; oder er wäre schon allbereit eben verschiden.

Dann offt seynd so gar auch / die / noch lebendige / den Lebendigen / weit-abwesenden sichtbar vnd gegenwärtig worden: als durch etlich klare ansehliche Exempla bey Thyræo zu sehen / Apparit. l. 1. c. 11. n. 18. von Vito vnd Nicolao, den Bischöffen / Joanne dem Einsidler. ꝛc.

Mit dem Anmahnen aber der Hertzogin Theresiæ, hat GOtt etwan (neben dem Antrib zue dem Gebett für ihren sterbenden Herrn) zuemal auch alle Christliche guetherzige Eheleut erinnern wollen; daß eines des andern Todts sich nicht allein nicht im Hertzen erfreuen soll. e. g. (Seys GOtt gelobt / daß er nur einmal hin ist) sondern / noch über das zum Widerspiel / oft / vnd vil / vnd fleissig / für die abgeforderte Seel / betten / opfferen / Allmosen geben / vnd andere guette Werck verrichten soll: wann anderst die Lieb im Leben / nicht lauter fleischlich / sondern

Notarius von Ammon.

Christ-ordentlich gewesen/ als die Braut sagt/ Cantic. 2. v. 4. Ordinavit in me Charitatem.

Sonst im Widerspil / wundere dich nicht / wann du/ (in dessen Abgang) beunruiget / vnd in Vnglück kommbst. Du hast dich an deinem Frommen Weib / oder Mann seeligen/ vergessen / vnd versündiget.

5. Was ich aber für heut am maisten treib; das ist 3. die Sichtbarlich Erscheinung deren die/ jetzt eben in dem Ausfahren der Seel/ zumahl schon in der Abfahrt seynd zue den Höllischen Ewigen Peinen. Jn welcher Gattung dann der Erscheinungen bevorderst Denckwürdig ist / was Theophilus Reinaudus, ein berühmter Theologus, so erst vor 2. Jahren gestorben / in zweyen vnterschidlichen Tractaten seiner hochgelehrten Büchern / erzehlt ; als nämblich in seinem Prato Spirituali, num. 18. vnd de Stigmatismo cap. 12. vnd hat sich die Sach annis Superioribus, (wie er redt) das ist/ erst bey Manns-Gedencken / verloffen ; alsdann aus dem End oder Ausgang auch erscheinen wird.

Ein vast gelehrter vnd Kunst-erfahrner / zuemahlen aber auch frommer / gottsförchtiger Doctor der Artzney / Namens Petrus

Notarius von Amiton.

trus Serpillónus, war in ein Kranckheit gerathen; welche ihm auch bald den gar aus gemacht. Zue dem Todt nun / hat er sich / bey Zeiten / vnd bey noch gantz völligem guettem Verstand / trefflich / vnd sehr andächtig / benamentlich aber (sagt der Auctor) durch ein fleissig angestellte General-Beicht des gantzen Lebens disponiert / vnd vorberaitet: welche ja die beste Weiß sich in die andere Welt auszuestaffiren / vnder allen anderen Weysen ist: vnd vmb desto mehr für die Hand zu nehmen / je klärer vnd heller / einem jeden Gewissenhafften / alle Sünden gegen den Ausgang der Seel / als in der Mitten des noch langen Weegs / fürkommen.

Nimb ein **Gleichnus** von einem weitentlegnen Wald. Der kommbt dir anfangs von der Ferne blaulecht für. Darnach dunckel / vnd was schwartzlechts. Allgemach darauf schon grün / vnd je näher du zue ihm nahest / je vnderschidlicher kannst du auch die Bäum von einander / biß auf die Stauden vnd Gerten erkennen / vnd voneinander vnterscheiden.

Ein solche Mainung hat es mit dem **Sündenwald** des gantzen Lebens / biß das Leben zum End kommbt. Nun hatte vermelder Doctor Petrus, all sein Gewissen aufs ge-

nauist ausgelehrt: vnd / weil Christ-Catholisch sterben / ein Kunst aller Künsten / vnd ein Haupt-Geschäfft aller Geschäfften / ist; ließ er nach empfangener Absolution den Fürhang seines Betts gantz fürziehen / der einzigen Mainung vnd Vrsach halber / damit er hinfüro das übrige Lebens-Zeitlein / mit Gott allein / vnd mit heiligen Gedancken vmbgieng in Erwegung **desjenigen Augenblicks / an welchem hangt die gantze lange Ewigkeit**: vnd thate nach dem Exempel des H. Königs Ezechiä; welcher sich nach ihm angekündten Todt / in dem Bett gegen der Wand kehrte; wainte / bettete / vnd **betrachtete / wie ein Turteltaiblein ob ihm selber** / Isaiæ 38. v. 14.

6. Als aber jetzt / so wohl er / der Doctor, als jederman aussen vor dem Bett / vnd in selbigem Zimmer / gantz still waren / als die dem Krancken aufwarteten: sihe / da hebt der krancke Herr Serpillonus an / vberlaut zu schreyen; **Ach der elenden Seel! wo stoßt man dich Vnglückhafften fort?** (d) Auf diese Frag antwortete auch mit lauter verständlicher / vnd erkenntlicher Stimm / die selbige Seel / **Ich rayse in die Höll hinab.** (e) q. d. **Mein grader Weg ist in die ewige Verdammus: den Ausspruch vnd** Sentenz hab

Notarius von Auinion.

hab ich schon empfangen. Hey! GOtt! (sagte der fromme Doctor) Was ist die Vrsach deiner Verdambnus? dem antwortete die Seel abermal klar vnd laut; daß es/ so wol/ als die erste Antwort/ alle gar wol hörten/ die ausser des krancken Bett stunden. Die Vrsach meiner Verdambnus ist/ (f) dieweil ich übel vnd vntreu bin vmbgangen/ mit dem mir von der Obrigkeit anvertrauten/ Notariat- oder Excipisten-Ampt. So hör ich wol/ sagt abermahl darauf der fromme Doctor, so ist auch dises Gerichts-Ampt gefährlich/ vnd kan die Höll verdienen? In allweg/ (antwortete die Seel) wie aber (spricht der Doctor ferner) wann sie vnser lieben Frauen Sodales, vnd ihrer Bruderschafft einverleibte Glider seynd? (dann er kennte die Seel/ wessen sie gewesen) Antwortet der Geist/ schon das fünffte mahl: Den Sodalibus zwar/ vnd Brüdern/ (oder Schwestern) ihrer Bruderschafften/ hilfft in dem Leben Maria/ mit sonderem Schutz; helffen ihnen auch vil zum Guetten/ die stöthen Ermahnungen oder Exhortationen/ zue gottseeligem Leben: wann sie aber selber freywillig in ihrer Thorheit (des Sünden-Stands) wöllen verhar-

harren; So werden auch solche ausgehauen (g) vnd (als vnnütze Bäum) in das ewig Feur geworffen.

Allhie (geliebte Zuhörer) last vns bey diser Verdammbten Seel/ ehe sie gar hinweg vnd fortgeht/ einen kleinen Stillstand halten. Dise hat Doctor Serpillonus an ihrer Sichtbarlich erscheinenden Gestalt gleich anfangs erkannt. Er hat sie hernacher auch erkennt/ an der Stimm/ vnd ihme vor disem wolbekannter Aussprach: vnd (so vil der Text des Auctors mit sich will bringen) haben solche aus der Stimm ihnen einbilden können/ auch deren etlich/ die aussen vor dem Fürhang stunden. (h)

Kürtzlich! es war die Seel eines selbigen/ vnd anderer Orten/ wolbekannten vnd ernamten Notarii zue Avignon (Avenion) deren obersten Jurisdiction. wem sie selbiger/ vnd wem sie jetziger Zeit zuefällig seye/ das haben nechst-verwichner Jahren Welt-Zeitungen schon mit sich gebracht.

Niemand aber bilde ihm ein/ daß ermeldter Notarius/ von geringen vnd dem Gewissen gantz vngefährlichen Verrichtungen gewesen seye: der etwan nur mit immatriculieren/ oder rapular-Verzeichnüssen beschäfftiget sey gewesen. Hoche vnd wich-

tige

Notarius von Auinion.

ligeSachen/seynd ihm vnder vnd in die Feder kommen. Sein Feder/ (wie Hadrianus Junius von solchen Bedienten redt) tantzte (i) brach aber damit leichtlich/ vnd bald / so wol seinem Nächsten/ an seinem Handel/ als ihme selbst an seinem Gewissen/ auf so hälem schlipffrigem Eyß/ ein Bein / mit Gehen/ Rennen/ Tragen / vnd offt falschem protocollieren / informieren/ ein vnd auffschreiben/ Quid pro Quo, Es seyen die Majora also/ vnd also ergangen; dem zuem Todt/ dem andern aber zuem Leben; mit dem folgends manchem zue kurtz / manchem anderen zue wol vnd guett geschahe: vnd wider den Spruch vnd Ausspruch GOttes / Danielis 13. Innocentes opprimens, & dimittens noxios. v. 53.

Daß also (so wol von ihm / als von andern seines Handwercks zu reden) jener Vers des alten Römischen Scribenten noch viel zue gnädig auf solche ist/ da er spricht in seinem Jambo, Notariorum quem premit chorus levis; der dann des verteutschens nicht viß vonnöthen hat; ausser des letzten Worts / Levis, daß nämblich/ die jenigen Excipisten/ Außzeichner/ Referenten/ Informanten/ vnd so wol mündliche als schrifftliche/ verschlagne/ boßhafftige/ Gelt-sichtige/ Gunstsich-

sichtige / vortheilige / vnd wissentlich-falsch-einschreibende oder berichtende/ Gerichts-Beysessen/ oder sonst subordinierte vnd nachbestellte Bedienten/ die (vnbefügter Sach) ein jedes Ding ad Notam, wie sie reden) nemmen/ vnd einem ein Puncten stechen/ offt Leves, leichtfertig/ vnd leichtgewissig/ mögen oder pflegen zu seyn; auf beeden Achseln tragen/ vnd/ wie die Katzen/ allzeit auf die Füß fallen; wollen immer recht haben / vnd bleibt ihnen noch über/ wo Vnrecht fürüber gehet vnd seynd/ (mit einem Wort) wie die Würffel/ die bestätten sich allzeit: Ligt nicht 6. vnd 6. so ligt doch 1. vnd 1. Die Vnschuldigen müssen vnterligen : Die Böß wicht empor schweben/ vnd das weiß über sich kehren/ wie die vnnütze todte Fisch. Solche Burst nun gehört alles in die Höll/ Sodalis hin/ Sodalis her! Geistlich hin/ geistlich her! Schlagts zu todt/ (sagt GOtt/ Ezech. 9. v. 6.) vnd fangt von meinem innersten Heiligthumb an!

Weil dann nun obbesagter Excipist, vnd Aufzeichner zue Avignon, beschribner massen/ übel/ vnd vngetreu/ mit vnd in seinem anvertrauten Kirchen- oder sonst Gerichts-Notariát, (Päbstlicher Heyligkeit

oder

Notarius von Auinion.

oder auch Königlicher Cron in Franckreich/ vnwissend/ vnd mißfallend) verfahren ist: Was Wunders ists/ daß er am End verdammbt ist worden? vnd auch an ihm/ ausgangen ist der Spruch Davids/ Psalm. 39. v. 12. Virum Injustum, mala capient in Interitu? **Recht wird finden seinen Knecht.** (wanns lang herumb geht) **in der Höll!**

7. Damit wir aber noch das letzte mal zu diser armseeligen verdammbten Seel kommen/ die (als wir gehört haben) dem gottseligen Petro Serpillono, Artzney Doctorn/ erschinen ist: so hat man in weniger Zeit darauff in Erfahrnus gebracht/ daß mehr-ermeldter Gerichts-Händler/oder Agent, **grad in derselbigen Stund** des Todts zue Avignon verblichen/ in welcher er Serpillono/ in seiner ferners-entlegner Stadt erschienen ist. Vnd damit aber/ ob der Wahrheit seiner/so wol **Erscheinung**/ als **angetrettnen Verdammbnus**/ ein gleichsam lebendiges/ Brand- vnd Wahrzeichen/ hinderlassen wurde: ist eben dise/ in Lufft-Leib verkleidte/ Verdammbte **Seel**/ entlich naher zue dem Krancken getretten: die sichtbarliche Hand gegen ihm ausgestreckt; vnd/ auf sein Füeß-Hüfften/ gleichsam/ als mit einem glüenden

Notarius von Auinion.

Spiß-Eysen/ ein Brandzeichen gepfetzt/als ein Cauterium, oder gebrenntes Fontanell/ vnd darauff also verschwunden/ in sein/ von GOTT ihr verordnete/ Feurige Ewigkeit.

8. Der Krancke aber hat alsobald darauf seinen Beichtvatter rueffen lassen/ vnd ihme den gantzen Verlauff der Sachen/ sambt seinen Haußgenossen/ erzehlt. Darauff auch das eingetruckte Brandmahl/ diß zu besichtigen/ vnd zue greiffen/ entdeckt. Diser Pater aber/ war der/ in allem Franckreich/ vnd jetzt durch sein so geistreiche Bücher/ in aller Welt berüembte/ Pater Joannes Suffrenus: der auch der Königin Mariæ de Medices Beichtvatter war; vnd erst vor etlich wenig Jahren zue Flüssingen in Gott entschlaffen: nämblich Anno 1641. den 15.ten Septemb. der hat der gantzen Sach Bericht/ vnd klaren Augenschein selbst eingenommen.

9. Bedänclich ist allhie/ geliebte Zuhörer/ daß diser jetzt beschribne Geist/ alsobald auch im Antritt seiner Verdammbnus hat können brennen/ indem er dem Krancken Herren ein Brandmahl hat eingetruckt/ welches Brennen ja/ glaublich/ ohne Feur nicht ist zugangen. Aus welchem erscheint; daß zwischen dem Verdammbnus-Ausspruch/ vnd

der Verdambnus / oder höllischen Feurs anfänglichen Quall selbsten / kein einiger Augenblick / oder Instans Physicum, entzwischen komme. Die Seel / fangt gestracks an zuleiden. Vnd dieses Leiden geht hernacher fort / an einem einigen Stuck / von selbigem Augenblick / in alle Ewigkeit der Ewigkeiten; wann schon der Ewigkeiten so viel wären / als der Sandkörnlin / an dem Vfer des Meers: Vnd wird doch der Verdambte nie verzehrt / noch verbrennt. Dann / Sapientiæ 2. v. 5. steht; Deus fecit hominem Inexterminabilem, **GOtt hat den Menschen also erschaffen / daß er / der Seel nach / gleich von ihrem Anfang an;** dem Leib nach aber / **von dem jüngsten Gericht aufs wenigst her nicht kan ausgemustert / vnd- getilgt werden.** Ach der vnentlichen langen Ewigkeit / **in den Peinen!**

10. Darnach ist auch erweglich: **daß** grad eben **offterwehnter Gerichts-Agent** in dises Vnglück durch sein aigne Schuld / gerathen ist; vnd anderen in aller Welt / zu einem Schröcken-Spiegel worden. Wann wir aber der Sach recht nachschlagen wollen; so seind diesem Fall vnd Zuefall / alle andere Menschen / beeden Geschlechts / ebenmässig vnterwürffig: bevorderst aber die Aempter vnd

Verrichtungen haben / in welchen der neben-Mensch schwärlich belästiget/ belaidiget/ vnd beschädiget wird. Leß einer das 8. Capitel des 2. Buchs von dem Leben der H. Frauen Pontianæ, allda erzehlt wird/ welcher massen der H. Gabriel/ aus Gottes Befehlch/ ihr gewisen haben schröcklichen vnausmeßlichen Kercker der Höllen; vnd die Verdambten darinn. Nicht leichtlich wird in diser Kirchen jetzt/ vnd vnder diser Menge/ eintziger Stand / Geschlecht/ Ampt / Verrichtung / vnd Handthierung/ gefunden werden / dessen Geliffters vnd Sorten sie nicht alldort in der Höllen gesehen; vnd zwar alle vnd jede in so schröcklichen Peinen / daß einem der Schauder über den Rucken geht / vnd die Haar gen Berg. Wäre aber vilen Leuten sehr nutz/ vnd guet/ daß sie es zum öfftern lesen.

11. Daß aber diser vnser Verdambter den Finger im Brand vnd Feur gehabt/ (sonst hät er nicht damit gebrennt) gleichwie auch der reiche Prasser die **Zungen** / vnd **Schlund** / über die er gejammert; soll niemand darumb gedäncken/ daß diese nur an einem indivisibili (Pünctlein) ihrer Seelen alldort leiden/ oder nach dem jüngsten Tag/ nur an einem Theil/ vnd Gleed/ des Leibs leiden werden: Sondern / darmit wird angezeugt

Notarius von Auinion.

zeugt; mit welchen Werckzeugen sie sich am allermeisten versündiget haben; auch jetzt daran büessen/laut des Spruchs/Per quæ peccat quis, per hæc & torquetur. Sapient. 11. v. 17. das ist: durch was Glid oder Werckzeug/ ein jeder sich versündiget/ durch/ oder an demselbigen wird er auch hernacher gepeiniget vnd gequälet werden: Exempel-weiß/ Der **reiche Mann**/ durch vnd an der geschleckigen Zungen: der Notari, an seinen vnredlichen falschen Berichts-Fingern/darneben aber leidet auch/ **die gantze verdammbte Seel** vnd zu seiner Zeit wird darzu leiden/ **der gantze Leib** / an allen seinen Theilen: schröcklicher gleichwol an jenen Theilen/ an welchen er mehr verwürckt. Wer aber alle sambtlich mißgebraucht hat / der wird desto mehr **an allen Theilen gefolteret** werden (Lise das 24. Capitel Thomæ de Kempis, von der Nachfolg/ lib. 1. num. 3.) Daher dann vor vil Jahren vnd Zeiten / auch Graff Willhelm/ der ander dieses Nahmens / zu Gülch/ gleich **dieselbige** Nacht / in welcher er verschiden ist / alsobald einer gottseeligen Closter-Jungfrauen/ zue Cöln/ bey S. Moritz ist gezaigt worden/ in einem gantz feurigen tieffen Brunnen/ mit einem glüenden Brunnen Deckel darüber. Bald aber nach disem

Notarius von Auinion.

ist er sichtbarlich erschienen/ einer andächtigen Person/ die wachte/ vnd hat ihr gesagt: Totus ardeo! Ich brenn allenthalben! q.d. **Vnd bin ein lauters Feur!** vnd darauf brach alsobald ein Flammen von mitten seiner herfür; vnd er verschwande/ mit heulen/ vnd Weheklagen. Warumb aber/ war er ein **lauters Feur** / in seiner Pein? vnd zwar **so scharffes vnd heisses Feur**; daß von ihm ein höllischer Geyst bezeugt hat/ wann die 2. Schlösser/ oder Burgen/ **Wolckenburg/ vnd Drackenfels**/gantz Eisen wären/ (I) vnd zusamt ihren Bergen/ vnd Felsen darein geworffen wurden: so wurden sie vor solcher Hitz zer schmeltzen/ ehe sie gar über die mitten hinab kämen? **Woher kam diß?** sprich ich/ daß Graff Wilhelm alldort **ein lauters Feur**/ vnd solches Feur ware? Daher! (Geliebte) weil er auch in seinem bösen Leben/ **ein lauters Brunst allerhand Lastern war**/ die ich nicht möchte erzehlen; vnd von dem ich gäntzlich beständiglich halte/ daß seines gleichen/ jetziger Zeit kein Herr/ Graff/ Fürst/ Hertzog/ ꝛc. in aller Christenheit/ auch bey den vn-Catholischen/ könne irgends gefunden werden. vnd ist in solchem Vnflath/ so grosser/ vilen schwähren Sünden/ verstockt/ ohn alle Beicht/ Bueß/ vnd Bereuung/ (sonst aber bey seinem

gueten

Notarius von Avinion.

guetten Verstand) dahin gestorben / auf dem Boden / vnd / (pfui!) in der Schoß einer Vättel die er ihrem aignen Mann entführt hatte / vnd sie / an statt seiner / von sich verschobnen Gemahlin / an sich gehenckt.

So gehts! wann man also lebt. Auf Feur der Begierden / folgt Feur der Höllen. Last vns derowegen / (Geliebte) bey Zeiten vmbkehren / redlich beichten / vnd Bueß thuen; vnd forthin frömmer leben. Dann noch einmahl / vnd öffter / ist wahr / was so vil bißher erzehlte / **Sichtbarliche Erscheinungen** erwisen haben; vnd / S. Paulus Hebr. 10. cit. v. 31. schreyet: Horrendum est, Incidere in manus DEI viventis! **Helff GOtt dem jenigen / der es hie verschiebt; vnd dort in der andern Welt erst / dem lebendigen GOTT vnder seine Händ vnd in die Straff / kommbt / vnd gerath.**

Bey solchem mueß nothwendig ewiges Ach vnd Wehe / mueß immerwehrendes Heulen / vnd Wainen / vnd höllische Marter-Wochen / seyn. GOTT behüet vns davor. Amen.

Ende der Fasten-Exempeln des 1666. Jahrs.

Zeugnussen / vnd Anmerckungen / Für das Sibende Exempel.

(a) Von dieser Sach lese / wer Zeit vnd Lust hat / auch Joan. Cæsarium. in dem 12. Buch der Miraclen oder Wunder-Dingen / seiner Zeiten / cap. 12.

(b) Joannes Nádasi, in seinem Buch / Annus Dierum Memorabilium, Vber den 1. Tag des Monats Hornung.

(c) Nächst-ernennter Scribent Nadasi, ibid. Vber den 15. Tag Aprilis.

(d) Die Wort des Auctoris, in Latein / seind dise: Heu miseram Animam! quò infelix propelleris.

(e) Die Lateinische Wort des Scribenten seynd: Iter mihi est in Infernum.

(f) Das bringen mit sich die Wort des Auctoris: Quòd malè & infideliter functus esset concredito sibi Notarii munere.

(g) Die Lateinische Wort seind / in dem Auctore dise: Excidentur & hi.

(h) Die Wort Rejnaudi seynd folgende: Ex Voce respondentis, posteáque ex ægri designatione, compertum est, esse Animam Libellionis.

(i) Hadrianus Junius, in seiner Nomenclatur, In nominibus Artium, über das Wort Notarius

tarius, verteutscht es: Notarius, ein geschwinder Schreiber / der die Federn läst tantzen.

(k) Lise Joan. Cæsarium Haisterbachium in dem 12ten. Buch / de Miraculis sui temporis, cap. 5.

(l) Refert hoc, idem Haisterbachius ibid. gegen Anfang selbigen Capitels.

Pha-

Phænomenorum

APPENDIX

Das ist:

Anhang

Der Erscheinungen:

Begreiffend

Etliche der Fürnehmeren Einwürffen vnd Fragen / deren Meldung geschehen in dem Antritt des siebenden Exempels: sambt ihren Gegenwürffen vnd Antwortten. ꝛc.

Von dem Author,

Aus Gelegenheit seiner Cathechistischen Vnterweisung / (so er eben an selbigem Orth / vnd vmb selbige Zeit / neben den Predigen / dem Volck hat fürgetragen) durch Lehren / vnd eingemengte Geschichten / ausgeführt.

1. DJe erste Frag ist. Ob es wahr seye/ daß die Catholischen die Erscheinungen erdichten? Diſe am Anfang gleich erweckte Frag/ ist nicht ohn Vrsach von mir auf die Bahn gebracht. Sintemahl auch zu vnserer Eltern Zeit/ ein wenig vor diesem vnserem Alter/ es etliche Pseudopolitische Gesellen hat geben; welche fürgeben haben dörffen/ Erscheinungen der Geisteren/ halten sie für Gedicht/ vnd lauter Träum. Vnder solchen ist gewesen Tiraquellus, in seinem Commentario, über den Alexandrum ab Alexandro ad lib. 2. c. 9. vnd ad libr. 5. c. 23. (Vide Delrium pag. 194. editionis in fol. Mogunt.) an welchen gestellen er sich verlauten läst; daß er solche Sachen alle für pur lautere Geträum halte: vnd also (will er schließlich sagen) auch ebner massen/ für eytel Fabel-Werck / vnd Ovidianische Gedicht. So ist auch vorige Jahr zue Pariß in Franckreich ein/ sonst wolberedter Gerichts-Agent/ oder Fürsprecher vnd Advocat gefunden worden/ namens Chopinus; Hîc ad marginem nominatur à Delrio, pag. 200. fin. Tacitô ve-

rô

rò nomine profertur superiùs paginâ 194. med.) welcher thails / vor offentlichem gesambten Parlaments-Rath / disen Sententz nämblich / (daß die Geister der andern Welt / auf der vnsern jemal erschinen) für ein Superstition, oder Aberglauben / vermessentlich vnd vnverschämbter weiß / dörffen ausrueffen / vnd also auch nennen / mit Anhang; Die jenige alle / welche dafür halten / daß die Seelen aus jener Welt einigmahl widerumb auf dise kommen / solle man zue gebührlicher Straff ziehen.

Thails aber / hat er dise seine aigensinnige / vn-Catholische Lehr zue behaupten sich auch bemühet / in einem / in Druck ausgesprengten / Werck / De Sacra Politia, genannt / vnd benamentlich / in desselbigen letzten Buch.

Mit welchen beeden erst angedeuten Räncken vnd Mittlen / obermeldter Choppinus dann sein intent, vnd Wagenhals-Stuck / so weit gebracht / daß (gleichwol zu solcher betrübten Zeit / bey welcher die Calvinische Secta sich allgemach / zimblich häuffig / hin vnd wider angefangen / einzuetringen) er das jenig / was er begehrt vnd gesucht hatte / erhalten: vnd die Catholische Mainung

hat

hat Haar müssen lassen / vnd ein Weil den Kürtzern ziehen.

2. Nun dann / was ist die Antwort demnach / auf obgestellte Frag? **Ob die Catholischen die Erscheinungen erdichten: vnd / Ob sie lauter Fabeln / vnd Träum seind?**

Tiraquellus vnd Chopinus, sambt ihren Anhangs-Fahnen / sprechen / Ja! wir aber mit allen redlichen guethertzigen Alt-Catholischen / sagen / Nein!

Dann / daß die Seelen / vnd andere Geister der anderen Welt / in diser vnseren erscheinen / vnd zwar offt sichtbarlich vnd empfindlich / daß lehren nicht allein sambt andern vhralten Kirchen-Lehrern / S. Augustinus, S. Ambrosius, S. Gregorius Magnus, incidenter, nach Gelegenheit / in ihren Schrifften / &c. sondern der letzte auch / ex instituto & professo, mit allem Fleiß / in seinem vierten Buech Dialogorum, der Gesprächen zwischen ihm / (Gregorio) vnd Petro / seinem Leviten: vnd nach S. Gregorio, Joann. Hagen, mit dem Zunamen / De Indagine, ein Carthenser in seinem Buch De Apparicione cujusdam Defunctæ, das ist: von der Erscheinung einer verstorbnen Weibs-Person. Jacobus de Chusa, Theolo-

gus

gus, von den Erscheinungen. Hugo Ætherianus von Pisa, in dem Buech / de Regressu Animarum, von der Widerkunfft der Seelen: Petrus Venerabilis Abbas, zur Zeit S. Bernardi II. de Miraculis. Delrium adi pag. 201. m. edit. Mogunt. in fol. Peltanus item, zu vnsern Zeiten / vnd Petrus Thyræus Theologus, auch / von den Erscheinungen: des Delrii zue geschweigen / libro 2. disquisit. quæstione 26.

Zu welchen auch gehöret / Jodocus Coccius, Theologus, vnd Thumherr zue Gülch / welcher in seinem 1. Tom. Thesauri Ecclesiastici, in dem 5. Buch / articulo 9. der HH. vnd alten / so wol als neueren Vätteren / vnd Lehrern / ein grosse Anzahl / so wol aus der Griechischen als Lateinischen Kirchen / (Græcos affert 32. & Concil. 2. Nicænum. Latinos verò Doctores ac Scriptores 55.) mit ihren selbst-aignen Worten / dargestellt: die daß alle für ein vngezweiffelte Warheit fürgeben / vnd darthun; daß die Seelen vnd Geister warhafftig zu Zeiten / durch Gottes Zulassung sichtbarlich allhie in diser Welt erscheinen vnd vns lebendigen manchsmahl sonsten vnbekannte Sachen / zuewissen / vnd kündig machen.

Ja

Ja/ das dergleichen Erscheinungen ihr Fundament vnd Grund häll vnd clar in H.H. Schrifft haben; lehrt auch Julianus Toletanus Junior, bey Martino Delrio. l. 2. disquis. q. 26. sect. 5. Pag. 219. ante fin.

Dem Jenigen Ausspruch aber/ so von den Sichtbarlichen Erscheinungen/ thails oberwenter Chopinus, theils ein von ihm böslich hintergangenes Senaculum, gethan; setzen wir entgegen/ einen anderen/ (vnd zwar Parisischen/ vnd vil besseren oder besser-Catholischen/ vnd Hochgelehrten) Ausspruch: welchen nämblich/ Anno 1534. den 23. Jenners/ die Theologische Facultet, für die Warheit/ vnd passierliche Glaubwürdigkeit der Erscheinungen/ gethan/ vnd ausgefertiget hat. Delr. l. 21, disq. q. 26. sect. 5. sub pag. 222.

3. Vnd fürwahr/ was bezüchtigen vns doch die vn Catholischen; als ob die Erscheinungen/ der Catholischen Gedicht vnd Fürgeben/ seyen? da wir doch ihrer aignen Scribenten, (die sie ie doch hoch achten) an Tag gegebene Zeugnüssen/ von den sichtbarlichen Erscheinungen der Geistern/ aufzulegen haben vnder welchen nicht der geringste ist Martinus Zeilerus, Steyrmärcker/ weiland lange Zeit zue Vlm wonhafft/ an der

Tho-

Thonau/ der/ beyläuffig/ vor 2. Jahren erst verschiden. Bey selbigen nun/ wird einer bevorderst in seinen Tragischen Histori-Schrifften der **Erscheinungen** etliche / vnd zwar **gar neue** finden; die er vermeldt / daß sie sich auch bey/ vnd vnder/ den **Protestirenden** haben zuegetragen.

Ich geschweig des **bösen Geists**/ welcher Anno 1626 im Jenner/ nicht weit von Tübingen/ eines entloffenen/ oder in dem Krieg ausgerissnen Schuemachers hochbetrübten Weib/ Christina genannt / in eines wolbekleidten Bauren / gestalt/ erschienen / vnd zue grosser Sünd des Ehebruchs gebracht: welches er / Auctor in Notis der Ersten Traurigen Geschicht / etwas weits ausführt: wie dann auch andere diß Geliffters Historien der **Erscheinungen**. An dem End aber der Annotationen/ der ersten Geschicht / meldet er/ von einer dergleichen Erscheinung/ nicht etwann eines Teuffelischen sonder **Menschlicher Geifferen**; welche vor wenig Jahren zue Cüstrin in der Markh Brandenburg sollen gesehen seyn worden: alda man vornemme Leuth auf einem feurigen Wagen/ mit feurigen Rossen/ (gleichwol/ mit vndermischten Gestalten auch etlicher/ noch Lebendigen / die villeicht der böse Feind / aus

GOttes Verhängnus / repræsentiert vnd dargebildet hat / anzuzeigen / zu welcherley Gesellschafft sie noch ins künfftige / nach ihrem Ableiben gehören werden) augenscheinlich vnd auf ein zimblich = geraume Zeit / gesehen. welche Geschicht er dann / beteurt / daß er selbst persöhnlich geschöpfft / vnd empfangen hab aus Relation vnd glaubwürdigen müntlicher Erzehlung / eines fürnemen Manns / so daselbsten (zue Custrin nämblich) daheim gewesen / mit Bewhang / daß selbige Erscheinung eine zimbliche Zeit gewähret habe.

---

4. Die Andere Frag / mag eingesprengt werden; wann ie die Erscheinungen der Innwohneren der Anderen Welt / (was die Geister betrifft) Kein Gedicht der Catholischen ist / Ob nicht zum wenigsten die betrügerische lügenhaffte / vnd verführerische Teuffel / solche durch ein Augen = Blantnuß oder Spiegelfecht / fürstellen? damit durch solche der Articul des Fegfeurs bey den irrenden Leuthen / eingebleiet; vnd die Priester durch Seelmessen bereichet werden / so solche von den vermeinten erscheinenden Seelen begehrt werden? Massen die Wort des Lutherischen Auctoris des Buchs / de Spectris &

Apparitionibus Spirituum, zue Leyden in Holland gedruckt/ Anno 1656. pag. 532. mit sich bringen; De Mirabilibus Sathanæ Præstigiis, ludibriis, & Impostur̂is, ad stabiliendam & confirmandam, Idololatriam, &c. & ad confirmandum commentum, de Purgatorio, &c. Das ist: **Von den wunder-seltzamen Abentheuren/ vnd Gespenst-Fürstellungen/ Blänt-nussen vnd Betrügereyen/ des Sathans oder laidigen Teuffels; zue Behauptung der Abgötterey/ vnd Befestigung des Gedichts von dem Fegfeur. ꝛc.**

Es bringt aber selbiger Auctor, darauf für/ manche/ auch **Sichtbarliche Erscheinungen**/ der Geysteren der Andern Welt. Darauf ist aber die Gründliche

5. **Erste Antwort**/ diese. Sehr vil/ auch **Sichtbarliche Erscheinungen**/ haben sich begeben/ vnd begeben sich noch biß Dato; In welchem die Geister der andern Welt/ so noch in der zeitlichen Straff/ aufgehalten werden/ gar nicht interessiert/ vnd einigen Thail oder Einkommen nicht darbey haben: als da seind/ die Erscheinungen Vnser lieben Frauen/ oder auch Christi selbst/ vnd der Heiligen Engln/ wie dann auch/ der menschen

menschlichen/ schon allbereit beseeligten Geisteren/ oder Seelen.

Was haben nun solche für Vrsachen/ der noch lebendigen Fürbitt/ oder Opffer/ sich zu bewerben/ damit ihnen alldort etwas ringers werde? da sie doch/ wann sie schon auch wolten/ nichts leiden können? alsdann geschriben stehet/ Isaiæ 51. v. 11. Lætitia Sempiterna super capita eorum: gaudium, & lætitiam tenebunt: fugiet dolor, & gemitus. **Ewige Freud wird ob ihren Häupteren schweben; Jubel/ frolocken/ vnd frölichkeit/ wird bey ihnen beharren/ vnd entgegen Schmertzen vnd Seufftzen von ihnen fern seyn/ vnd fliehen.**

Vnd daß solche/ vnd dergleichen andere mehr/ Warheiten/ der Prophetischen Weissagungen von der künfftigen ewigen Freud warhafftig hernacher sich also im Werck erfinden/ wie wirs anjetzo in den Büchern lesen/ vnd in den **Predigen** oder **Christlichen Vnderrichtungen**/ hören: das hat/ nächst vilen andern mehr/ auch anderstwo angezogner Doctor Romanus, als er dem H. Thomæ von Aquin, bey hellem Tag/ in der Dominicaner-Kirchen erschinen/ nachdem er ein Guetts zuevor zue Paris abgeleibt war/ mit disen Worten/ von seiner aignen/ nunmehr

angetrettnen-Seeligkeit / bezeugt / die er aus dem 47. Psalm genommen / v. 9. Sicut audivimus, sic vidimus in Civitate Domini Virtutum. Das ist: **Wie wirs im Leben vordisem gehört haben / also sehen vnd erfahren wir es anjetzo in der Himmlischen Stadt GOttes des Allmächtigen.**

So hat dann / zum wenigsten / bey solchen **Erscheinungen der Auserwehlten** der Sathan nichts zue gaugglen / oder / aus der Taschen zue spilen gehabt / die lebendige darmit / des Fegfeurs / vnd der Seelmessen halber / zue hindergehen / vnd in Jrrthumb zue führen.

6. Die **Ander Antwort** ist. So weit fählt es / daß der böse Geist / mit Gleßnereyen der Sichtbarlichen Erscheinungen / vnd dero Verstellungen / gemeiniglich suche / die Leuth in einen falschen Wohn zue bringen / von dem Fegfeur / vnd dessen Milterung oder Befreyung / vermittels der Meß-Opffern; daß dero Erscheinungen gar vil zue betretten seynd; deren / welche nicht allein kein Ringerung ihrer Peinen / noch Gebett / noch Opffer / für sich gebettlet: sondern vil mehr / gerad das Widerspil / nämlich / vermeldende; daß **man aufhöre für sie Gebett / vnd Opffer / vnd Seel-Geräth / zue halten**: in Bedenckern /

cken/ daß ihnen diß alles zue nichts ersprießlich seyn möge; weilen sie GOTT auf ewig verworffen / vnd verdammbt seyen.

Also hat abgemahnt ihr Tochter / die Mutter der seeligen Mariæ von Oegnies, nach ihrem Todt: also / ebenfals ihr Tochter/ jene / des Cremonesischen Bisthums Edle Frau/nach ihrem Absterben; von welchen beeden oben/in dem letzten Exempel/ohn eins/vor dem End ist Meldung geschehen.

Also hat (anderer mehreren jetzt zu geschweigen) eben diß genuegsam andeuten wollen/ jene/ nach dem Todt traurig-erscheinende Abtissin / bey Joanne Majore; in dem sie befragt / warumb sie in solchem Stand vnd kläglicher Manier/ erscheine/ mit flehentlicher Stimm geantwortet hat / aus dem Todten-Officio. Peccantem me quotidie (dann sie war der Lateinischen Sprach nicht gar vnerfahren; vnd hatte vor disem dieselbige Wort / zum öfftern zu Chor gesungen) & non me pœnitentem, timor mortis conturbat. Das ist: **Weil ich täglich sündigte/ aber nicht täglich** (etwan auch gar selten/ etwan auch gar nicht / oder/ nicht von Hertzen) **Bueß würckte/ schröckt mich der** (Ewig **Todt**) vnd setzte hinzue / Quia in

Inferno nulla est Redemptio. Dann / in der Höll / ists aus: hilfft kein Bitten noch Büessen mehr / für das Ewig Feur: Es ist verhaust! Sollt ich dann jemahl forthin einen Puncten haben / darin ich frölich wäre?

Sehet / Geliebte! hette der Sathan den Glauben von dem Fegfeur / vnd den Wohn von der Erledigung aus dem selbigen durch Todten-Meß / gesuecht: wie wurd er dann solche beede den lebendigen ausgeredt / vnd abgeschafft haben? wie närrisch vnd blind hetten auch die Catholischen / vnd Geistliche / gehandlet; indem sie dergleichen Geschichten vnd Verlauff / wider ihren selbst eignen Zeitlichen (als die vn-Catholischen reden) Profit vnd Eintrag / der Welt hetten ruchtbar vnd allenthalben bekannt / gemacht? Vnd doch haben sie solche weltkündig gemacht / vnd ausgeruefft.

7. Die Dritte Antwort ist: weil jr der Auctor des obernannten Leipsigischen Ausspruchs vnd Cartetschen von den Gespensteren sich für einen Lutheraner in allem seinen Discurs ausgibt / auch der allererste Trucker / oder auf- vnd Verleger selbigen Büechleins / Henningus Grosius zue Leiptzig Anno 1596.) sich vnder deß Doctor

tor Luthers fahnen / vnd zue seiner Lehr bekennet: so befremdet mich höchlich / daß er an ob angezognem Orth oder Titel / hat schreiben dörffen; **daß die sichtbarliche Erscheinungen von dem leidigen Sathan / dahin angesehē seyen / damit dardurch gesteifft werde daß Papistische Gedicht von dem Fegfeur** (welches Fegfeur doch die H. Schrifft 2. Machab 12. allgemach gegen dem End des Capitels / vnd im Beschluß selber / **gar für kein Gedicht** haltet / **vnd schließlich / die Leuth / denen dergleichen Erscheinungen widerfahren / Zue haltung / vnd Bestellung / Verordnung / oder Stifftung der Seelmessen / Besinckнuß / vnd Jahr / Tag / Messen vermögt / vnd angetriben werden.** massen er dann auch bald zue oder nach dem Anfang seines Buchs / spöttlet / lib. 1. num. 129. aus Fincelii 2. Buech vnd Relation des Melanchtonis, wie dann auch num. 134. aus Fayo, vnd anderstwo hin vnd wider mehr. Das / (sprich ich / wundert mich / an einem Lutherischen / vnd (als ischeint) in Luthers Schrifften wohlgewanderten Scribenten: weil er wohl / vnd nur gar zu vil / hat / oder hett wissen können / was in seines Ertz-Meisters Tom. 6. Germ. zue Jena gedruck-

ten Schrifft/ von der Winckelmeß/ (wie ers nennt) am 28. Blat/ ꝛc. vnd hernach Tomo. 7. zue Wittemberg gethaner offentlichen Welt-Beicht/ oder Bekantnus/ durch etliche Blätter/ von dem 443ten Blat an/ begriffen stehe: wie weitläuffig nämblich/ vnd mit was für tringenden/ mannigfältigen/ einspringen oder Argumenten/ der böse Geist/ dem Doctor Luther/ vnd/ durch ihn/ allen Priestern/ Mißrathen hab/ vnd sich bemüht verhasst zu machen/ alle/ sonderlich privat- oder Stillmessen: vnd schließlich noch vilmehr die Todten-Messen: damit sie allenthalben/ in aller Welt ausgerottet wurden. Wie reimbt es sich dann? daß/ auff solches/ alles/ der laidige Sathan durch verstellte gleißnerische Sichtbarliche Erscheinungen/ sich jetzund vnderstehe/ vnd bemühe/ die Messen für die Verstorbenen auffzuebringen/ vnd in aller Welt den Leuthen einzuschwetzen? Lieber/ kan man diesen Schwärmern nicht sagen/ was vnser lieber Seeligmacher alldort Lucæ 11. den Juden/ Phariseern/ vnd Schrifftgelehrten/ hat gesagt/ Si Sathanas Sathanam ejicit, Quomodo stabit regnum ejus? Wann ein Teuffel die Messen rächtet/ vnd haben will/ (als wie vnsere Widersächer fürgeben/ daß der Sathan dieselbe durch

durch verstellte Seelen-Erscheinungen/ suche) der Andere Teuffel aber/ die Messen mißrathet / vnd kurtzumb nicht haben will: Oder/ wann eben ein einiger Sathan / jetzt weiß / jetzt schwartz darvon redet/ die Messen heut einspeyet / morgen aber ausmusteret: Quomodo stabit regnum ejus? wie wird dann seyn Irrthum-Reich einen Bestand haben? mueß es doch wol zue Grund gehen. Der Lucifer wurd ihm selbst zue wider seyn.

Secht / secht / wie consequenter ihr Protestierende/ manches mal schreibt/ redt vnd prediget? Geht/ liebe/ geht noch ein weil in die Logicam: vnd studiert etwas bessers die Matery de Contradictionibus, vnd Contradictoriis.

8. Damit ihr aber nicht sprechen mögt (was etliche der eurigen zue Ausflucht oder Beschönigung der Sach / haben fürgewand) daß der Luther diß nur in Schertz geschriben / vnd der böse Feind nicht warhafftig zue ihm kommen/ vnd mit ihm disputiert habe; sondern/ wans vil gewesen/ so sey es im Schlaff fürüber gangen/ oder/ ein vur-lautere Einbildung gewesen: So solt ihr wissen/ daß es Luther selbst/ mit höchster Betheurung für ein gründliche Warheit / vnd gar nicht

sub dubio, oder Zweiffels-weiß fürbringt; daß selbiger Religions-Zanck mit dem Sathan vorüber gangen/ in seinem Hertzen/ in einer Mitternacht/ da er wachtbar vnd munter war. Vnd zwar/ daß er gar wohl bey sich gemerckt/ daß diß der Sathan sey/ vnd nicht nur seine/ (des Luthers) Gedancken: setzt er/ an bemeldtem dargebrachten Gestelt des Büechlins **von der Winckel-Meß**/ hinzue/ diese Wort: Quemadmodum ille sæpissimè aliis noctibus multum mihi negotii facessit. Das ist/ **Massen er mir dann** (verstehe der Teuffel) **sonst auch sehr offt andere Nächt vil zu schaffen gibt.** Aus welchem vnd anderem mehr/ P. Jodocus Kett, Anno 1653. an dem Reichs-Tag zue Regenspurg/ durch/ an Tag gegebenen druckten discurs, von obernannten disputation, starck erwisen/ daß in disem Werck der Sathan nicht allein seine Einspinnungen/ dem Luther von weitem zuegeschossen/ sondern sich **selbsten persönlich**/ bey ihm habe eingefunden. Welches dann denen gar glaublich ist/ welche in anderen seinen Schrifften/ oder Worten/ manche Aussag von disem saubern Gast/ vnd Heimsucher Lutheri finden: als e. g. in Tischreden der ersten Edition, fol. 275. daß er zu Zeiten in dem Dormitorio

rio (Schlaff-Hauß) mit dem Teuffel auf vnd abspatzieret / (Vide Jodoci Coccii Thesaur. Eccl. tom. 1. l. 8. art. 12.)

So habe er auch einen vnd anderen wunderbahrlichen Teuffel / welche auf ihne fleissig / vnd gar genahe lausteren: die er auch darfür halte / daß sie **nicht nur gemeine** / (oder **Pauren-**) **Teuffel** / sondern vnder den Teuflen gar Doctores der Theologi seyen. An dem 281. Blat aber / spricht er / Der Teuffel schlafft öffter / vnd naher an meiner Seiten / weder ꝛc. (das mag ich nicht nennen) das **Wunderthier** / nemlich / welches / neben 5. oder 6. anderen Fräulin der Bößwicht / Leonhart Kopp / vmb die Karwochen / aus einem Nonnen-Kloster Gottschändiger Weiß / entführt hat: sonder deren eine ihm auch Luther selbst in kurtzem darauf hat zu- vnd beygelegt. O / der Schand des verführten elenden Teutschlandes! daß einem solchen ist angehangen: der nicht allein die Klöster (so viel an ihm war) aller Jungfrauschafft / beraubt hat; sondern auch die verstorbne Christ-glaubige Seelen aller Erscheinungen; vnd die Erscheinungen / alles Trosts der Fürbitt / vnd H H. Meß-Opfferen / bey den Lebendigen.

9. Zum

9. Zum Vberfluß aber / aller diser dreyen Beantwortung / setz ich auch dises hinzue.

So fern ist es / daß man / auch durch menschlichen Fund (die Teuffelischen Mithilff jetzt beyseit / gesetzt) die Sichtbarliche Erscheinungen erdichtet / damit die Priesterschafft / vnd Clöster / oder Geistliche Versamlungen / aus Gelegenheit deren / Geld erkratzen / daß vil 100. ja vil 1000. HH. Messen / vnd Requiem (wie wir sie gemeiniglich zue nennen pflegen) jährlich gehalten vnd gelesen werden / von eben den jenigen Priester-Versammblungen / vnd Ordens-Persohnen oder Geistlichen / aus welchen vil manche Scribenten von den sichtbarlichen Erscheinungen andächtig vnd gelehrt geschriben haben / vnd noch täglich schreiben: deren doch keiner / wie auch kein einiger anderer / ihres Stands vnd Versammblung / eintzigen Pfenning / oder andere Zeitliche Belohnung / jemahl für solche Aempter vnd HH. Messen / einnimmet / oder auch einnemmen darff.

So ist dann dise Sach / zum wenigsten / bey solchen / so viel hundert / ja so vil tausenden Persohnen / der geistlichen / gar nicht aufs Geld angesehen. Die es aber / vnder ande-

rer Geistlichkeit einnemmen / bey denen geschicht diſe Largition oder Handreichung titulô gratitudinis, oder misericordis Eleemosynæ, oder offt auch / debitæ vel indebitæ Sustentationis causâ, das ist aus Danckbarkeit / oder frey-guetwilligem Allmosen / oder weil ihnen solches gleich Anfangs zu Pfärlicher oder Caplaney-Besoldung oder Nahrung / möchte eingedingt seyn worden / sie zu erhalten; es sey gleich ihnen eingestifft / oder nur auf ein discretion, oder freywillig beliebende Vergeltung / oder Verehrung / versprochen worden Inß gemein aber / erfordern sie für diſe / oder jene H. Meß / ꝛc. nichts / gleichsam / als ein Sach / die man ihnen aus Gerechtigkeit / vnd vor Gericht schuldig / oder verfallen seye. Dann / das wär / (bevorderst / bey vnseren Widersachern Parthey / Meinung vnd Auslegung) Marckten / oder Krämerey aus dem hoch-H. Opffer machen / vnd treiben.

---

10. Die dritte Frag / mag fürfallen; Ob die Geister der abgeleibten Menschen / sie seyen jetzt gleich in GOttes Gnad / verschiden / oder in seinem Haß / (vnd demnach also / verdammt) erscheinen können / oder pflegen / eintweders in ihren aignen / schon

schon allbereit verstorbnen Leiberen; oder auch in frembden/sie seyen gleich noch lebendig/ oder schon verstorben? ist die Antwort darauf/ aufmercksamb/ vnd mit Vnterschid zue vernemmen.

1. Daß dises alles geschehen könne/ (ein jedes in seiner Manier) ist bey den Lehreren/ Thyræo, respectivè, l.de Apparitionibus cap. 12. num. 21. Del-Rio, l.2. disquis. q. 26. sect. 2. ante fin. vnd anderen/ darumb auffers Zweiffels/ dieweil darinn kein Contradiction erscheint/ noch Vnmöglikeit/ welche GOttes Allmacht nit erschwingen möcht.

2. Ob sie aber auch pflegen/ darinn zu erscheinen/ das ist die Haupt-Frag. Vnd zwar/ daß es (ins gemein) Nicht/ ja/ sehr selten/ geschehe/ bevorderst bey den schon allbereit in der ewigen Glory sich befindenden Seelen; kommbt dem Del-Rio, darumb glaublicher für/ auch in Ihren selbst/ (will geschweigen Frembden) verstorbnen Leiberen: weilen es (wie er redt/ loc. cit. n. E.) sich nit wohl zimmen oder gebühren/ oder gar erbar seyn/ will; daß dergleichen heilige/ vnd schon bereits glorwürdige Seelen/ in ihrer schon zerfliessenden/ vnd offt schon verschwelckten Cörpern Enge/ vnd gleichsam Gefängnussen

oder

oder Noth-Ställen/also zue reden) ehe/vnd vor/jener allgemeinen Vrständ am jüngsten Tag widerkehren; in Bedäncken/daß dessen auch kein Noth-Vrsach erhellen will/die nicht durch einen/aus den Elementen formierten Cörper könne ersetzt/vnd befridiget werden/wann solche seelige Seel selbigen annimmt.

Derowegen auch/bey vnsern Lebs-Zeiten/als der H. Franciscus Xaverius, dem/Anno 1633. in dem December todt-krancken P. Franc. Marcello Mastrillo, (hernacher vmb Christi Bekänntnus in Japon hingerichten Helden) erschinen/vnd ihne Weltbekanntlich/vnd übernatürlich/alsobald gesund gemacht; hat er solche Erscheinung nicht verrichtet in seinem aignen Leib/vnd mit seinen aignen Händen: in Bedencken/sein H. Leib/selbiger Zeit zu Goa/in Indien/ruhete/(wie dann annoch/auf disen Tag) seiner Händen aber/und Armen einer zu Rom (gleichwol dannoch beede/vnd beederseits/noch vnverwesend) da entgegen die Erscheinung vnd Gesund-Machung/zu Neapol fürüber gienge: wie dessen jeder-männiglich guetten Bericht/vnd Wissenschafft hat/vnd P. Philipp. Alegambe ausführlich erzehlt/in Glorioſis mortibus, über daß 1637. Jahr.

11. Daß

11. Daß aber jener Petrus / von welchem in dem Leben des H. Bischoffs vnd Martyrers Stanislai, stehet / zue Cracau in Polen / auf deß H. Bischoffs zu sprechen / aus seinem Grab / in welchem er nach seinem Todt schon vil Zeit ruhete / herfürkommen / vnd sich vor Gericht eingestellt / dem Bischoff Zeugnus zugeben / daß er ihn / Petrum, für sein / ihme weyland abgekauftes Dorf / treulich / aufrecht / vnd par / bezahlet vnd befridiget; hernach aber widerumb in das Grab sich verfüeget / vnd sich also zum zwayten in den Tod / zue Ruhe gelegt: daß ist / (allem Ansehen nach) kein sichtbarliche Erscheinung / wie wir von den Erscheinungen jetzt reden / sondern ein Vrständ (gleichwol auf ein Interim, nur / vnd auf ein kleine Zeit) gewesen. Vrständ aber / der Leiberen / vnd die Erscheinungen der Geisteren / seynd von einander vnterschiden: massen ich an dem Tag der Verkündigung vnser L. Frauen hab angedeut / vnd darvon zu lesen bey Petro Thyræo, l. de Apparitionibus cap. 5. num. 6.

12. Daß entgegen die Verdambte Seelen wol etwan aus GOttes Anordnung / in ihren aignen vor disem sündlichen / hernacher verstorbnen / eingescharten / vnd bey zeit stinckenden Leiberen / (welches ihnen wol

thuet

thuet/ das ist/ nicht müßzugunnen ist) erscheinen können; ist auch kein Zweiffel: vnd daß es etwann zue Zeiten möchte geschehen; macht mir fast glaublich jener **Böhm** / nahmens Stephanus Hüebner, in der Stadt Trauttenau; von welchem Henningus Grosius, l. 1. de Spectris vermeldet/ num. 131. p. 104. edit. Lugd. Batav. daß er ein grausamer Kussenpfenning/ vnd Geldsammler/ in seinem Leben gewest: Anno 1567. aber gestorben/ vnd **auß dermassen herzlich begraben** worden. Nicht gar lang aber nach seinem Tod vnd Begräbnus/ eintweders sein aigne Seel (welches wol hat geschehen können) oder an seiner Seel-stadt der höllisch Geist / in **seinem**/eben alldort zue Trauttenau begrabnen **Leichnam** zue mehrmalen / vilen erschinen/ vnd sichtbarlich/ handgreifflich/ vnd nur gar zu empfindlich deren gar vil Personen also engbrüstig vmbfangen/ vnd an sich gedrucket/ daß ihrer eine grosse Anzahl darvon gestorben; da sie zuvor alle einhälliglich die Aussag gethan/ daß ihnen dises Vbel von obermeldtem **Stephan Hüebner** widerfahren als der ihnen sichtbarlich in **seinem erkenntlichen Leichnam**/erschinen/ vnd sie besagter massen so übel zugericht.

Vnd fürwahr/ daß es sein aigner/ aigentlicher Cörper seye gewesen/ vnd kein fantastischer/ noch auch frembder/ hat glaublich gemacht/ der Magistrat oder Obrigkeit selbiger Stadt/ welche entlich/ durch allgemeinen Rathschlus/ vnd Befelch/ den Leichnam/ (nachdem er schon 20. Wochen vnder der Erden gelegen/ vnd noch gantz dick vnd Schmeerfeist befunden worden) hat lassen ausgraben/ vnd vnder dem Hoch-Gericht einzuäschern/ Werckstelligen Befehlch ertheilet.

13. Wann es dann seyn kan/ vnd wider ihr Würdigkeit nicht ist/ daß verdambte Seelen/ in ihren aignen verstorbnen Leibern/ (oder/ an ihrer statt/ der böse Feind) sichtbarlich/ nach ihrem Ableiben/ erscheinen: so ist es eben so wenig wider ihren Stand/ vnd reputation/ daß sie (oder/ an statt ihrer/ ihr Regent/ der Sathan) als wären sie Legaten/ in Frembden verstorbnen Leichnamben sich darstellen. An welchem die Gelehrten kein Vnmöglichkeit finden: vnd mangelt an Exempeln nicht.

Daß sie aber auch in Frembden deren dato noch lebendigen/ Leibern/ sie (als allbereit Verstorbne) oder/ an ihrer statt vnd Namen/ die leidige Teuffel/ sich empfindlich

dust

darstellen können; daß hat zue vnseren Zeiten noch / das Exempel Joannis Nagáti erwisen / eines Japonischen Gerichts-Beambten / in dem Leib einer / ihme nächst-verwandten oder verschwägerten / Matron. Selbiger Historÿ summarischer vnd bekürtzter Verlauff ist diser; gezogen aus den Japonischen Annuis oder Jahr-Send-Schrifften / Joannis Roderiges, in den Geschichten des Jahrs 1605.

14. Es war nemblich / in der Königlichen Residentz-Stadt Arima, in Japonien / zur Zeit Königs Protasii, Joannes Nagáte, einer der fürtreflicheren vnd berüembtisten Notarien / oder / (wie man sie etwan sonst nennen mag) **der Gerichts-Handlungen Verzaichneren** / die zuemal offt auch Actores, (Ankläger) darneben / vnd Agenten / Gerichts-Händel-Fuehrer / seynd; vnd deren etlich allgemach partiten-Macher genennet werden; welchen Titul sie gleichwohl / in der That selbsten / weniger scheuen; als wann man sie schlecht nur Notarien / oder auch **Rapular-Schreiber grüeßte.**

Aus solchem Gestell nur / der Gerichts-Bedienten / ware besagter Nagáto erwachsen / vnd / allgemächlich / nach vnd nach / so weit empor geschwummen / vnd gestigen / daß er

das Oberhaupt vnder den Notarien/ vnd allgemeiner Stadt-Factoren zuemal worden. Er liesse sich benebens vnder die Zahl der Glaubigen vnd Christen/ manche vil Jahr finden/ vnd zählen: hatte aber doch/ neben disem/ manche vn-Christliche Dick vnd Stück in seinem Machiavellischen/ vnd betrieglichen Hertzen: ja/ er stiesse auch manchsmalen grobe Brocken des Vnglaubens/ aus dem Hertzen/ durch den ärgerlichen Mund herauß. Daß ein Höll vnd höllische Verdammbnus seye/ daß ein Paradeiß/ vnd himlische Freuden/ zue Vergeltung der tugentlichen Wercken/ zu erwarten seye/ das laugnete er/ vnd glaubte es nit. Daß Zukünfftige Leben der Seeligkeit/ vnd Freudenreiche Ewigkeit/ sagte er/ wäre gleichsam ein lauterer Traum/ vnd Schlaff-Spil: die Seelen der abgeleibten Menschen vermeinte er nit/ daß sie vnsterblich wären/ sondern zergänglich/ vnd zerstörlich. Die Substanz aber vnd Wesenheit der Seelen selbst/ seye gleich/ den jenigen glantzenden Käferlin/ welche bey nächtlicher Weil zue Sommers-Zeiten in den Gärten vnd Feldern hin vnd wider fliegen vnd schweben. Daß nun einige/ vnnd sonderlich/ solthaner Weiß beschaffne Seelen/ eintweders der Freuden/ oder im Gegentheil schmertzli-

cher

cher Peinen vnd Straffen / fähig seyen / konnte er in seinen Kopff nicht bringen; verlachte auch solches vor anderen Leuthen. Also war beschaffen Nagato / **in Glaubens-Sachen**: vnd daher kam es / daß er eben darumb / in allem seinem Thun / Wesen / vnd Wercken / einen schläfferigeren / liederlicheren / vñ lauheren Christen / sich erzeigte / als es sonsten sein Glaubens-Beruff erforderte: benamentlich aber / der Anwesenheit bey dem H. Opfer des Altars / sich wenig vnd selten achtete: vnd so er sich etwann zu Zeiten / in der Kirchen von vngefähr verschosse; thate er doch solches (wie Roderîges von ihm schreibt / in seiner Lateinischen Epistel) non nisi pro forma, stellte sich nur äusserlich also / vnd den Leuten die Augen einzufüllen / gleichsmet er auf Phariseisch.

15. Diser nun also / vnd beschribner massen / beschaffne Notarius, ist / vnder solchen Geschäfften / auf das **sibentzigist Jahr** / seines Alters komen: in welchem er entlich / vnd zwar tödlich / erkranket vnd Ligerhafft worden. Allda / weilen es scheint aus der Historv vnd Geschicht / daß er Erkranckte was schwährs vnd vngerners / an die Empfahung der heiligen Weg-Zährung / vnd letzten Sacramenten, der Sterbenden kommen: ist

er doch darzue vermögt vnd bewegt worden/ durch seine Hausgenossen vnd Verwandte/ daß er ein Beicht gethan.

Aber ein anders ist/ Beichten! Ein anders/ recht/ vnd Gott wolgefällig beichten/ vñ also darauf in Christo abtrucken vnd einschlaffen. Nagáto, hat auch gebeichtet (GOtt weist/ wie?) vnd darauf gestorben. Da aber nach seinem Abscheiden / sibenzehen Täg verflossen/ vnd als eben an selbigem Tag/ gegen einfallender Nacht-Zeit/ ein sonst andächtige Gottliebende Matron/ Namens Martha, ein Ehefrau des ältern Sohns Nagáti, (vnd also die Schnur des abgeleibten Notariens Joannis Nagáti,) von einer/ ihr Verwandten/ vnd Vertrauten mit-Burgerin der Stadt Arima, über ein Bruggen anheimbs zue gienge/ vnd widerkehrte; ist der Geist des Verstorbenen ihres Schwär-Vatters des Nagáti, in den Leib diser seiner/ sonst vnschuldigen/ vnd auferbäulich-lebenden Schnueren/ oder Sohns-Frauen/ Martha/ augenblicklich also gefahren/ daß ihr das Gemüeth verwürrt/ vnd benebens auch die Augen des Leibs verfinstert vnd betöbt worden: alsō bald auch darauf der gantze verschidene Geist ihres Schwehrs Nagáti, aus/ vñ in der Schnuren Leib/ geredet/ regimentiret/ vnd getobet/ als wan Nagáto vnd nicht

Mar-

Martha / in selbigem Leib wäre. Hat also Martha / (massen sie hernacher bekennet / vnd vnden auch soll gedacht werden) handgreifflich empfunden / daß sie auf selbiger stätt / noch auf der Bruggen stehend / alles ihres Verstands ad interim, (biß GOtt widerumb ein anders mit ihr ordnete / vnd machte) vnd alles kluegen Sinns gäntzlich beraubt worden / vnd sich bedunckte / nicht von ihrer aignen Seel / sonder / von einem gantz andern vnd Frembden Geist / geregiert vnd gehoffmeistert zu seyn. Mit kurtzem: nit Martha / sonder der alte Nagáto, war in Martha / (wie oben besagt) Nagáto redte; Nagáto gab Befelch / vnd Antwort aus ihr; Nagato betrohete (auch nachdem sie schon in ihr eigen Hauß heimbgeschleppt worden) aus ihr: er tobte / vnd schluge die Hausgenossen aus ihr / vnd rasete; schrye / wüetete / nit mit Marthæ / sonder Nagáti, klar verständlicher Red vnd Stimme. Diser endlich / in der Martha sich auffhaltende vnfreundliche Schwäher-Vatter / vnd wilde Polder-Geist (Nagáto) zerschluge vnd zerknirschete zum öfftern vnd dickesten die Brust: lamentirte / heulete / vnd klagte / mit aigentlicher Stimm des Nagáti, Wehe / wehe! ach / wehe mir armseligisten / in Ewigkeit verdambten / vnd ver-

worffnen Geist/vnd Creatur/wegen meines/in dem Leben verübten übel-verhaltens! Wurden also die Brüst/vnd das Hertz der Marthæ übel zerfetzt/vnd zuegericht; in beywesen vnd gegenwart/einer gantzen Hauß-Gemeind/vnd Freundschafft des Verstorbnen; vnder welchen dann auch sich befunden Cosmus, der Sohn des Nagati, vnd der Marthæ Ehemann.

16. Nach deme aber/vnder vilen vnderschidlichen Reden/vnd Aussagungen/des vnseeligen Geists/der Verstorbne/bey vier Stunden lang/in dem Hauß vnd Leib der Marthæ sich auffgehalten; da wurde er von eines vnbekandten Geists (zweiffels ohne des Sathans) stimm beruefft/vnd widerumb abgehollet. Fuehre also auß/vnd darvon/in sein Hauß der peinlichen Ewigkeit: die Martham aber/last er bey ihrem vorigen/gantz widerkomenden Verstand: die doch zu keiner deren Reden/welche Nagato auß ihr gethon/sich bekennte; noch zu dem/was er in ihr verübt; weilen dessen allen kein Memori vnd Gedächtnus/bey ihr vorhanden wäre. Auß diser Geschicht vnder dessen/erscheint zu genuegen/daß die verdambte Seelen (oder manchesmal auch an ihrer statt/die Teuffel) nit nur in den aignen Leibern der Verdambten/sondern

wel

wol auch in frembden gefunden werden: daß dann manchen Idioten oder Vngelehrten Verwirrung der Gedancken hinder ihm lasset.

17. Anderen gelehrten Leuthen aber / (vnd zwar vilen/) hat diſe Tragœdi, vnd Trauer-Spill/ ein ewigwehrendes Angedencken vnd Memoriál, hinder ihrer verlassen: daß es ihnen im Kopff vmbgienge / was Psalmo 2. v. 10. stehet/ Eruditmini, qui judicatis terram. Euch Rechtsgelehrten lasst diß wol gesagt/ vnd in das Hertz eingedruckt seyn. Erudimini, geht zuevor/ ehe ihr euch der Gerechts-Stellen annehmet / geht (sprich ich) fleissig in das Auditorium Juris, in die Lectiones vnd Lehr-Schuelen der Rechtglaubigen/ vnd zumal der Gewissenhafften / Juristen : erlernet von ihnen/ehe vnd zuvor ihr selbst Lehrmeister seyn wöllet / die rechte Wissenschafft / den Grund vnd Kern der Gerechtigkeit; Servite Domino in timore, vergesset vor allen Dingen bey Leib nit / der Forcht GOttes / des Göttlichen Diensts / vnd eines guten auffrichtigen Gewissens / apprehendite disciplinam, nehmet euch vmb das Zucht- vnd gueter Policey-Ampt / mit ernst an; ihr alle/ qui judicatis terram, die ihr auff diser Welt euch brauchen lasset / als Richter /

Ober-Richter/Vnder-Richter; Fürsprecher/ Agenten, vnd Ankläger/Notarien vnd Concipisten: vnd alle/ die ihr/ quoquo modo, wie ihr / vnder was Titul vnd Namen immer zu Gerichts-Händlen gezogen vnd gebraucht werden. Erudimini qui judicatis, lasset / nit allein von euren Lehrern / sonder auch von euern Partheyen / euch zuvor wol vnderrichten / ehe ihr anfangt / vnd euch vnderstehet / andere zu vrtheilen / vnd richten. In dem weltlichen Recht / ff. de just. & jure. l. 1. stehen die kurtze / doch aber wol-bedenckliche Wort / im Namen vnd Persohn aller Rechts-Gelehrten geredt / vnd außgeruffen: Jus, est Ars boni & æqui: das ist; das Recht/ oder/ die Wissenschafft/ perfect vnd vollkommen zu richten / vnd Vrtheil zu sprechen / ist/ ein Kunst des guten / vnd billichen zu sententziren vnd zu schliessen. Setzt auch gleich hinzue folgende Wort: Cujus (artis) merito nos quis SACERDOTES appellat: das ist sovil geredt: Deren Kunst vnd Wissenschafft/ vns dann einer mit Billichkeit Priester/ vnd gleichsam darzu (suo modo, oder auff ihr Weiß/) geweyhte vnd verordnete Vorsteher/ ja gleichsamb/ als eines Theils/ Seelsorger nennet. SACERDOTES JURIS, Gerichts-Priester / seynd glorwürdige/

schön-

schön-lauttende Wort! Nun aber / wann ihr alle solche Herren vnd Vorsteher des Rechtens / disen schönen Titul für euch behaupten wöllt / wie ihr dann im Gewissen darzue verbunden seyt: So höret noch einen Spruch vnd Anmahnung des angezognen H. Psalmisten / Psal. 57. v. 1. Si utique Justitiam loquimini, wanns euch je von Hertzen gehet / was ihr so offt / vnd so speciös, zierlich / vnd safftig / in dem Mund führet / daß ihr seyet SACERDOTES JURIS, Priester des Rechten; wanns euch gründlich ernst ist: Wolan / so erweist die Prob in dem Werck; vnd in der That / recta judicate, geht mit dem Rechten recht / vnd nit vnrichtig / vmb. So find sich aber offtermal das Widerspill; vnd der Händschueh / (vermög der Schmieralien vnd Geld-Bestechungen /) vmbkehrt / vnd gabisch / oder gäbsch. In corde (sagt vnd fahrt der heilige erst angezogne Psalm fort / v. 2. & 3.) In corde iniquitates operamini, außwendig redet / vnd gebt ihr für die lautter Gerechtigkeit: Innwendig aber / vnd im Hertzen / geht ihr vmb mit lauter Vngerechtigkeit / Betrug / vnd Falschheit; In terra Injustitias manus vestræ concinnant, in der That / hin vnd wider in der Welt / macht ihr das Vnbild vnd Boßheit werckstellig vnd handgreifflich.

lich. Locuti sunt falsa: ist manchsmal alles/ oder grossen Thail / Larn Fahrn / erstuncken vnd nichtig / was fürgegeben / vnd abgeredt ist worden. Vnd also/ (wie die Wort des H. Propheten Habacuc lautten cap. 1.) Factum est Judicium & contradictio potentior, Mit diser Manier zu vrthailen / wird zu mehrmahlen das Recht überstimmet / vnd das Gewissen-Vrtheil hintergangen/ vnd zuruck getriben. Propter hoc, (spricht er ferner) lacerata est lex, daher kombts/ daß die Leges so gar/ das ist / sowol das Geistlich/ als das Weltlich Recht vnd Satzungen/ einen Riß vnd Loch bekommen / daß ein ganzer Elephant köndte hindurch rümplen: das Gesatz wird zerfetzt vnd zertrimmert: da reisst alsdann alles böses in ein Land ein; in massen es dann/ bald nach des obgesagten falschen Nagati Zeiten vnd Practicken zu Arima auch grossen Theil widerfahren / vnd geschehen: Maledictum, &, mendacium, & homicidium, & furtum, & adulterium, inundaverunt &c. Fluechen vnd verfluechen; übelwünschen / vnd übels nachreden; auff einander liegen / vnd falsches reden; einer den andern verwunden / vnd todt schlagen; frembdes Guet an sich ziehen/ frembde Eheweib verführen vnd schänden / vnd was dessen dings noch mehr/ vnd grössers ist; das hat überhand

genom-

genomen / vnd auch das Land Arima überschwummen; biß das Ubel inner ailff / zwälff Jahren auch in das Land Meáco sich ergossen / durch einen Nagatischen Spieß-Gesellen vnd Zungen-Trescher / Namens Paulum Daifachium: welcher durch solcherley falsche Gerichts-Practicken hernach ihm selbsten / vnd darauff der gantzen Christenheit in Japon das Feuer angezündt; welches auff den heutigen Tag noch vngelöscht verbleibt. Von welchem Daifach ich außführlich / schon vor disem / oben an disem Orth / Anno 1651 in den Exemplis Tragicis hab gehandlet.

18. Solche seynd (scilicet, ja Morgenfrühe /) jene glorwürdige Sacerdotes Juris, das ist / Gerichts- vnd Gerechtigkeit-Priester / von welchen ich allererst oben auß einem Text oder gleichsamb Glossen, des weltlichen Rechts / hab Meldung gethon.

Daß es nun deren Gerechtigkeits-Priestern / vnd zwar vil / gebe / welche disen rühmlichen Titul mit Lob einfüllen vnd vertretten / in grosser Satisfaction oder Begnügung / der Aempteren vnd Gerichts-Bänncken; stehe ich nit in Abred. Es seynd aber nit alle also: nit alle seynd auffrechte / wahre Rechts-Priester. Vnd die es nit seynd / sollen durch Predigen / vnd andere manierliche

che Mittel vnd Zuesprechen/auff den gueten Weeg geführt werden / von den Priestern des Altars / vnd Kirchen-Versorgern/ wie Malachiæ cap. 2. v. 7. angedeutet wird; wann sie anderst den Gerichts-Priestern/ vnd allem Volck mit frommen aufferbaulichen Wandel vorher gehen; vnd nit vilmehr (wie in dem 8. vers. diſes Prophetens hernach folgt) durch manigfaltige Aergernus die Menig vom gueten Weeg abführen.

Das seynd also die versprochne Solutiones, oder Aufflösungen vnd Beantwortungen/ der Fragen von den Phænomenis vnd Erscheinungen der Innwohneren der anderen Welt: auß welchen Fundamenten vnd Grund-Puncten / auch ohne grosse Mühe können erörtert werden / vnd grossen Thails entschiden / die Fragen des Sibenden obgesetzten Exempels/ gleich am Eingang selbiger Predig: ohnangesehen / daß solche Fragen in particulari, vnd benamentlich / nit alle exprimiert, oder außdrucklich/ gesetzt/ worden.

FINIS

Register.

I. Exempel. Von dem Verführer der Hamelischen Kinder. fol. 18.
II. Exempel. Von dem Söhnlein der heiligen Franciscæ von Rom. 43
III. Exempel. Von einer Pilgerfahrterin auff Laureto zu. 71
IV. Exempel. Von einem Prediger in Hispanien. 92
V. Exempel. Von Erscheinung eines Engellandischen Freyherrn. 115
VI. Exempel. Von Erscheinung eines Neapolitanischen Herrn-Dieners. 140
VII. Exempel. Von Erscheinung eines Notarii von Auinion. 170
Appendix oder Anhang der Erscheinungen. 196

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Register

Der fürnehmsten hierinn enthaltenen Materien.

A.

Agnes Romana, noch in gantz zarten Lebens-Jahren / zum Zaichen ihrer Heiligkeit / wird von einer weissen Tauben miraculòs überschattet. 49.

Albertus Mechuski, erscheint Brunovio, begehrt seines Gebetts / und H. Opffers. 114.

Angst deß Gewissens / beschreibt Thomas de Kempis, auß aigner Erfahrung. 89

P. Antonius Gaudier. 38. In Besuchung eines Krancken / verjagt den verstellten Teuffel. 39.

Antonius de Aragonia, Hertzog. 176. Stirbt / nach abgetrettner Regierung / im Ordens-Gelübd. 178. Was mit dessen Gemahlin sich verloffen? ibid. Und was GOtt hierdurch andeuten wollen? 179. Dessen Gegenspil. 180.

B.

Beatrix Caraccióla, Hieronymi de Mastrillo Ehegemahl. 147.

Benedictus IX. eingetrugner Pabst / führt ein ärgerlich Leben: wird verdammt. 164.

Blindheit/ zweyerley Gattung. 1. nemblich deß Leibs/ und Gemüths. 2. 3. Was/ und worin diſe letſtere beſtehe? 4. Wird Gleichnußweiß in der H. Lydwina vorgeſtellt. 7. Gehet noch heutigs Tags/ auch in der Chriſtenheit im Schwang. 12. Darunder nicht die geringſte Barbara, Kayſerin/ gebohrne Gräfin von Zilien. 14.

Boßheit/ muthwilliger Kinder/ augenſcheinlich von Gott geſtrafft. 46 47.

Brunovius. Sihe Albertus Mechuski, und Hertzogin von Jaroslau.

C.

Chilpericus, König in Franckreich/ wird König Guntramno, als verdammt/ gezaigt. 164.

E.

Elias. Sihe unden/ Moyſes.

HH. Englen. 19. berait zu helffen. 67. Seynd himmliſche Legaten. 72.

Erörterung etlicher Fragen/ die Erſcheinungen belangend/ wird angeführt; 171. aber per partes in die Catechiſtiſche Lehren verſchoben. Seynd zu finden von 197. biß zum End.

Erſcheinungen/ der Innwohneren anderer Welt/ welcherley? 16. Deren Cörperliche oder Leibliche/ wird erklärt. 18. biß 23.

Evangeliſta, Romanus. 49. Sonderlicher Geſchickligkeit/ Gottsforcht/ und Heiligkeit/ von ſeiner mindeſten Kindheit an. 50. Mit Pro-

phe-

phetischem Geist begabet. 50. 51. Ward/ nach erlangt neunjährigen Alter/ von einem vergifften Geschwär getroffen: beichtet: begehrt den Mütterlichen Seegen. 56. Was bey seinem Ableiben sich eraignet? ibid. darauff zur Erden bestättet/ wo? ibid. erscheint/ sambt noch einem Jüngling/ Franciscæ der Mutter. 59. Dero Gespräch. 61. 62. und Vorsag Agnetis seines Schwesterleins Nachfolg. 64. Nicht ohne Belustigung/ und Nutz. 65. 66.

Exempeln/ als Haupt-Materien/ hierinn vorgetragen. Hammelische Kinder. 18. biß 40. Verstorbnes Söhnlein der H. Franciscæ von Rom. 43. biß 68. Lauretanische Pilgerfahrterin. 71. biß 90. Hispanischer Prediger. 92. biß 114. Engelländischer Freyherr. 115. biß 138. Neapolitanischer Herrn-Diener. 140. biß 168. Notarius von Aninion. 170. biß 193.

F.

Franciscа, Adelichen Geschlechts zu Rom. 48. Ware nach zwölff Jahren bezwungen zu heurathen. 49. Dero Glückseligkeit in Kindern/ (Sihe oben/ Agnes. und/ Evangelista.) und gottselige Erziehung. 53. Wird durch eine Erscheinung bestättet. 59.

Franciscus de Laredo, Prediger in Hispanien/ zugleich Præses einer Bruderschafft: sehr berühmt. 96. Stunde vil auß. 97. Erkancket/

in mission auſſer ſeines Ordens Statt/ plötzlich. 98. beichtet: verſchaydt/ nach empfangner Abſolution, zu Gienna. 99. Wird/ von gleicher Bruderſchafft/ mit Beſingnuß/ und aller geiſtlichen Zugehör / neben gehaltner Leich-Predig/ zur Erden beſtattet. 99. 100. Erſcheint ſeinem Beichtvatter. 101. Nach abgeſtatteter Danckſagung für die Leich-Predig. 103. Anzaigend/ weſſen ſeines Ordens Prediger ſich zuverhalten. 104. Und was in der andern Welt ſich mit ihme begeben. 105. 106. Verſchwindet hierauff. ibid. Was aus diſem zuerlehrnen? 107. & ſeq. Fernerer Verlauff mit dem Beichtvatter. 112. Warumb ſolche Erſcheinung nicht ſeinen aigenen Oberen/ und zwar gleich nach deſſen Hinſcheiden geſchehen? 112. 113. Werden andere Exempeln beygefüget. ibid.

Fridericus IV. Römiſcher Kayſer/ diſcurrit hochvernünfftig von Unſterblichkeit der Seelen. 13. 14.

G.

Geiſtliche/ wie theils beſchaffen? 52. Durch ein Exempel vorgeſtellt. 53.

Gerichts-Beyſeſſen/ wem zuvergleichen? 186.

Gleichnuß / eines weit-entlegenen Walds / mit dem Sünden-Wald. 181.

Guilielmo Elphinſtóno, erſcheint ſein aigne Frau Mutter/ erzehlt ihm/ mit kläglicher Geſtalt

daß sie ewig verdammt; weil sie / als ein Ketzerin verschiden. 165.

H.

Hammelen ein Statt/im Hertzogthumb Braunschweig. 23. Hatte grosse Beschwärnuß von Mäuß und Ratzen; deren sie trachtet abzukomen. 25. Mäuß und Ratzen werden durch einen Mann / in gestalt eines Pfeiffers / oder Land-Vaganten/ zusamen gepfiffen/ und (umb vermuthlich gedingten Lohn) sämbtlich in der Weser ersäufft. 26 In Verwaigerung angeforderter Bezahlung/ betrohete der verstellte Pfeiffer / künfftig sich zu rächen. 29. Ersahe seinen Vortheil: kame folgendes Jahr/ fienge an zu pfeiffen / deme ein grosse Menge Kinder zueylete; gienge mithin der Statt-Porten/ und Gerichts-Berg zu; welcher von selbß sich eröffnend nach Eingang deren/ an der Zahl hundert und dreyssig Kinder/ in sich verschlosse. 31. 32. Wer solcher Spilmann gewesen? und was hierauß zu schliessen? 33. 34. 35. 36. Wird mit mancherley Exempten beschienen. 37. 38. 39. 40. Hammeler schriben nach ihrer Kinder Außgang / im Ersten / andern / dritten/ ꝛc. Jahr. 32. 45.

Hertzogin von Iaroslau, erscheint Stanislao Brunovio; begehrt gewisse Messen. 113.

Hieronymus, Marggraf / auß dem Geschlechte deren de Mastrillo, 146. Hatte vier Söhn.

147. Hierzu einen aignen Præceptorem, oder Hoff-Maister / so zumahlen auch Priester. 148. Diser hielte auff ein Zeit ein Requiem, oder Todten-Meß: gebrauchte einen / und zwar den jüngsten / seiner untergebenen Marchésen / zum Ministranten. ibid. Was mithin sich eraignet. Sihe unden / Marcellus Franciscus.

Hieronymus Cignardus, Mayländischer vom Adl / nachmalen Religiòs, starb zu Cremóna. 174. Erschin / noch selbige Stund / einem seines Ordens / mit frölichem Schein umbgeben / neben Vergwissung der schon angetrettenen Seeligkeit. 175.

J.

P. Jacobo Gretsero, erscheint einer seines Ordens / eben selbige Nacht in Teutschland / in welcher er zu Neapoli verschiden. 113.

P. Joannes Cornelius, Omachúnus. 117. Ein Welt-Priester / nachmalen Ordens-Person. 119. Bekehrt ein grosse Anzahl der Ungetholischen. 120. Trib auß den Besessnen die bösen Geister; die er auch zu Zeiten augenscheinlich sahe. ibid. Würckte dermassen vil gutes / daß es nicht gnugsam zuerzehlen. 121. Bekehrt unter andern / und catechisiert sein aigne Mutter. 123. Die ihme auch Generaliter gebeicht. 124. So lase er auch fast wochentlich vier H. Messen für die verstorbne

Cate-

Catholische. 125. Was hierdurch sich zugetragen? Sihe unden/ Milord Sturton. Wie er auch endlich sein Leben beschlossen. 134.
Italiänische/ Adeliche Wittib/ verdammt/ erscheint ihrer Gottseligen Tochter. 166.
Italiänischer Soldat/ wird tödtlich verwundt. 157. Zu den HH. Sacramentē ermahnt. 158. Beharret in Rachgier. ibid. Verspricht endlich/ mit Worten/ Verzeyhung. 159. Verliehrt bald den Verstand. ibid. Stirbt. ibid. Wie dort sein Seel werde bestanden seyn? 160.

K.

Klaffer/und Critici, wie denen zubegegnen? 111.

L.

Lucifer, und sein Anhang. 20. Erscheinen sichtbarlich. 35. Massen Christo begegnet. ibid. Auch bey hellem Tag. 37. In mancherley Gestalt. 38. 39.

M.

Marcellus Franciscus. 147. Ein junger Marchés de Mastrillo, diente/ auff ein Zeit/ seinem Hoff-Maister Vitaliano, zu einem Todten-Ampt/ oder Seel-Meß/ zu Altar. 149. Nach gesprochnem Agnus DEI sihet er ohngefehr auff die Seiten. ibid. Erschrickt: fällt in Ohnmacht. ibid. Wird nach Hauß gebracht. 150. Herr Vitalian entdeckt die Intention seines H. Meß-Opffers. ibid. Das Marggräfflin kombt widerumb zu sich selbst. ibid.

Entdeckt auch / was er gesehen. 151. Dises Schröckens Vrsacher kombt an Tag. 152. Was auß dessen Anblick abzunemmen? 153. Eben diser Marcellus ward / umb Christi willen / gemartert. 161. Leuchtet mit Miracken. ibid.

Maria, der Engeln Königin. 72. Erscheint in Röthen. 74. Deß ein Exempel. 85. Auch bey Damasceno. 88. Versichert der Seeligkeit. 90.

Mariæ von Oegnies, erscheint ihr weyland verstorbne Mutter: mit Aussag / daß sie gewisser Vngerechtigkeiten wegen in ewiger Verdamnuß sitze. 165. 166.

Marsilij Ficini, und Michaëlis Mercati, Pact / von Beschaffenheit der andern Welt. 15.

Milord Sturton, Engelländischer Freyherr. 126. Dessen Seel erschine / nach seinem Todt / P. Joanni Cornelio, unter dem Ampt der H. Meß / in mitten eines feurigen Walds / mit grossem heulen und klagen. 127. Vnd zwar fürs erste / daß er in Lebzeiten jeweilen die Catholische Religion vertuscht. 128. Nachgehends / daß er seine Jahr bey Hof / übel zugebracht. 129. Drittens / wegen bösen Exempels / durch sein liederliches Leben. ibid. Letstlich / daß er die unschuldige Stuartam / Königin in Schotten / helffen hinrichten. 130. Schrye hierauff mit lauter Stimm: Miseremi-

remini mei, &c. auß dem Job. ibid. Welches P. Cornelius, nach vollendtem Requiem, denen Anwesenden wainend erzehlet. 134. Was Sturton füglicher/ in Lebzeiten/ hätte thun sollen? ibid. Vnd was auß disem zuerlernen? 135. & seq.

Mittag-Teuffeln/ in America, waren gemain. 37.

Moyses, auff dem Berg Thabor, erschine/ in angenommnem Lufft-Leib; Elias in natürlichem. 48.

Mütter/ erscheinen auch/ auß der Verdammnuß/ jhren aignen/ und zwar heiligen Kinderen. Wird durch Exempln gezaigt. 165. 166.

N.

Notarius von Arinion. Sihe Petrus Serpillónus.

O.

Ordens-Gelübd/ was Nutz hierauß entspringe? 89.

Origenis Sententz/ über das Göttliche Particular-Gericht. 173.

P.

Petrus Serpillónus, Medicus. 180. Erkranckt: richtet sich zur General-Beicht. 181. Nach empfangner Absolution, und vorgezogenem Fürhang deß Beths/ schreyet er überlaut einer verdamten Seel zu. 182. Deme die Seel in erkanntlicher Stimm fürs erst- ander- biß fünffte mal antwortet. 183. Hinderläßt ihm ein

ein Brandzaichen. 187. Verschwindt. 188. Der Kranck entdeckts dem Beichtvatter. ibid. Was anbey zubedencken? ibid.
Polder-Geister. 151. Dergleichen ware jene Catharina, in Peru. ibid. Und Nero, der Römische Kayser. 163.
Prediger/ was zu thun? 108. Und wie theils deroselben beschaffen? 109. Sollen ein Beyspil nehmen am Mond. 110. Auff Manier und Weiß deß H. Basilij. 111. 112.

R.

Richtigster Weeg zur Höllen/ was? 154.

S.

Schnitter/ in Reussen/ sahen den bösen Geist. 37. In Gestalt einer klagenden Frauen. 38.
Seelen der Menschen/ dero Würdigkeit. 161. 162.

T.

Thomæ von Aquin, erscheint ein Seel auß dem Fegfeur. 113.

V.

Vnbußfertige/ werden/ wenigst nach dem Todt/ auch am Leib gestrafft. 80.
Vnterschaid deß Berueffs. 111.
Vnwürdige Communicanten. 156.

W.

Weibsbild/ auß Sicilien gebürtig/ raysete von Neapol nacher Venedig. 74. In Vngebühr übel beschraye. 75. Bereichte sich/ doch mit schlech-

schlechten Ehren / daselbst. ibid. Begibt sich von dannen / mit einigem Gefährten. 78. Wird eine Pilgerfahrterin. ibid. Entzwischen tödtlich verwundt/geplündert. 82. Nimt ihr Zuversicht/ nächst Gott/ nach Loreto. ibid. Die Mutter der Barmhertzigkeit erscheint; tröstet sie. 85. Wird zur stätt heyl / und gesund. ibid. Danckt / auff gebognen Knyen / der allerheiligisten Dreyfaltigkeit; dann diser getreuen Nothelfferin 86. Was Angedencken dise reiche Gutthäterin ihr hinterlassen? welcher gestalt die Pilgerfahrterin zu Loreto angelangt? gebeicht; und ihr übrige Lebenszeit zugebracht? 87. 88.

Wider-Bedencken/ eingesprengt von Uncatholischen / und Einfaltigen / wider sichtbarliche Erscheinungen. 143. 145. Wird erläutert. ibid.

Wilhelm/ Graf zu Gülch / ward einer Gottseligen Closter-Jungfrauen / in einem feurigen Brunnen / mit glühendem Deckel / gezaigt. 191. Erschine auch einer andächtigen Person / mit gewissen Worten. 192. Warumb? ibid.

Z.

Zauberer/ wessen Verwandtschafft? 26. 27. Und hierüber Göttliche Betrohung. 28.

Zungen / nach Beschaffenheit / was solche zugewarten. 108.

FINIS.

NVI
456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NVI
456

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

R.P.
IO. BISSEL
HAENOMEN

Th
2953

NVI
436